Tankograd - Militärfahrzeug Spezial N° 5018

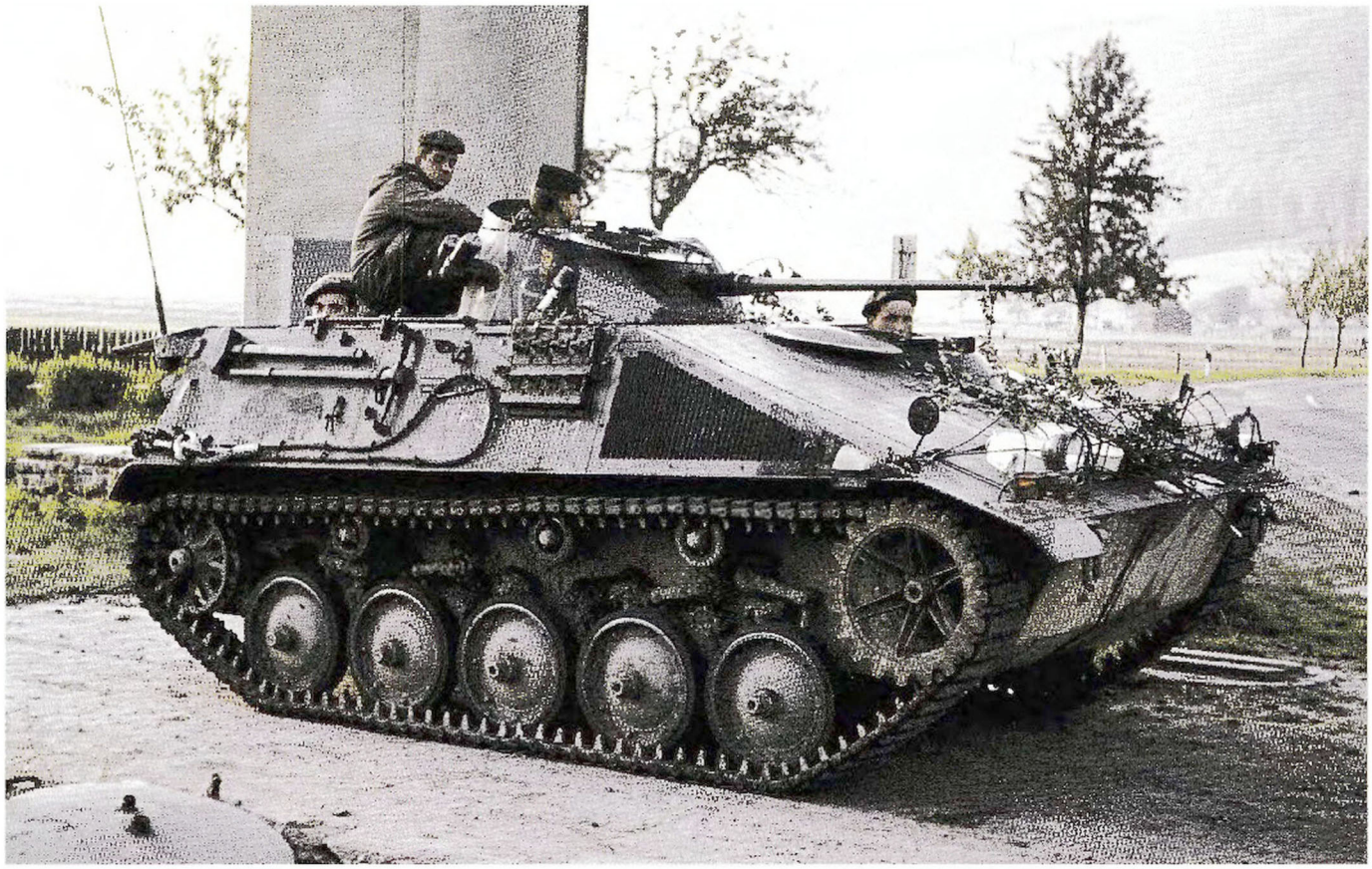
Schützenpanzer kurz, Hotchkiss / lang, HS 30

Armoured Infantry Fighting Vehicles Schützenpanzer kurz Hotchkiss & lang HS 30

Kompletter Deutscher Text !
Complete English Text !

Tankograd Publishing - Verlag Jochen Vollert

Peter Blume



Ein Schützenpanzer kurz, Hotchkiss, Typ 11-2, eines leichten Panzerspähtrupps beim abendlichen Beobachtungshalt während eines Manövers. Die SPz kurz waren während der frühen Jahre das typische Gefechtsfahrzeug der Panzeraufklärungstruppe der Bundeswehr.

A Schützenpanzer kurz, Hotchkiss, Typ 11-2 (Armoured Infantry Fighting Vehicle, Short Version, Hotchkiss, Type 11-2) of a light reconnaissance troop during a tactical halt in the dawn of an exercise day. The SPz kurz Hotchkiss (AIFV short, Hotchkiss) was for the first years of the newly founded German Army, the Bundeswehr, the typical vehicle of the armoured reconnaissance units. **(PB)**

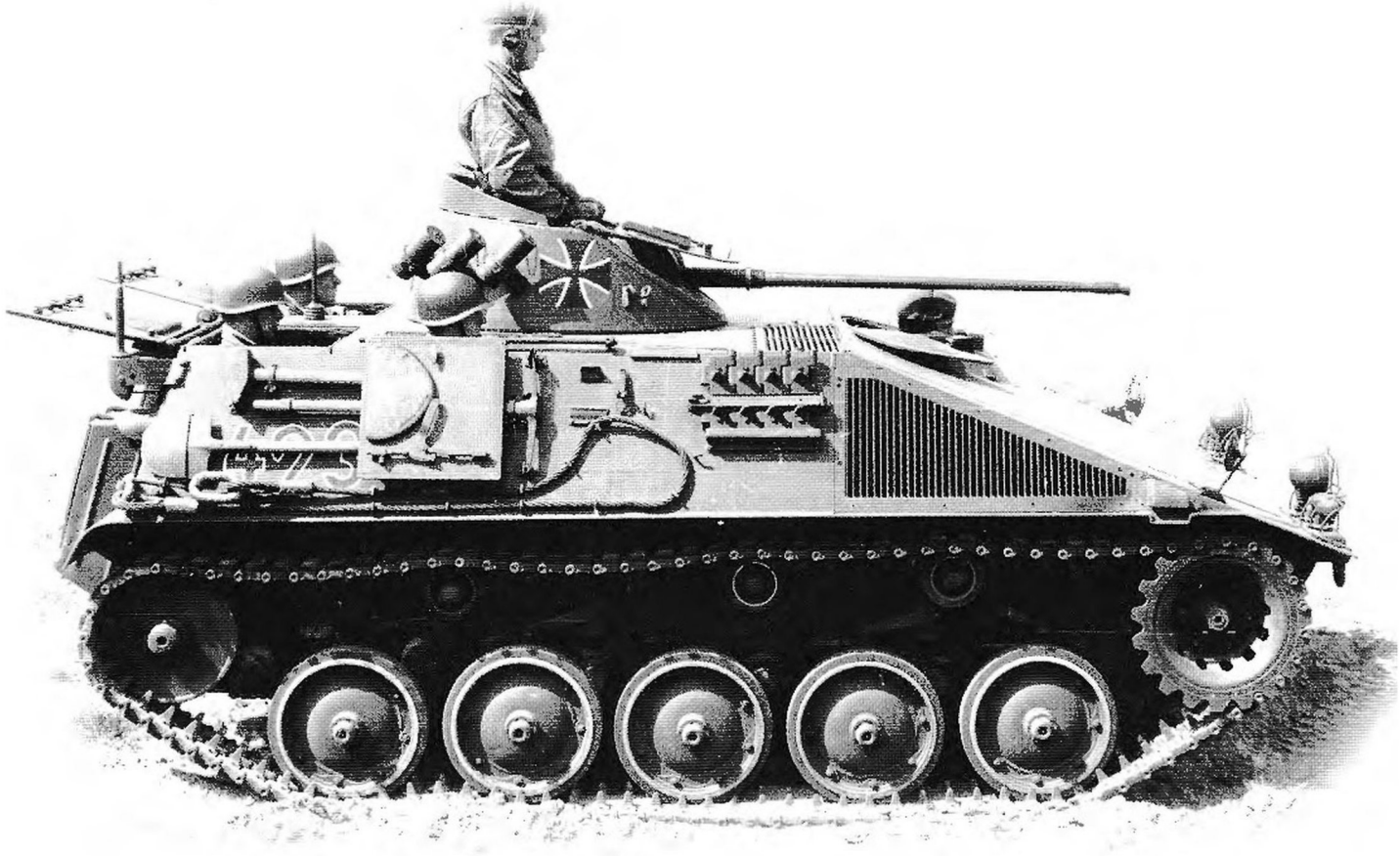
Ein Schützenpanzer lang, Gruppe, HS 30, Typ 12-3 mit 20 mm Bordmaschinenkanone HS 820/L 85 während eines Marsches. Der SPz lang HS 30 war das Standardfahrzeug der Panzergrenadiertruppe der Bundeswehr während der frühen Jahre.
Hier ein Fahrzeug eines Panzergrenadierbataillons (SPz) der 7. Panzergrenadierdivision.

A Schützenpanzer lang, Gruppe, HS 30, Typ 12-3 (Armoured Infantry Fighting Vehicle, Long Version, Troop Carrier, HS 30, Type 12-3) of an armoured infantry battalion of the 7th Armoured Infantry Division. The SPz lang, HS 30 (AIFV long, HS 30) was for the first years of the newly founded German Army, the Bundeswehr, the typical vehicle of the armoured infantry. **(PB)**

Tankograd - Militärfahrzeug Spezial N° 5018

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss / lang, HS 30

Armoured Infantry Fighting Vehicles Schützenpanzer kurz Hotchkiss & lang HS 30



Peter Blume

Copyright Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing 2008
Alle Rechte vorbehalten - *All rights reserved*
Keine Vervielfältigung, Nachdruck oder Fotokopie ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages.
No part of this publication may be copied or reproduced without prior written permission from the publisher.

Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing
Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss - Entwicklung

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss - Development

Im Jahre 1950 hatte die französische Armee die Firma Hotchkiss beauftragt, ein leicht gepanzertes Mannschaftstransportfahrzeug zu entwickeln, das im Gelände dem leichten Kampfpanzer AMX 13 folgen und als Besatzung eine halbe Infanteriegruppe – sechs Mann – mit Ausrüstung aufnehmen kann. Ein erster Prototyp wurde im Winter 1950 / 1951 gefertigt und im Februar des Jahres 1951 der französischen Armee vorgestellt. Von diesem Fahrzeug wurde dann ein leichter Transportpanzer unter der Bezeichnung „Cargo" abgeleitet und unter sehr harten Bedingungen in Frankreich und Nordafrika erprobt. Die Fahrzeuge erhielten die Typenbezeichnungen TT 6-52 und CC 2-52.
Nach den ausgiebigen Erprobungen wurden einige Verbesserungen an den beiden Fahrzeugen vorgenommen. Die verbesserten Prototypen erhielten die Bezeichnungen TT 6-55 (Mannschaftstransportwagen) und CC 2-55 (Transportpanzer). Diese Fahrzeuge wurden von der französischen Armee übernommen, ihr Großserienbau wurde aber aus finanziellen Gründen wegen des Indochina-Krieges nicht weitergeführt.
Beide Fahrzeuge wurden den Planern für die neu aufzustellende Deutsche Bundeswehr im September 1955 vorgestellt. Die bei den Erprobungen gezeigten Eigenschaften führten zu dem Entschluss, diese Fahrzeuge als Grundlage für eine Familie von leichten gepanzerten Fahrzeugen, insbesondere für die Panzeraufklärungstruppe der Bundeswehr, auszuwählen.

Nach den Besprechungen innerhalb der Bundeswehr, die der Vorführung folgten, wurden schließlich neben dem Transportpanzer CC 2 fünf Fahrzeugtypen festgelegt und nach längerer Erprobung eines Prototypen freigegeben. Es handelte sich dabei um folgende Versionen:

- Schützenpanzer Vollkette, Halbgruppe und Funk, Typ 11-2
- Mörserträger 81 mm, Typ 51-2
- Beobachtungspanzer, Typ 22-2
- Radaraufklärungspanzer, Typ 91-2
- Gepanzerter Krankenkraftwagen, Typ 2-2

Das Gefechtsgewicht der genannten Fahrzeuge beträgt ca. 8,4 t statt 6 bis 7 t der französischen Vorgänger. Man musste daher die Entwicklung und weitere Versuche wieder aufnehmen. Sie führten insbesondere zur Konstruktion eines stärkeren Motors und zur Verwendung einer Laufwerksaufhängung mit zehn statt acht Laufrollen.
Die Form der Panzerung wurde ebenfalls abgeändert, um den Schutz zu erhöhen. Daraus entstanden neue Fahrzeuge, die jene Erfahrungen nutzten, welche die Firma Hotchkiss-Brandt früher mit den Fahrzeugen für die französische Armee erworben hatte.
Im Jahre 1958 lief die Serienfertigung bei den Firmen Hotchkiss-Brandt bzw. als Lizenzbau bei Klöckner-Humboldt-Deutz an.
Zuerst gefertigt wurden, neben dem Nachschubpanzer CC 2 Cargo, die Fahrzeugtypen Halbgruppe / Funk, der Beobachtungspanzer und das gepanzerte Sanitätsfahrzeug. Die Ausführung als Panzermörser und als Radaraufklärungspanzer folgte ab Ende des Jahres 1961. Insgesamt wurden in den Jahren 1958 bis 1962 vom Schützenpanzer kurz Hotchkiss, wie er in der Truppe bezeichnet wurde, 2.374 Fahrzeuge in unterschiedlichen Ausführungen gefertigt.

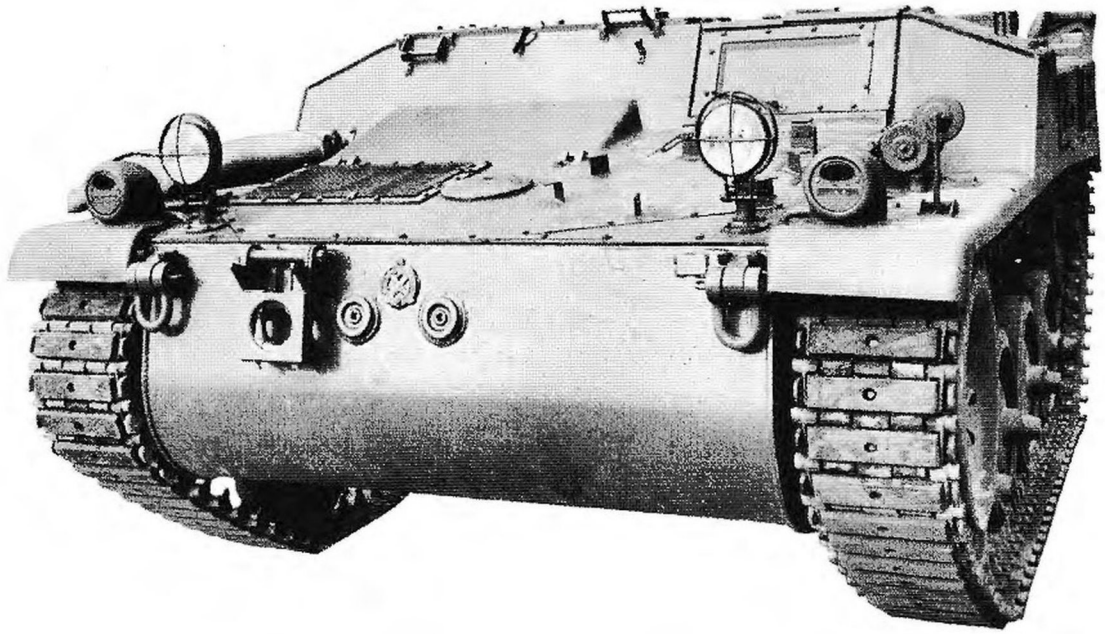
In 1950 the French Army ordered company Hotchkiss to develop a light armoured vehicle in the troop carrier role. This vehicle was to be able to follow the AMX-13 light tank into battle and to carry a half-troop of six infantry soldiers, including equipment, onboard. A first prototype of the new vehicle was manufactured in winter 1950/51 and demonstrated to the French Army in February 1951. From this design a light armoured carrier, designated "Cargo" was developed and tested under harsh conditions in France and North Africa. These vehicles received the designation TT 6-52 and CC 2-52.
After the intensive field trials several modifications were made to both designs. The improved prototypes then received the designations TT 6-55 (armoured infantry troop carrier) and CC 2-55 (armoured carrier) and subsequently taken over into French Army inventory. Large scale production, however, did not follow, as budget restrictions for the developing conflict in Indo-China denied it.

In September 1955 both vehicle types were shown to officials of the newly founded Modern German Army, Bundeswehr. The results of the trials and demonstrations were followed by the decision to use both vehicles as a basis for a new family of light armoured vehicles destined to serve with the armoured reconnaissance units of the "Bundeswehr under construction".
After consultations inside the Bundeswehr, following the demonstration, five vehicle types, aside of the CC 2, were described and to be released after intensive trials of a prototype:

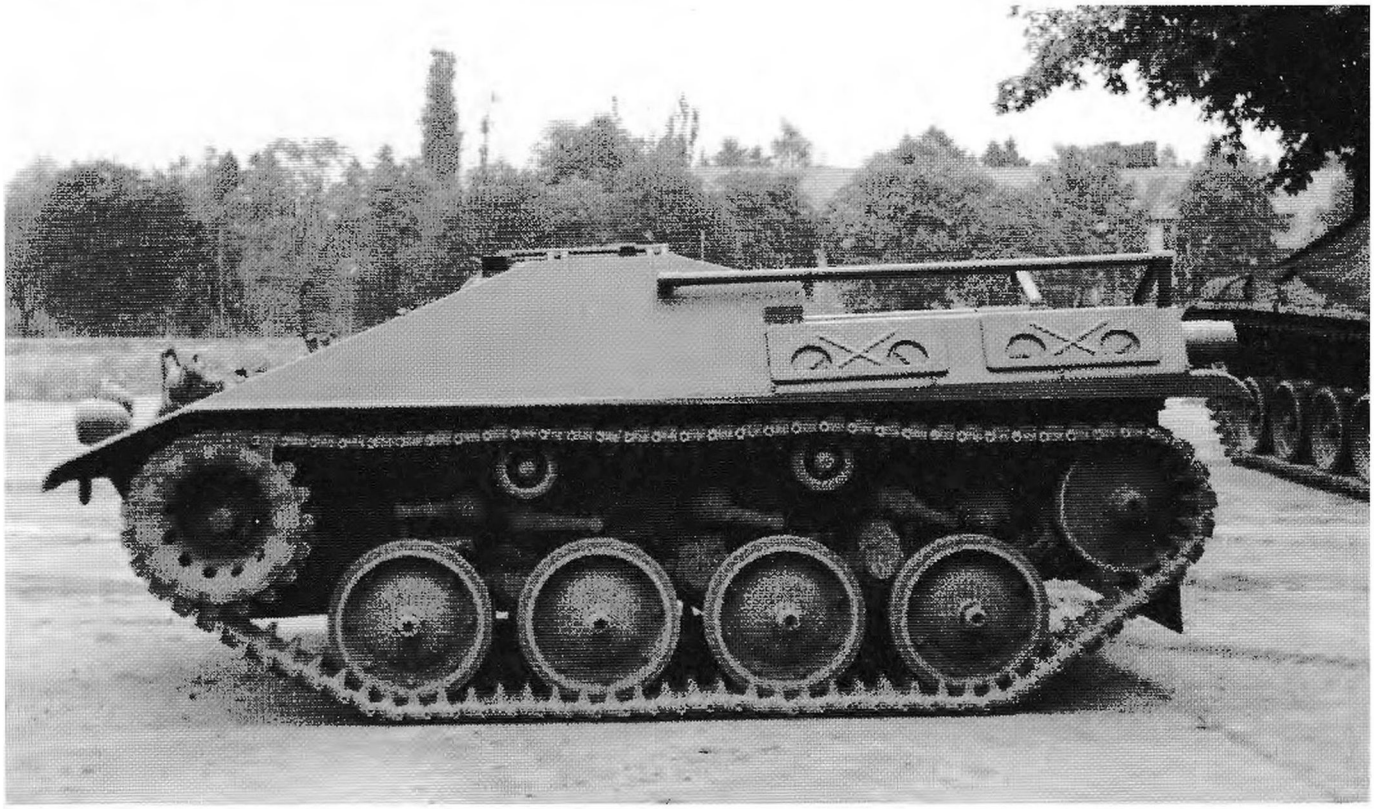
- Schützenpanzer Vollkette, Halbgruppe und Funk, Typ 11-2 armoured infantry fighting vehicle half-troop and radio, Type 11-2
- Mörserträger 81 mm, Typ 51-2, mortar carrier 81mm, Type 51-2
- Beobachtungspanzer, Typ 22-2, armoured surveillance vehicle, Type 22-2
- Radaraufklärungspanzer, Typ 91-2, armoured radar carrier, Type 91-2
- Gepanzerter Krankenkraftwagen, Typ 2-2, armoured ambulance, Type 2-2

The combat weight of these vehicles would reach 8.4 tonnes instead of the 6 to 7 tonnes of their French predecessor. For that reason further development and more trials had to be organised. These led to the design of a new more powerful engine and to the introduction of a suspension with ten instead of eight road wheels. The shape of the armour was also altered to increase the level of protection. Basically the new vehicles were of a new design which was based on the experiences of company Hotchkiss-Brandt with vehicles previously designed for the French Army.
In 1958 series production of the new vehicles was launched at Hotchkiss-Brandt and, under licence, at Klöckner-Humboldt-Deutz. The first types to leave the production line was the CC 2 Cargo in the Halbgruppe / Funk version, the Beobachtungspanzer and the Krankenkraftwagen. The Mörserträger and Radaraufklärungspanzer were to follow from late 1961. The new vehicle family received the official Bundeswehr designation "Schützenpanzer kurz, Hotchkiss" – "Armoured Infantry Fighting Vehicle, short type, Hotchkiss". From 1958 to 1962 a total of 2,374 were built in all variants.

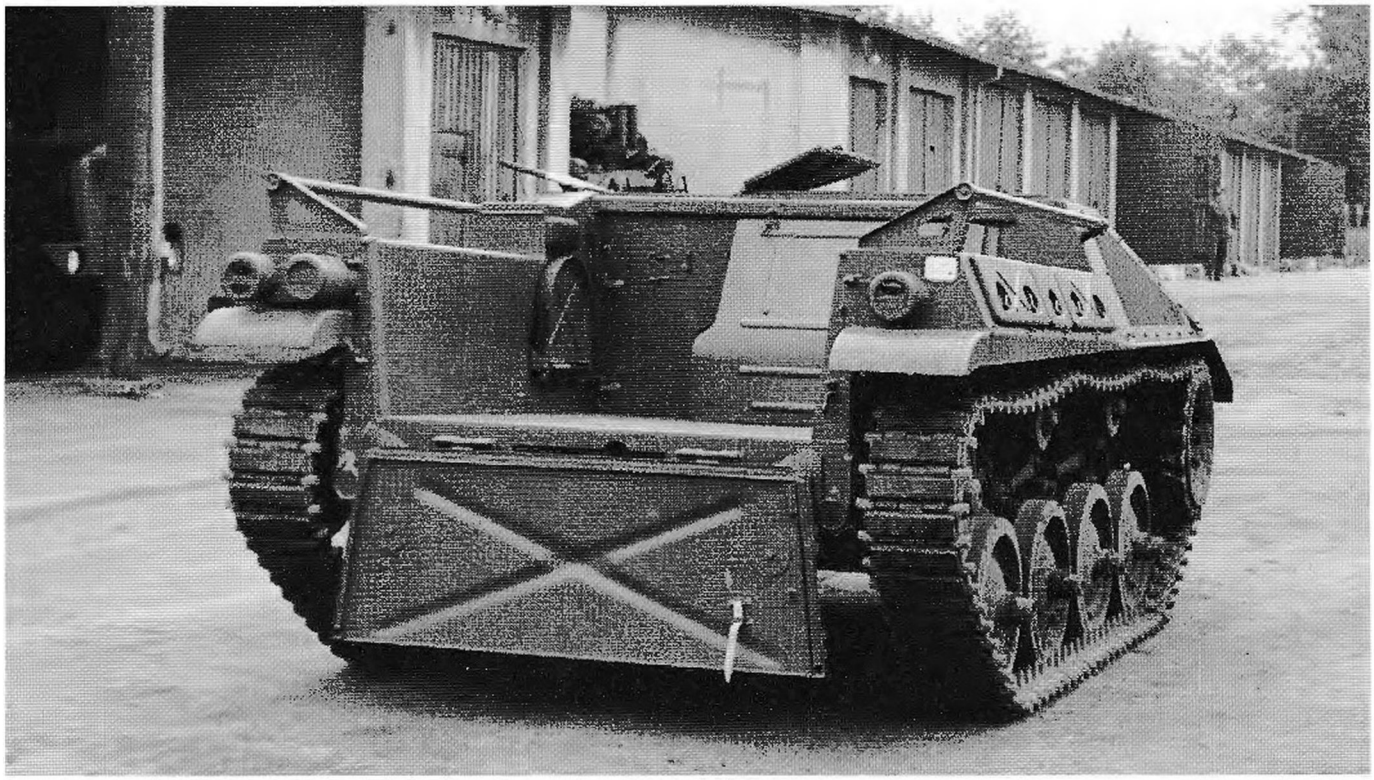
Französischer Transportpanzer CC 2-55 der Firma Hotchkiss. Dieses Fahrzeug war in geringen Stückzahlen in der französischen Armee eingeführt und bildete die Grundlage für den deutschen Nachschubpanzer CC 2, der im September 1955 vorgestellt wurde.
French Hotchkiss CC 2-55 carrier. It was built in limited quantity for the French Army and created the basis for the German Nachschubpanzer CC 2 Carrier shown in September 1955.
(BW via HP)



Ein fabrikneuer CC 2 Cargo Nachschubpanzer in der Ansicht von vorne. Das Fahrzeug hat noch kein Y-Nummernschild und wird gerade von Soldaten der neu aufgestellten Bundeswehr in Augenschein genommen. Der Nachschubpanzer CC 2 Cargo war eines der ersten Kettenfahrzeuge der Bundeswehr.
A factory-fresh Nachschubpanzer CC 2 Cargo supply carrier in front view. The vehicle has not yet received a Y-registration plate but is already under curious observation by Bundeswehr soldiers. The Nachschubpanzer CC 2 Cargo was one of the first tracked vehicles for the newly founded German Army, Bundeswehr.
(JV)



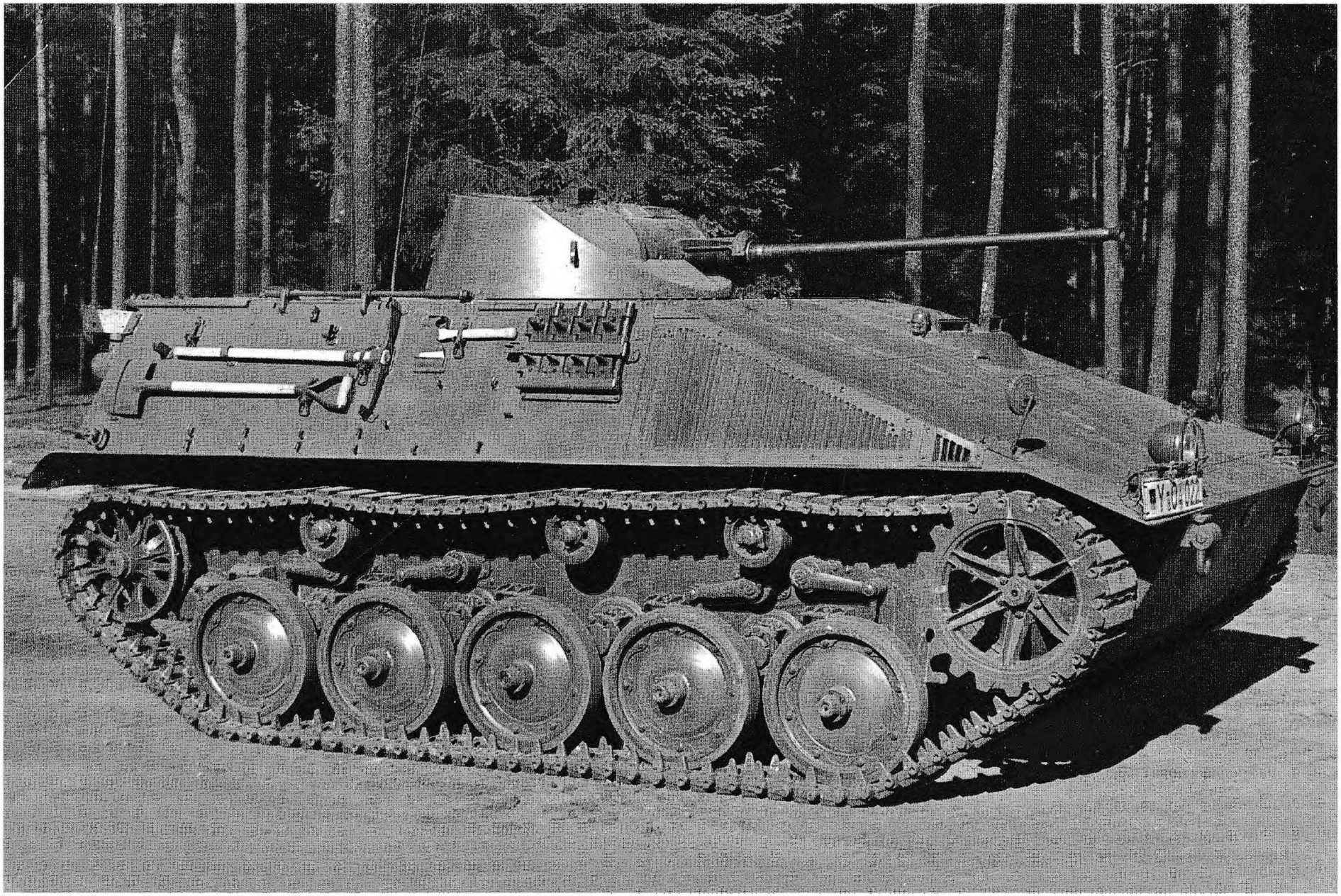
Seitenansicht eines Nachschubpanzers CC 2 Cargo. Dieses Vollkettenfahrzeug war das erste, deutschen Forderungen entsprechende Kettenfahrzeug für die neue Deutsche Bundeswehr. Das Fahrzeug wurde in den Anfangsjahren des Heeres in den gepanzerten Nachschubgruppen der Panzer- und Panzergrenadierbataillone eingesetzt.
The Nachschubpanzer CC 2 Cargo supply carrier in side view. The full tracked vehicle was the first tracked vehicle that fulfilled the German demands of the Bundeswehr. The vehicle was used in the early years of the army in armoured logistics units of the armoured battalions and armoured infantry battalions. **(JV)**



Heckansicht eines Nachschubpanzers CC 2 Cargo. Die Heckklappe des Nachschubpanzers ist geöffnet und nach unten abgeklappt. Fahrzeuge dieses Typs wurden bis 1962 im Heer der Bundeswehr, zum Teil als Fahrschulfahrzeuge, eingesetzt.
The Nachschubpanzer CC 2 Cargo in rear view. The rear hatch is in opened position and folded down. Vehicles of this type were used for a brief period only, up to 1962, partially also in the role as drivers instruction vehicle. **(JV)**

Ein Nachschubpanzer CC 2 der Firma Hotchkiss an der Panzertruppenschule in Munster im Gelände. Dieses Fahrzeug hat ein Gefechtsgewicht von 5,4 t und wird von einem 6-Zylinder-Vergasermotor mit 164 PS Leistung angetrieben. Das Laufwerk des CC 2 besitzt vier Laufrollen pro Seite.
A Nachschubpanzer CC 2, built by company Hotchkiss, off-road at the German School of Armour in Munster. The CC 2 has a combat weight of 5.4 tonnes and is powered by a 6-cylinder petrol engine with 164hp. The running gear fields four road wheels on each side. **(PT)**

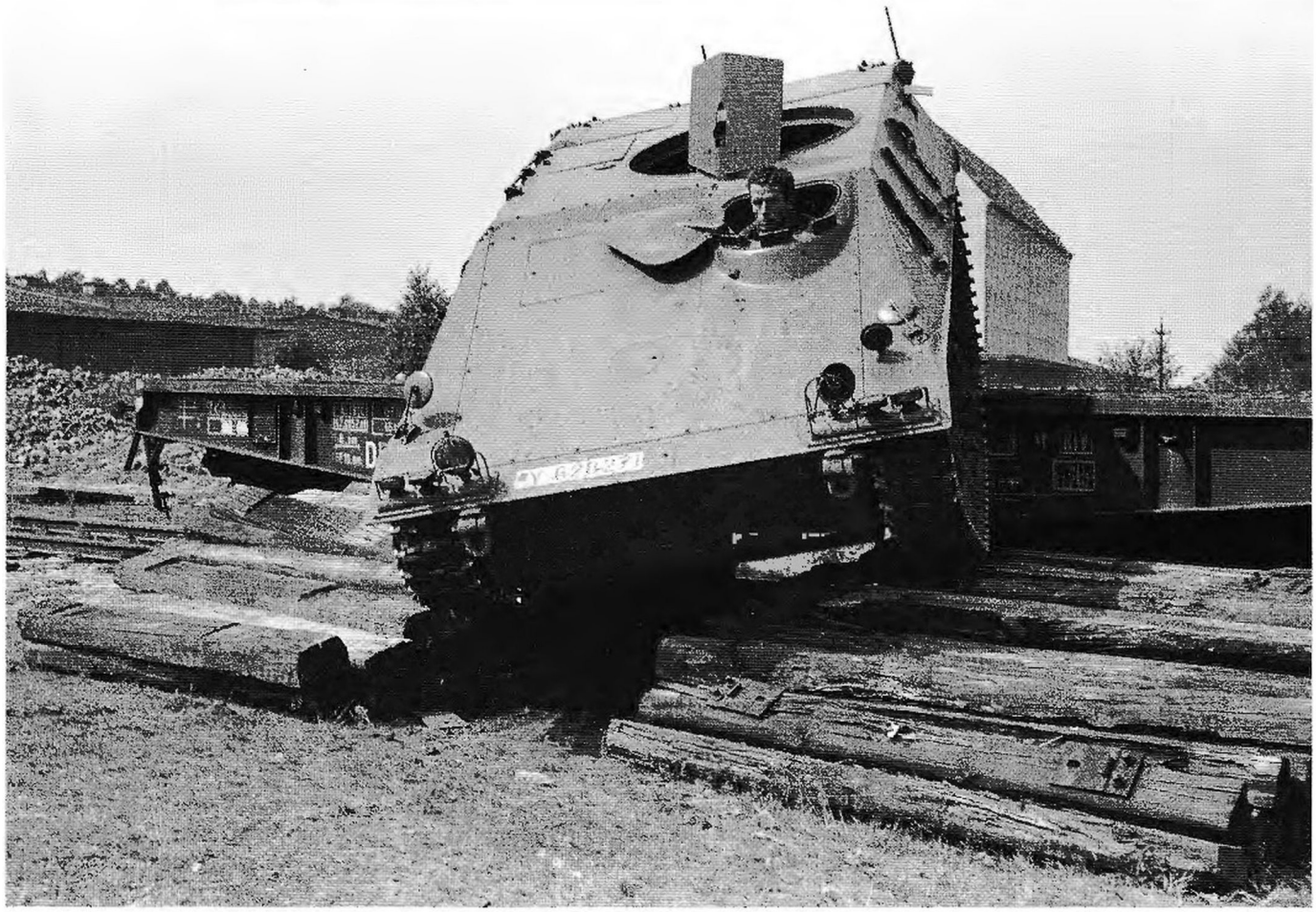
Truppenversuchsfahrzeug des SPz kurz Hotchkiss. Das Fahrzeug hat noch ein rotes Y-Nummernschild. Die Ähnlichkeit zum CC 2 ist nicht zu übersehen. Man beachte die Beleuchtungsanlage sowie die kleinen runden, abklappbaren Rückspiegel. Es handelt sich noch nicht um ein Serienfahrzeug!
Troop trials with the more modern SPz, kurz, Hotchkiss (AIFV, short, Hotchkiss) armoured infantry fighting vehicle, also built by Hotchkiss. The similarity in design to the CC 2 is obvious. Note the small foldable rear view mirror and the lighting system. This is still a pre-series vehicle with red-number registration plate. **(JV)**



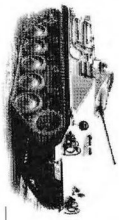
Erprobung eines SPz kurz, Hotchkiss an der Panzertruppenschule in Munster. Das Fahrzeug ist wieder das Truppenversuchsmuster mit 20 mm Maschinenkanone in einem Drehturm. Beachte das zum CC 2 um eine Laufrolle verlängerte Fahrwerk

SPz kurz, Hotchkiss during trials at the German School of Armour at Munster. This is yet again the pre-series vehicle with the rotating turret and the 20mm automated cannon. Note the running gear, longer by one road wheel in comparison to the CC 2. **(JV)**

Das Heck des Truppenversuchsfahrzeuges mit der roten Y-Nummer 04022. Das Nummernschild ist provisorisch links am Heck befestigt. Auf dem Foto kann man gut die Anbringung von Werkzeug an der rechten Fahrzeugseite erkennen.
The pre-series vehicle with the registration "04022" in rear view. The licence plate has been fitted only provisionally. Note the well visible tool mounts on the right hull side. **(JV)**

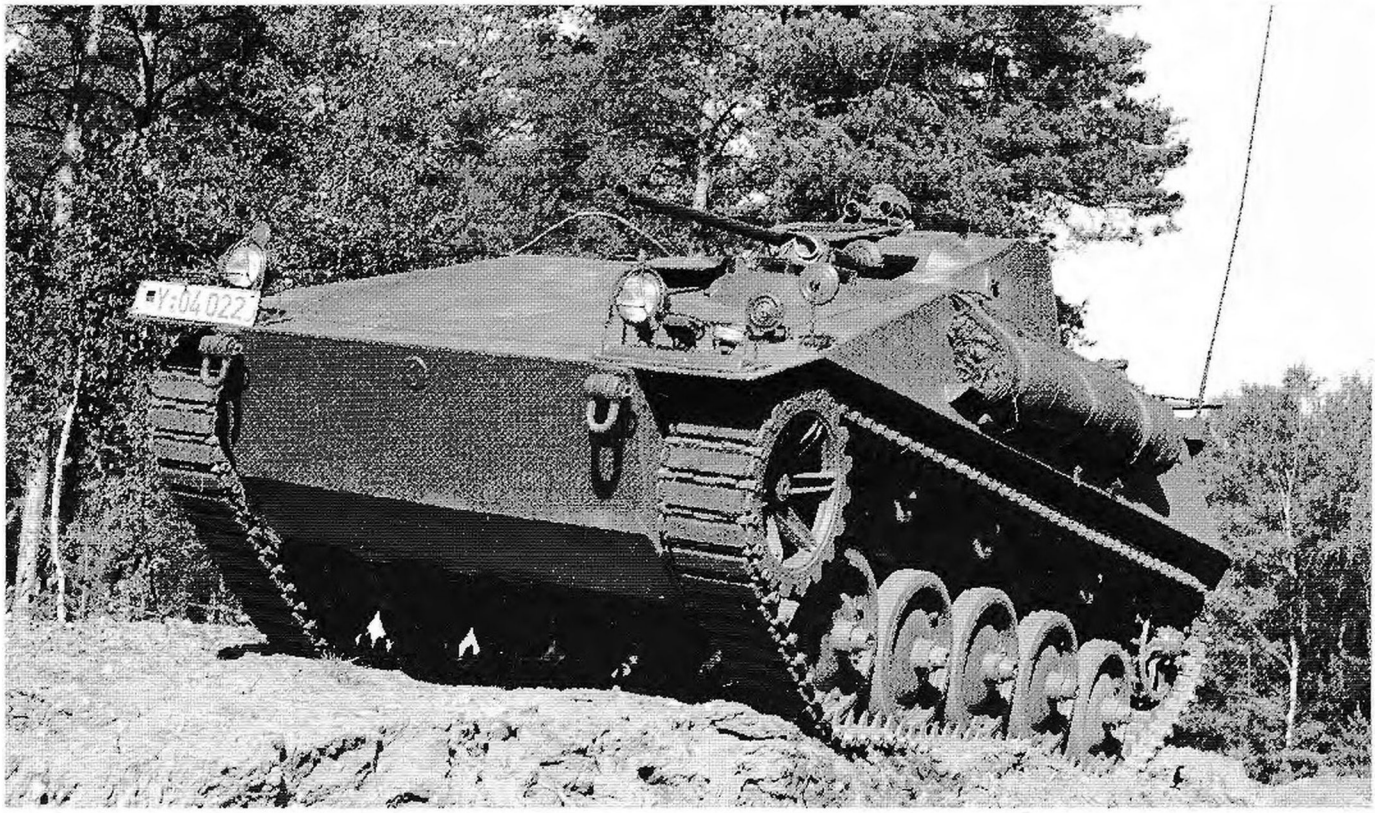


Vor der Serienfertigung des SPz kurz, Hotchkiss wurden Vorserienfahrzeuge an der Panzertruppenschule in Munster ausgiebig erprobt. Hier zu sehen ein Fahrzeug bei der behelfsmäßigen Entladung von einem Eisenbahnwagen. Das Fahrzeug besitzt noch keinen Drehturm, jedoch eine MG-Schildblende.
Before the SPz kurz, Hotchkiss went into series production, the protoypes underwent many trails at the School of Armour. Shown here is a test for provisional unloading procedures from railroad flatcars. This vehicle has no turret yet, but is armed with a machine gun and shield. **(PT)**

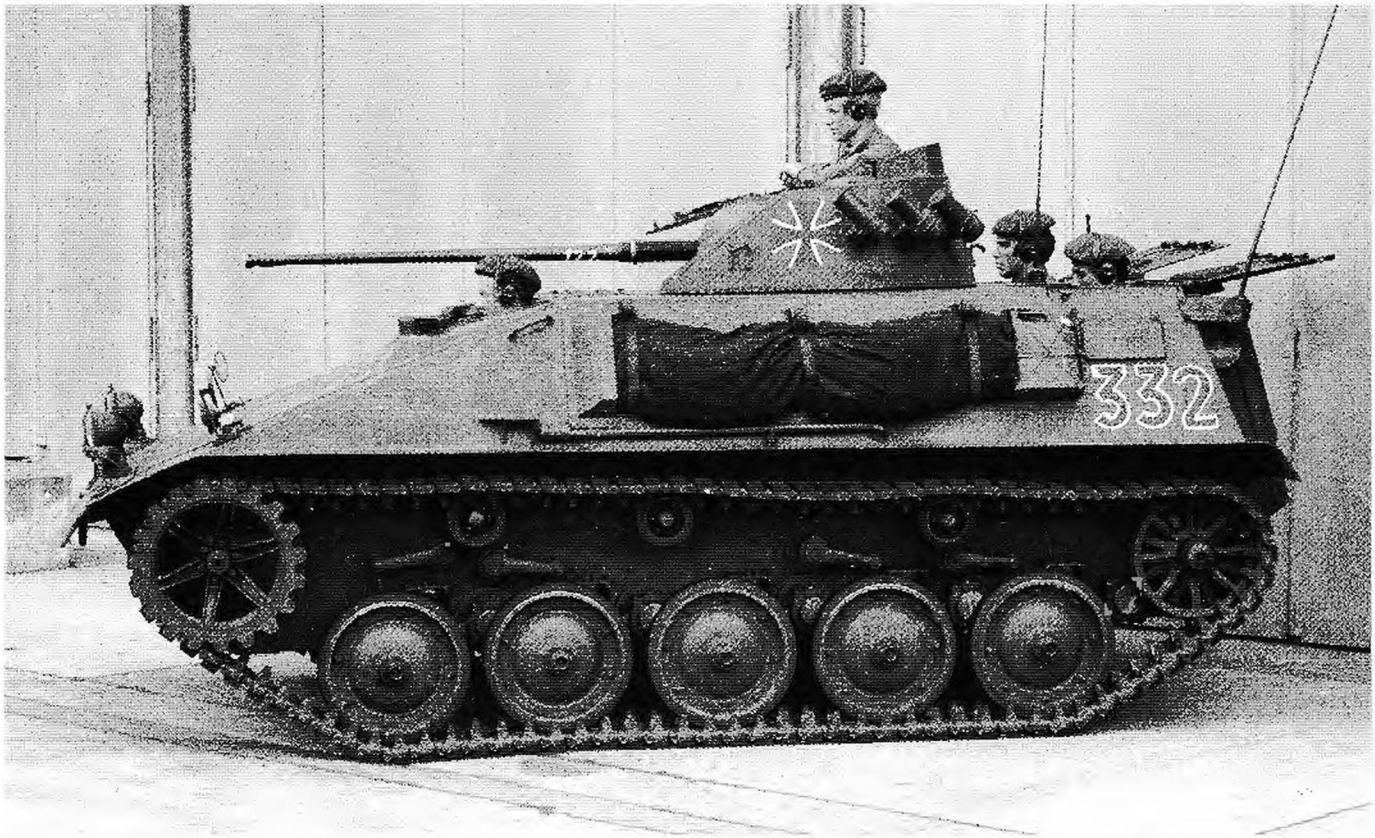


Erprobung des SPz kurz, Hotchkiss im Gelände im Rahmen des Truppenversuchs. Das Fahrzeug hat eine Bodenfreiheit von 350 mm und eine Spurweite von 1.920 mm. Das Bild entstand in Munster im Jahre 1958.

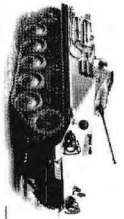
Trials with the SPz kurz, Hotchkiss. The vehicle has a ground clearance of 350 millimetres and a track of 1,920 millimetres. The picture was taken in Munster in 1958. **(PT)**



Dieses Foto entstand ebenfalls bei der Geländeerprobung des SPz kurz Hotchkiss. Das Fahrzeug wurde speziell als Spähpanzer für die Panzeraufklärungstruppe erprobt. Der SPz kurz Hotchkiss hat eine Steiglähigkeit von 60% und eine Kletterfähigkeit von 0,60 m.
Again field trials with the Hotchkiss. The SPz, kurz had especially been developed for the reconnaissance role within the armoured reconnaissance units. Its maximum gradient reached 60°, vertical step 0.60 metres. (PT)



Seitenansicht eines aufgerüsteten SPz kurz Hotchkiss. Man beachte das seitlich verstaute Tarnnetz und den Ersatzkanister in einer Halterung. Seitlich am Heck ist eine taktische Nummer „332" zu sehen. Die Luken des Fahrzeuges sind geöffnet.
Side view of a fully equipped SPz kurz, Hotchkiss. Note the camouflage net and the small can in its mount. The tactical number "332" is visible on the rear part of the hull side, the German Cross national insignia on the turret side. All hatches are open. (PT)



Vorderansicht eines Serienfahrzeuges des SPz kurz Hotchkiss. Das Fahrzeug hat bereits die ab 1962 nachgerüstete Nebelmittelwurfanlage am Turm und ist mit der 20 mm Maschinenkanone L/85 vom Typ HS 820 der Firma Rheinmetall bewaffnet.
Front view of a series-production vehicle of the SPz kurz, Hotchkiss. The vehicle is equipped with the smoke discharger array, introduced from 1962. The turret houses the Rheinmetall type HS 820 20mm L/85 automated cannon. **(PT)**

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss - Technik

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss - Technology

Der Schützenpanzer kurz, Halbgruppe / Funk, Typ 11-2, ist ein gepanzertes, leichtes und schnelles Vollkettenfahrzeug. Die allseitig geschlossene Wanne mit einer stark abgeschrägten Fahrerfront trägt einen mit einer 20 mm Bordmaschinenkanone L/85 HS 820 ausgerüsteten um 360 Grad drehbaren Turm. Motor, Wechselgetriebe und Ausgleich-Lenkgetriebe sind zu einem Block zusammengebaut. Die Lenkung erfolgt durch zwei Lenkbremsen, die im Ausgleich-Lenkgetriebegehäuse eingebaut sind.

Die Wanne ist durch eine mehrteilige Trennwand in zwei Räume, Motorraum und Kampfraum unterteilt. Die Pflege- und Wartungsstellen sind durch Deckel zugänglich. Die Wanne besteht aus geschweißten Panzerstahlblechen verschiedener Stärken. Der Wannenboden ist durch fünf Querstreben versteift, in denen die Drehstäbe und Drehrohre für die Laufwerkaufhängung untergebracht sind. Beiderseits unten am Heck sind in abgedichteten Hohlräumen die Verstellvorrichtungen der Leiträder zum Spannen der Gleisketten eingesetzt.

Der Motor des Schützenpanzers kurz, Hotchkiss ist ein wassergekühlter 6-Zylinder-Viertakt-Otto-Motor in Reihenbauweise mit hängenden Ventilen, die über zwei Nockenwellen, je ein für Einlass- und Auslassventile, gesteuert werden. Die Nockenwellen werden über Kettenräder und Steuerkette von der Kurbelwelle angetrieben. Steuerräder und Steuerkette mit Dämpfungslager sind im Steuerräderkasten untergebracht. Von den Nockenwellen werden über Nocken oder Zahnräder die Kraftstoffförderpumpe, der Zündverteilerantrieb, zwei Ölpumpen und der Drehzahlregler angetrieben.

Die im Motor angewandte Trockensumpfschmierung gewährleistet die Versorgung der Schmierstellen mit Öl bei Hangfahrt bis zu 60 % und Schrägfahrt bis zu 35 % Neigung.

Das Fahrzeug besitzt fünf mittelgroße Laufrollen an Drehstäben und drei Stützrollen je Seite. An jeder Seite befindet sich vorn ein Antriebsrad. Die Leiträder sind hinten angebracht.

Das Wechselgetriebe des Schützenpanzer kurz Hotchkiss umfasst vier Vorwärtsgänge, davon sind drei Gänge synchronisiert, und einen Rückwärtsgang.

Die Gleiskette des Fahrzeuges besteht aus 97 stählernen Kettengliedern mit abnehmbaren Kettenpolstern und ist durch herausnehmbare Kettenbolzen ohne jede Schmierung verbunden. Trotzdem verfügt die Gleiskette über eine sehr lange Lebensdauer.

Der Schützenpanzer kurz Hotchkiss ist mit zwei voneinander unabhängigen Bremsen ausgestattet. Es handelt sich um die Betriebsbremse (Lenkbremse) und die Feststellbremse.

Das Fahrzeug besitzt eine Heizanlage. Die Heizanlage ist eine Warmwasserheizung und dient der Beheizung des Fahrer- und des Kampfraumes.

Der Schützenpanzer kurz ist mit einer Feuerlöschanlage ausgerüstet, bestehend aus einer Löschmittelflasche mit selbsttätiger Auslösung durch fünf Feuerwarnrückschalter und einem Satz Rohre mit drei Düsen, eine für die Trommel der Feststellbremse und zwei für den Motor.

Das Fahrzeug wurde im Jahre 1962 mit einer Nebelmittelwurfanlage nachgerüstet. Die Nebelmittelwurfanlage besteht aus je drei Töpfen und befindet sich vorne auf der Frontplatte oberhalb der Fahrscheinwerfer, beziehungsweise beim Typ 11-2 seitlich am Turm.

The Schützenpanzer kurz, Halbgruppe / Funk, Typ 11-2 armoured infantry fighting vehicle half-troop/radio is a fast light armoured full-tracked vehicle.

The closed armoured hull fields a heavily sloped front. A turret, rotating 360 degrees, carries the main armament, the 20 mm Bordmaschinenkanone L/85 HS 820 automated cannon.

Engine, gearbox and steering system are joined into one power-pack. Steering is effected by two brake-levers.

The hull is subdivided into the engine compartment and the fighting compartment. All maintenance areas are accessible by hatches. The hull armour is made of welded armour plates of varying thicknesses. The hull floor is reinforced by five supports in which the torsion bars and tubes of the running gear are located. To both sides of the hull rear sealed compartments house the idler wheel adjustments and the track tensioning system.

The engine of the Schützenpanzer, kurz, is a water-cooled 6-Zylinder 4-Stroke petrol in-line engine with hanging valves that are controlled via two camshafts, one each for intake and exhaust valves. The camshafts are steered via a chain system by the crankshaft. The timing chain and the timing wheels are located in the timing wheel housing. The engine uses dry sump lubrication which grants sufficient lubrication at 60% slopes and 35% side slopes.

The Schützenpanzer, kurz, is fitted with five medium-sized road wheels on torsion bar suspension and three track return rollers on each side of the hull. The drive sprocket is mounted to the front, the idler wheel to the rear.

The tank's manual transmission uses four forward gears, three of which are synchronised, and one reverse gear.

The track comprises of 97 steel tracklinks with removable rubber pads and is connected with removable bolts without lubrication. Despite this design the life expectancy of the track is high.

The braking system of the tank consists of two independent systems. One is the parking brake and one is the service braking system.

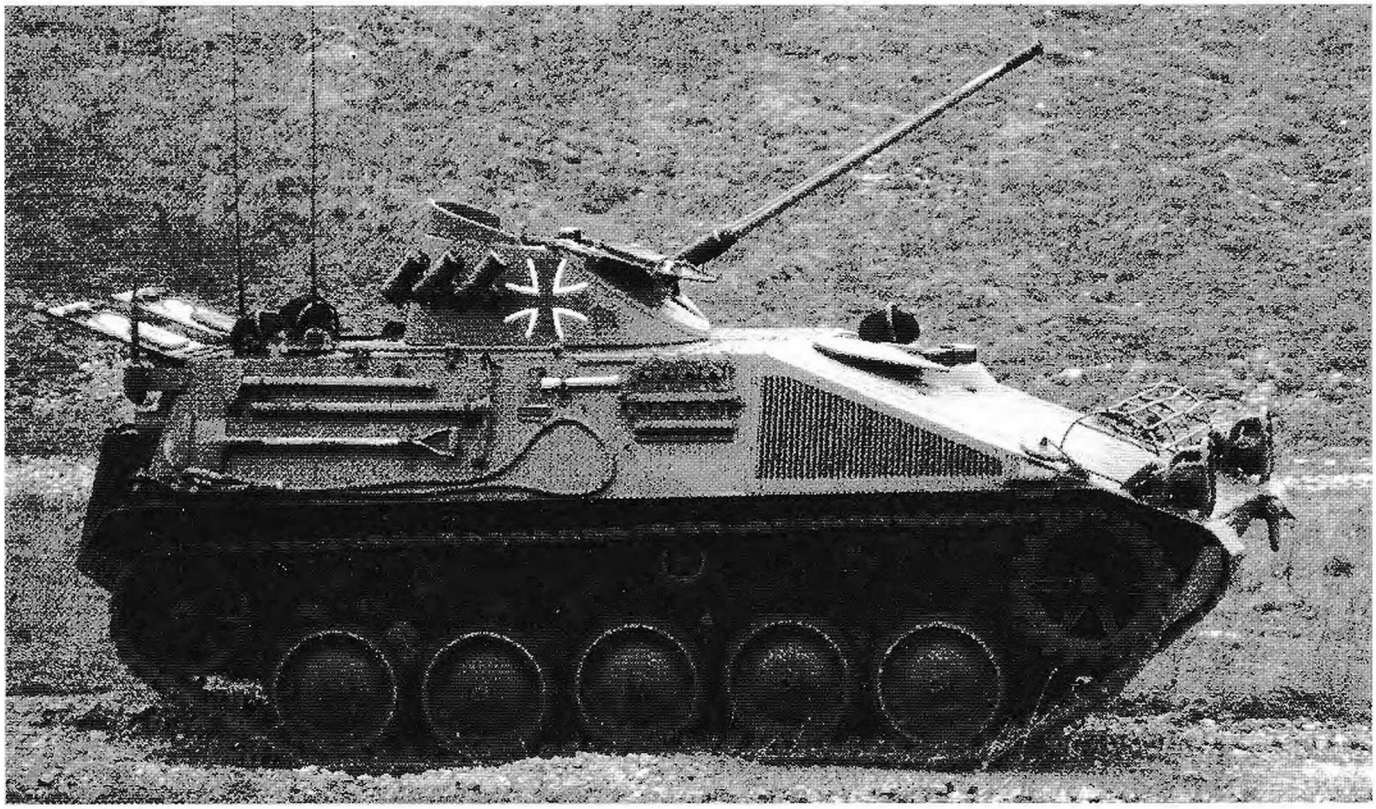
The hull is fitted with a water-based internal heating system for the driver's compartment and the fighting compartment.

The fire extinguishing system features a fire-extinguisher bottle with automatic system, actuated by five fire sensors, and effected via tubes with three nozzles, one for the brake drum and two for the engine.

In 1962 a smoke discharger cluster was refitted. It consists of three smoke discharger tubes and is mounted on the front hull near the headlights. With type 11-2 it is fitted on the turret sides.

Serienfahrzeug des SPz kurz, Hotchkiss. Dieses leichte Kettenfahrzeug wird von einem 6-Zylinder (Reihe) 4-Takt-Ottomotor vom Typ Hotchkiss-Lago angetrieben. Der Motor hat eine Leistung von 121 kW (164 PS) bei 3.900 Umdrehungen pro Minute. Der Hubraum des Motors beträgt 4.678 ccm.

SPz kurz, Hotchkiss series production vehicle. This light tracked vehicle is powered by a 6-cylinder in-line 4-stroke petrol engine of type Hotchkiss-Lago. The engine develops 121kW / 164hp at 3,900rpm. The engine's displacement is 4.678 litres. **(PT)**



Seitenansicht eines Serienfahrzeuges SPz kurz, Hotchkiss, Halbgruppe/Funk. Das Fahrzeug war ab dem Jahre 1958 bis Anfang der 1980er Jahre das klassische Fahrzeug der Panzeraufklärer. Das leichte Kettenfahrzeug hat eine Länge von 4,48 m, eine Breite von 2,34 m und eine Höhe von 2,02 m.

Side view of a series production vehicle of a SPz kurz, Hotchkiss, Halbgruppe/Funk half-troop/radio version. This type was from 1958 to the early 1980s the classic vehicle for the armored reconnaissance units / cavalry. The light tracked vehicle has a length of 4.48 metres, a width of 2.34 metres and a height of 2.02 metres. **(PT)**

Hier zu sehen ein SPz kurz, Hotchkiss in der Instandsetzung. Der Turm mit der Waffenanlage 20 mm Maschinenkanone ist vom Fahrzeug getrennt worden und der 6-Zylinder 4- Takt-Ottomotor ist einschließlich Getriebe ausgebaut. Da die Motorraumklappe ebenfalls entfernt wurde, hat man einen guten Blick in den leeren Motorraum.
A SPz kurz, Hotchkiss during maintenance and repair. The turret with the 20mm armament has been removed, the 6-cylinder 4-stroke petrol engine removed along with the gearbox As the access hatch has also been removed completely a good look into the empty engine compartment is possible. **(JV)**

Heckansicht eines SPz kurz Hotchkiss. Die beiden außen angeschlagenen Hecktüren mit Staukästen sind geöffnet und bieten einen guten Blick in den Innenraum des Fahrzeuges. Rechts im Innenraum erkennt man die Funkanlage.
SPz kurz in rear view. The two doors opening to the outsides allow a clear view onto the fighting compartment. Note the radio system.
(PT)

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss - Varianten

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss - Variants

Der Schützenpanzer kurz Hotchkiss, **Halbgruppe/Funk, Typ 11-2**, ist das Grundfahrzeug der Baureihe. Dieses Fahrzeug wurde hauptsächlich in der Panzeraufklärungstruppe eingesetzt. Die ersten im Jahre 1958 ausgelieferten Fahrzeuge waren mit einem MG 7,62 mm im Schutzschild bewaffnet. Später zulaufende Fahrzeuge waren mit einer Maschinenkanone 20 mm HSS 820 in einem Drehturm ausgerüstet, die gegen Erd- und Luftziele eingesetzt werden konnte. Die Besatzung betrug bis zu fünf Mann. Diese relativ hohe Zahl ermöglichte eine Aufgabenverteilung, so dass Aktionsdauer und Wirkung gesteigert werden konnten. Die mitgeführten Schützen konnten das Fahrzeug zeitweise verlassen, um aufzuklären und Hindernisse zu beseitigen, ohne dass dadurch die Feuerkraft des Fahrzeuges vermindert worden wäre. Der Einstieg in das Fahrzeug erfolgt durch zwei breite Türen am Heck. Drei Luken mit Klappen befinden sich im Wannendach, eine im Turm, eine über dem Fahrerplatz und ein Notausstieg im Wannenboden.

Der **Mörserträger 81 mm, Typ 51-2**, ist mit einem Tampella-Mörser Kaliber 81 mm ausgestattet, der einen Schwenkbereich von 30 Grad rechts und links von der Fahrzeugachse aus gestattet. Die höchste Schussweite beträgt 4.500 m. Der Munitionsvorrat an Bord umfasst 50 Schuss. Die Besatzung besteht aus vier Mann, dem Kommandanten, dem Fahrer und zwei Ladeschützen, davon ein Funker.

Der **Beobachtungspanzer, Typ 22-2**, wurde in Artillerie und Flugabwehreinheiten zur Beobachtung des Geländes und zur Übermittlung der Beobachtungsergebnisse verwendet. Beobachtung und Übermittlung erfolgen aus dem Fahrzeug. Ein außerhalb eingesetzter Trupp kann jedoch darüber hinaus durch Funk oder Feldtelefon mit dem Fahrzeug ständig in Verbindung bleiben, das Fahrzeug dient als Relais. Vier Mann bilden die Besatzung, Kommandant (gleichzeitig Beobachter), Fahrer, Funker und MG-Schütze für die Nahverteidigung. Fünf Winkelspiegel erlauben die Beobachtung bei geschlossenen Luken. Rechts von der Beobachtungskuppel befindet sich ein Fernrohr bzw. ein Entfernungsmesser. Zwei Funkgeräte mit drei Sendern und drei Empfängern bilden die Funkausstattung. Drei Antennen stehen zur Verfügung.

Der **Radaraufklärungspanzer, Typ 91-2**, ist mit einem Radargerät vom Typ AN/TPS 33 ausgerüstet. Das Fahrzeug entspricht in der Wannenausführung dem Mörserträger. Mit dem Radaraufklärungspanzer waren die Radartrupps zur Gefechtsfeldbeobachtung in den Panzeraufklärungsbataillonen ausgestattet.

Der **gepanzerte Krankenkraftwagen, Typ 2-2** ist ein gepanzertes Sanitätsfahrzeug, bestimmt zur Bergung Verwundeter auf den Gefechtsfeld. Die Besatzung setzt sich aus einem Fahrer und zwei Sanitätssoldaten zusammen. Unter Panzerschutz können zwei auf Tragen liegende Verwundete sowie ein sitzender Verwundeter transportiert werden.

Ein **Jagdpanzer** mit 75 mm Kanone auf Basis SPz kurz, Hotchkiss wurde Ende der 1950er Jahre als Versuchsträger entwickelt, aber nicht eingeführt. Das Fahrzeug blieb ein Einzelstück.

The Schützenpanzer, kurz, **Halbgruppe/Funk Typ 11-2 Half-Troop/Radio Type 11-2** is the basic vehicle of the Schützenpanzer, kurz, family. It was used primarily with armoured reconnaissance units. The first vehicles, delivered in 1958, were armed with one 7.62mm machine gun with shield. Later vehicles were armed with the Maschinenkanone 20 mm HSS 820 automated cannon in a rotating turret. This weapon could be used against ground targets and airborne targets. The vehicles' crew was up to five soldiers allowing an effective distribution of tasks, thus increasing the combat time and effectiveness. The onboard infantry half-troop could leave the vehicle to reconnoitre on foot or to remove obstacles while the vehicle remained fully operational. Access to the vehicle was by two wide hatches on the hull rear. Three additional hatches are to be found in the hull roof, one in the turret, one above the driver's seat. An addition emergency escape hatch is located in the hull floor.

The **Mörserträger 81 mm, Typ 51-2 Mortar Carrier Type 51-2** is fitted with a 81mm Tampella mortar with a traverse of 30 degrees to the left and right. The maximum firing range was 4,500 metres. Onboard ammunition complement comprised of 50 rounds. The crew consisted of four soldiers: commander, driver, radio-operator/loader and loader.

The **Beobachtungspanzer, Typ 22-2 Surveillance Vehicle Type 22-2** was used with artillery and air-defence units for surveying the surrounding territory and for transmitting the reconnoitred data. Observation and transmission was effected under armour. A dismounted troop could also use radio or field-telephone means to stay in touch with the vehicle or with higher echelons via the vehicle acting as relay-station. The crew comprised of four soldiers; commander/observer, driver, radio-operator and machine gunner for close-quarter defence. Five periscopes allowed surveillance under armour. To the right of the surveillance cupola a rangefinder and a binocular are located. Two radio systems with three transmitters and three receivers are available using three antennas.

The **Radaraufklärungspanzer, Typ 91-2 Radar Vehicle Type 91-2** is equipped with a AN/TPS 33 radar system. The basic hull configuration is identical to the Mortar Carrier. The Radar Carrier primarily served within radar troops for battlefield surveillance of the armoured reconnaissance battalions.

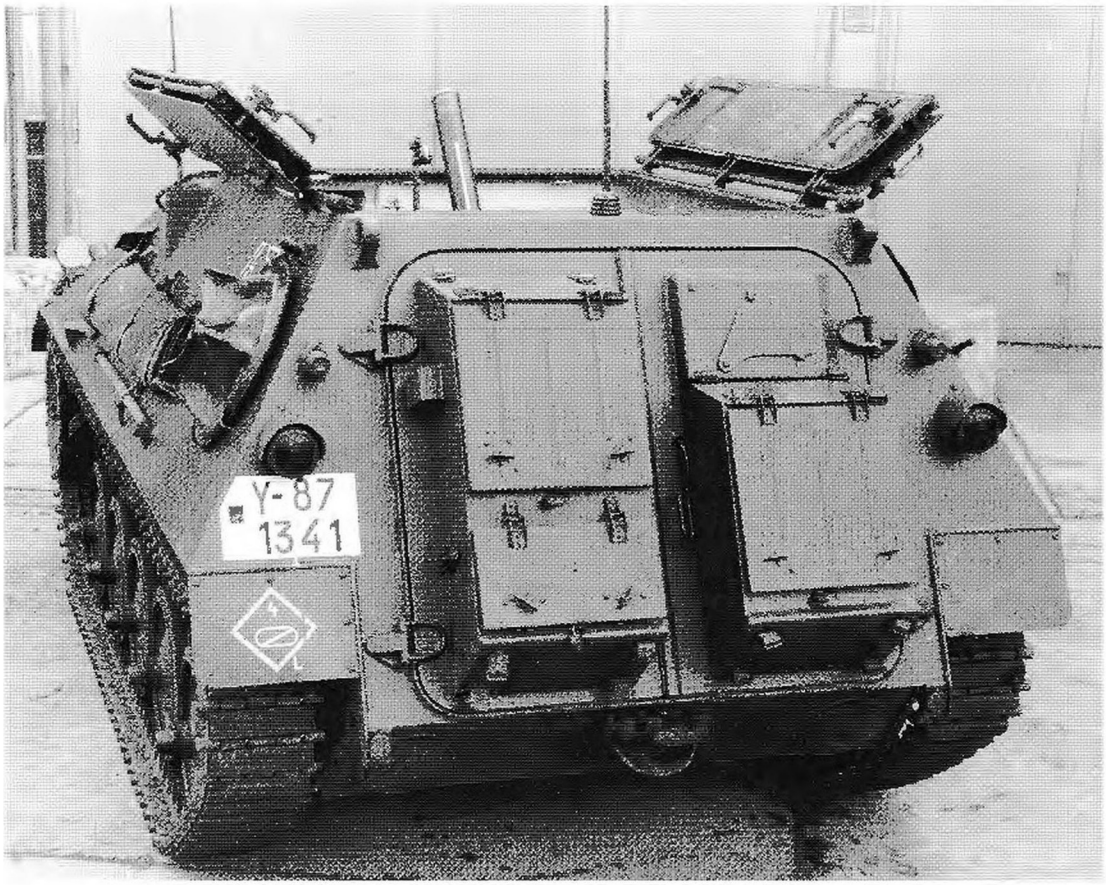
The **Gepanzerter Krankenkraftwagen, Typ 2-2 Armoured Ambulance Type 2-2** is an armoured medevac vehicle to recover wounded soldiers from the battlefield. The crew of this type comprised of the driver and two medical orderlies. Two wounded on stretchers plus one sitting wounded could be transported under armour.

A **Tank Destroyer, Gun** with 75mm gun was developed in the 1950s, but never introduced. Only one prototype was built.

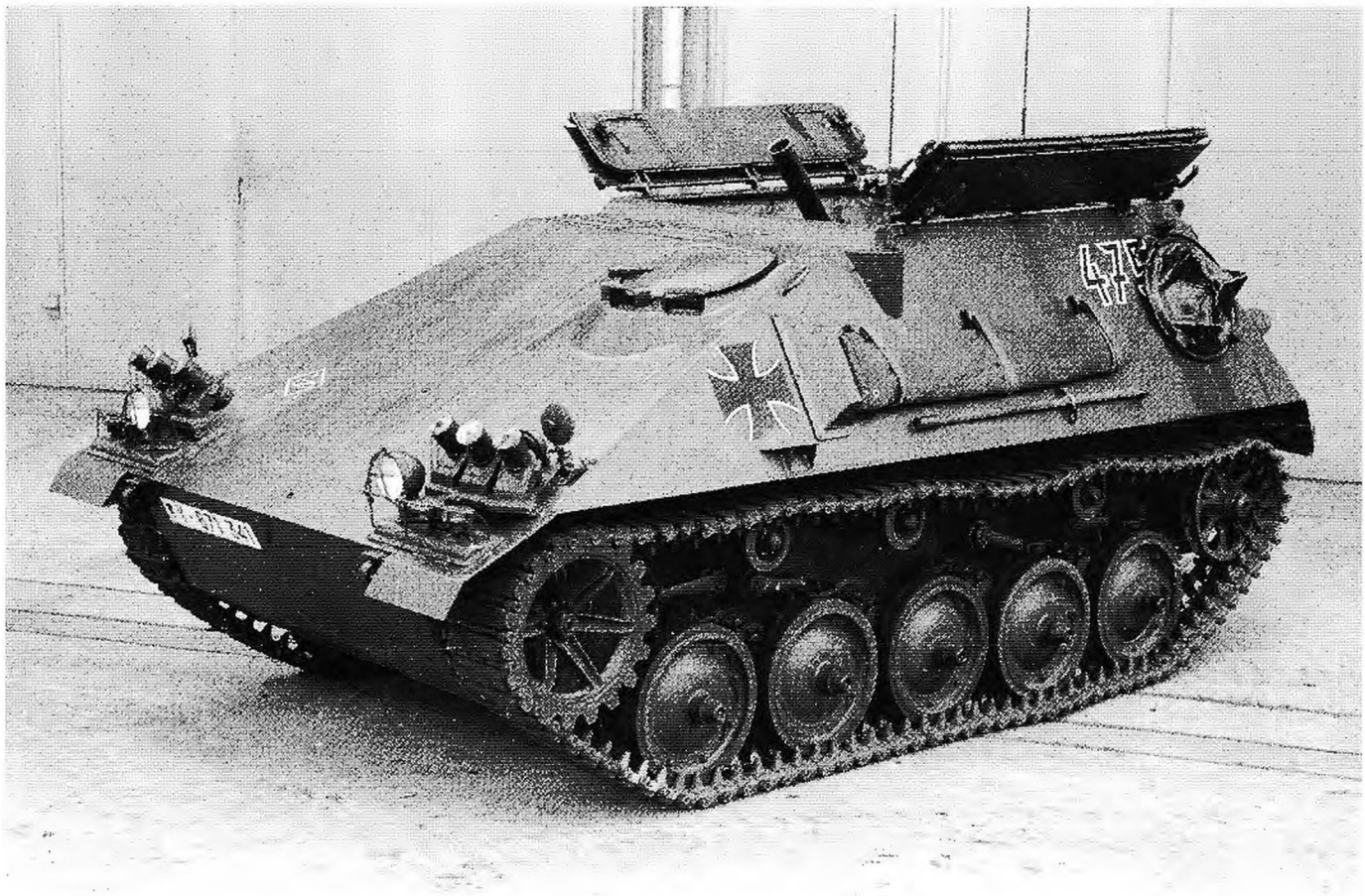
Der Schützenpanzer kurz, Hotchkiss, Typ 11-2, Halbgruppe/Funk war ab dem Jahre 1958 das typische Gefechtsfahrzeug der deutschen Panzeraufklärungstruppe. In den Panzeraufklärungsbataillonen der Divisionen wurde das Fahrzeug ab dem Jahre 1976 durch den Spähpanzer Luchs abgelöst. In den Spähzügen der Brigaden fand der SPz kurz bis 1982 Verwendung.
From 1958 the Schützenpanzer kurz, Hotchkiss, Typ 11-2, Halbgruppe/Funk armoured infantry fighting vehicle half-troop/radio was the typical vehicle of the German cavalry and reconnaissance units. Within the armoured reconnaissance battalions of the divisions the AIFV was replaced from 1976 by the "Luchs". The reconnaissance platoons of the brigades used the Schützenpanzer kurz, Hotchkiss, Typ 11-2, Halbgruppe/Funk up to 1982. **(PT)**

Seitenansicht links eines Mörserträgers 81 mm, Typ 51-2. Das Fahrzeug verfügt über eine Nebelmittelwurfanlage oberhalb der vorderen Beleuchtungsanlage. An der linken Fahrzeugseite ist das verstaute Tarnnetz sowie die Bodenplatte des Mörsers für den Einsatz außerhalb des Fahrzeuges zu erkennen.
The Mörserträger 81 mm, Typ 51-2 mortar carrier in side view. Note the smoke discharger clusters near the headlights. The ground plate of the onboard mortar is stowed on the hull side for dismounted use of the weapon. **(PT)**

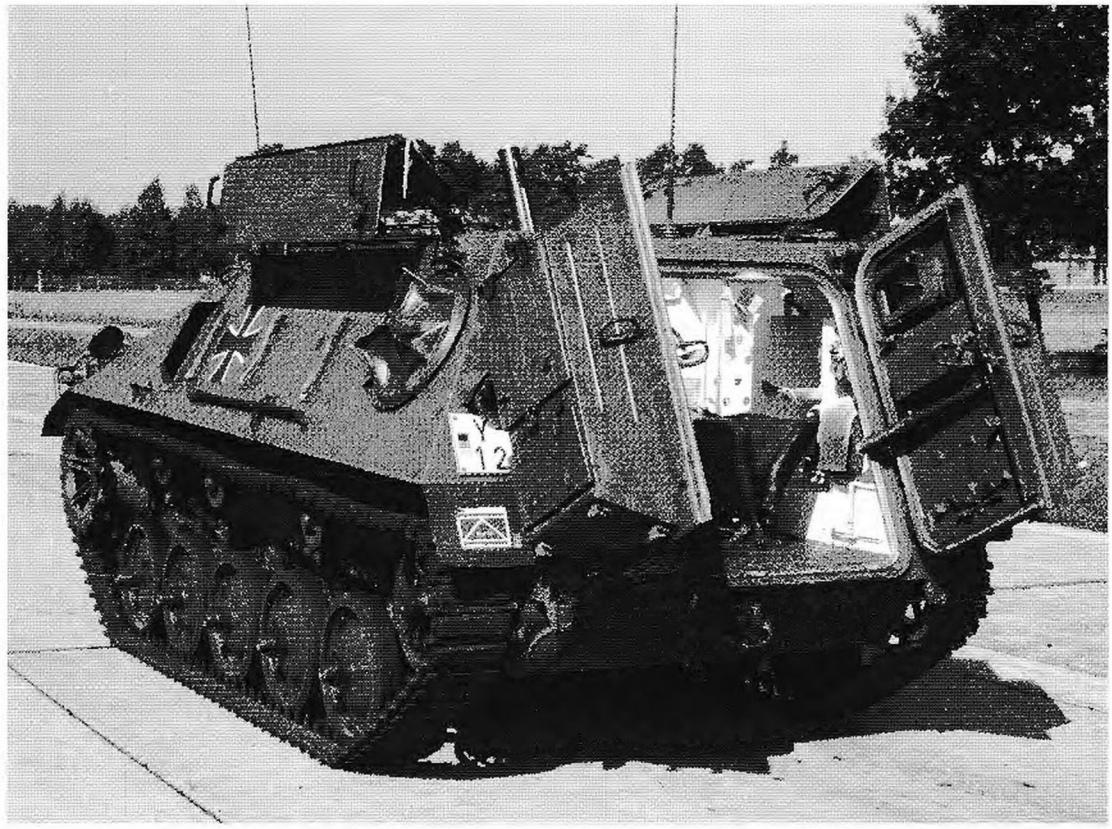
Ansicht eines Mörserträgers 81 mm, Typ 51-2. Das Fahrzeug ist eine Variante des SPz kurz, Hotchkiss und wurde in den Panzermörserzügen der Panzeraufklärungsbataillone verwendet. Seitlich verstaut kann man ein Abschleppseil, einen Kanister sowie ein Ersatzkettenglied erkennen.
The Mörserträgers 81 mm, Typ 51-2 mortar carrier. This is a variant of the SPz kurz, Hotchkiss and was used with the armoured mortar platoons within the armoured reconnaissance battalions. Stored on the right hull side are recovery rope, a can and spare tracklinks. **(PT)**



Heckansicht eines Mörserträgers 81 mm, Typ 51-2 der 4. Kompanie des Panzeraufklärungs lehrbataillons 11 (siehe links das entsprechende taktische Zeichen aus den Aufangsjahren des Heeres). Das Fahrzeug verfügt über einen Tampella-Mörser vom Kaliber 81 mm. Die Schussweite des Mörsers beträgt 4,500 m.
Rear view of a Mörserträger 81 mm, Typ 51-2 of 4th Company of 11th Armoured Reconnaissance Battalion (note tactical marking, early style, from the first years of the German Bundeswehr). The vehicle is armed with an 81mm Tampella mortar with a firing range of 4,500 metres.
(PT)



Mörserträger 81 mm, Typ 51-2 des Panzeraufklärungslehrbataillons 11 im Kasernenbereich in Munster. In den schweren Kompanien der Panzeraufklärungsbataillone war unter anderem ein Mörserzug mit sechs Panzermörsern 81 mm vorhanden. Die Besatzung des Fahrzeugs besteht aus vier Mann.
Mörserträger 81 mm, Typ 51-2 mortar carrier of 11th Armoured Reconnaissance Training Batallion in Munster. The heavy companies of the armoured reconnaissance battalions had one mortar platoon with six 81mm mortar carriers. The vehicle's crew was four soldiers. **(PT)**

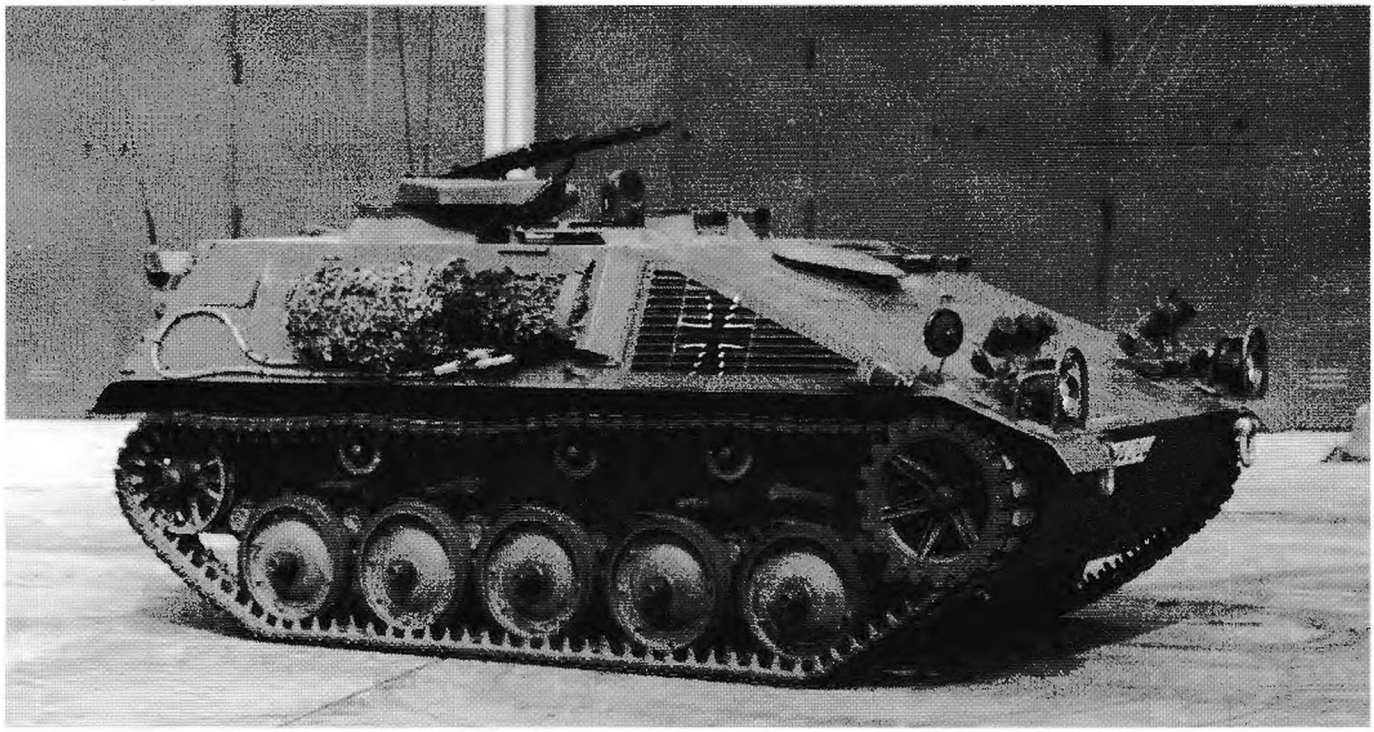


Schräge Heckansicht eines Mörserträgers 81 mm, Typ 51-2. Die beiden Hecktüren sowie die oberen Klappen sind geöffnet. Im Innenraum erkennt man Klappsitze für die Besatzung sowie den Tampella-Mörser 81 mm. Der Mörser kann vom Fahrzeug aus oder abgesetzt eingesetzt werden.
The Mörserträger 81 mm, Typ 51-2 in rear view. Both rear hatches and the upper hull hatches are in open position. Recognisable in the fighting compartment are the foldable seats for the crew and the 81mm mortar. The mortar can fire mounted or dismounted. **(PT)**

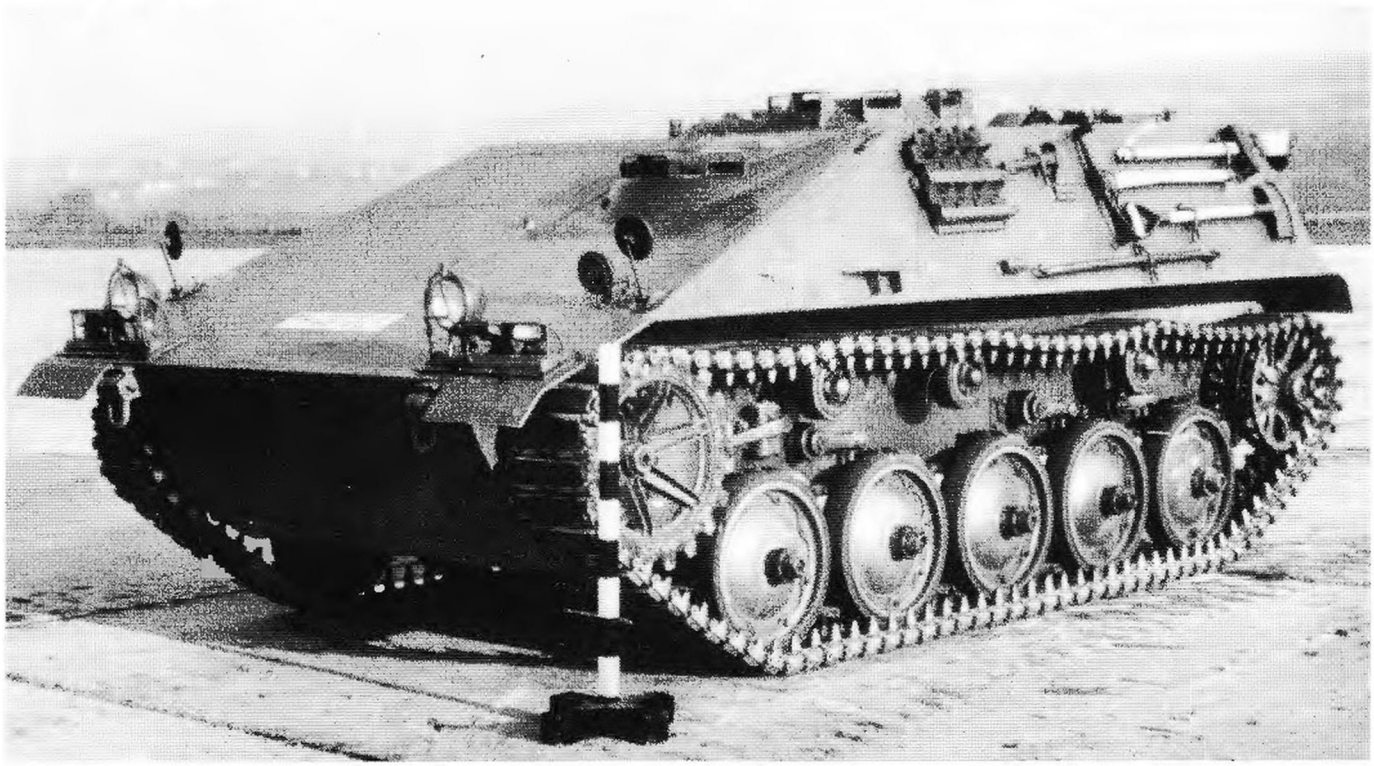
Vorderansicht eines Mörserträgers 81 mm, Typ 51-2. Das Fahrzeug ist mit einer Nebelmittelwurfanlage ausgerüstet. Der Mörser an Bord hat einen Schwenkbereich von 30 Grad rechts und links von der Fahrzeugachse aus gesehen.
The Mörserträger 81 mm, Typ 51-2 seen from the front. This vehicle is fitted with smoke dischargers. The mortar has a traverse of 30 degrees to each side. **(PT)**

Vorderansicht einer frühen Ausführung des Beobachtungspanzers, Typ 22-2. Der Beobachtungspanzer ist ebenfalls eine Variante des SPz kurz Hotchkiss. Er hat eine Besatzung von vier Mann. Winkelspiegel erlauben die Beobachtung bei geschlossenen Luken.
Front view of an early production Beobachtungspanzer, Typ 22-2 observation and surveillance tank. The Beobachtungspanzer is again a variant of the Schützenpanzer kurz, Hotchkiss and has a crew of four. Periscopes allow battlefield surveillance under armour. **(JV)**

Hier zu sehen eine frühe Ausführung des Beobachtungspanzers, Typ 22-2. Das Fahrzeug ist noch nicht mit Beobachtungsgeräten versehen. Ebenfalls fehlt die Nebelmittelwurfanlage an der Vorderfront.
Beobachtungspanzers, Typ 22-2, early variant. This version is not yet equipped with specialised surveillance equipment. In addition the smoke discharger cluster is not yet fitted. **(BW via HP)**

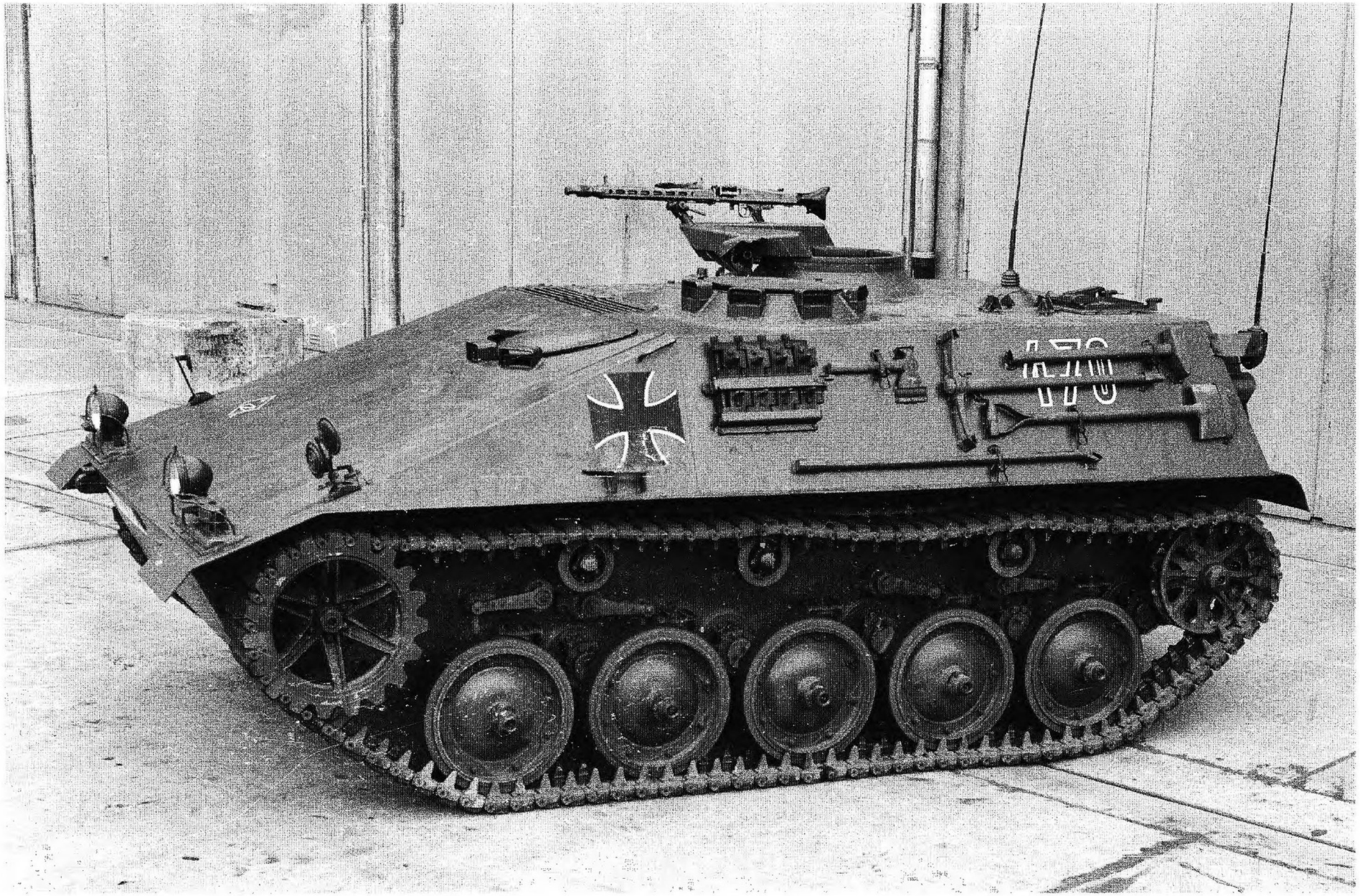


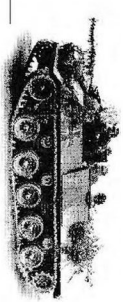
Voll aufgerüsteter Beobachtungspanzer, Typ 22-2, späte Ausführung, einer Artillerieeinheit. Der Beobachtungspanzer auf Basis des SPz kurz, Hotchkiss ist ein spezielles Beobachtungsfahrzeug für die Artillerie und die Heeresflugabwehr. Das Fahrzeug verfügt bereits über ein Rundblickperiskop und ist mit einem MG 7,62 mm bewaffnet.
A fully equipped Beobachtungspanzer, Typ 22-2, late type, of an artillery unit. The Beobachtungspanzer is a specialised surveillance and observation vehicle for the artillery and the air defence. The vehicle is already equipped with panoramic periscope and armed with a 7.62mm machine gun.
(BW via IIP)



Frühe Ausführung eines Beobachtungspanzers, Typ 22-2. Man beachte an der linken Fahrzeugseite in Halterungen einen Spaten, einen Vorschlaghammer sowie eine Spitzhacke und ein Klauenbeil.
Early variant of a Beobachtungspanzer, Typ 22-2. Note on the left hull side the mounts for the spade, a hammer, a pick-axe and an axe. **(BW via HP)**

Ein Beobachtungspanzer, Typ 22-2 einer Feldartillerieeinheit im technischen Bereich einer Kaserne. Das Fahrzeug hat eine Besatzung von vier Mann und ein Gefechtsgewicht von 8,2 t. Der Beobachtungspanzer erreicht auf der Straße eine Höchstgeschwindigkeit von 58 km/h.
A Beobachtungspanzer, Typ 22-2 of a field artillery unit in the motorpool. The vehicle has a crew of four and a combat weight of 8.2 tonnes. Top speed on roads reaches 58km/h. **(BW via HP)**



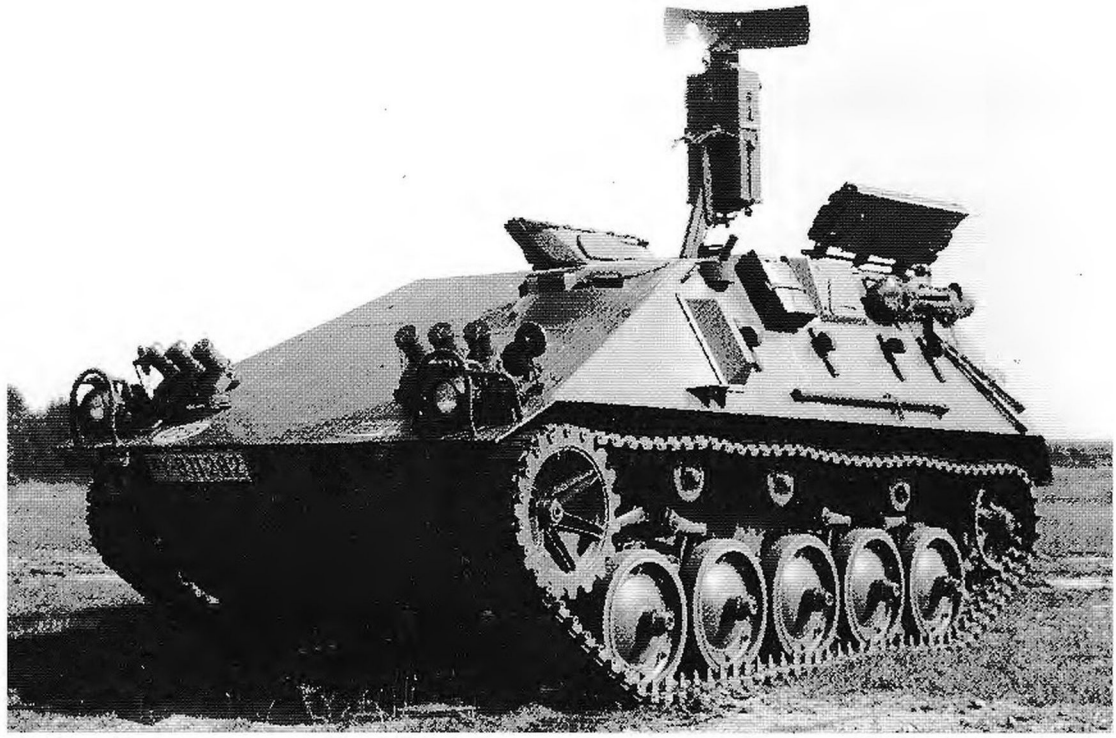


Seitenansicht links eines Beobachtungspanzers, Typ 22-2. Fahrzeuge dieses Typs wurden zwischen den Jahren 1959 bis 1964 für das Heer der Deutschen Bundeswehr in Lizenz bei KHD in Mainz gebaut. Im Gegensatz zum SPz kurz, Hotchkiss verfügt der Beobachtungspanzer über eine verstärkte Funkausstattung.
Beobachtungspanzer, Typ 22-2 in side view. Vehicles of this type were built for the Bundeswehr between 1959 and 1964 under licence at KHD in Mainz, Germany. In comparison to the Schützenpanzer kurz, Hotchkiss the Beobachtungspanzer, Typ 22-2 fielded more comprehensive radio equipment. **(PT)**

Der Beobachtungspanzer, Typ 22-2 ist bewaffnet mit einem MG 7,62 mm in einer Drehringlafette. Das hier abgebildete Fahrzeug verfügt noch nicht über die später nachgerüstete Nebelmittelwurfanlage. Die Beleuchtungsanlage ist eine frühe Ausführung.
The Beobachtungspanzer, Typ 22-2 is armed with a single 7.62mm machine gun in ring mount. The shown vehicle has not yet been refitted with the smoke discharger array. Also, the headlights are of the early type. **(PT)**

Heckansicht eines Beobachtungspanzers, Typ 22-2. Das abgebildete Fahrzeug gehört zu einer Einheit der Heeresflugabwehrtruppe. Man beachte die beiden großen Staukästen am Heck sowie die Antennen rechts und links im Heckbereich. Eine dritte Antenne ist im hinteren Bereich des Wannendaches vorhanden.
The Beobachtungspanzer, Typ 22-2 in rear view. The shown vehicle belongs to an air-defence unit. Note the two large stowage boxes on the rear hatches as well as the antenna mounts near the upper left and right corners of the hull. A third antenna is visible on the rear hull centre.
(FlaS)

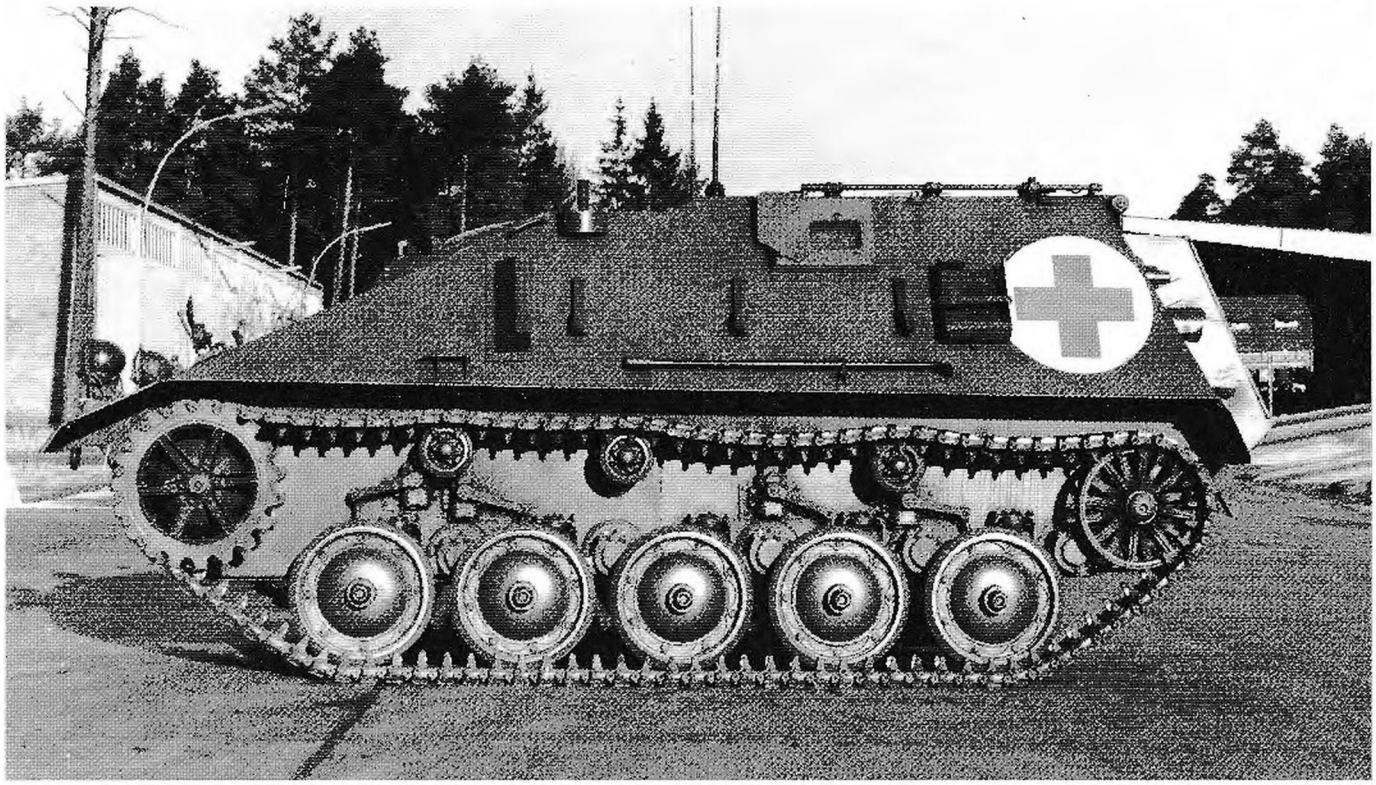
Ein SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 mit ausfahrbarem Gefechtsfeldüberwachungsradargerät AN/TPS 33a. Das Gerät hat eine Reichweite von ca. 18 km. Zur Stromversorgung des Radargerätes sowie der verstärkten Funkausstattung ist in der linken Hecktür ein Stromerzeugungsaggregat eingebaut.
The SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 Radar Carrier is equipped with the AN/TPS 33a surveillance radar. It has a range of approx. 18km. Power supply to the radar and the larger radio equipment on board is effected via an auxiliary power unit in the rear left door.
(PT)



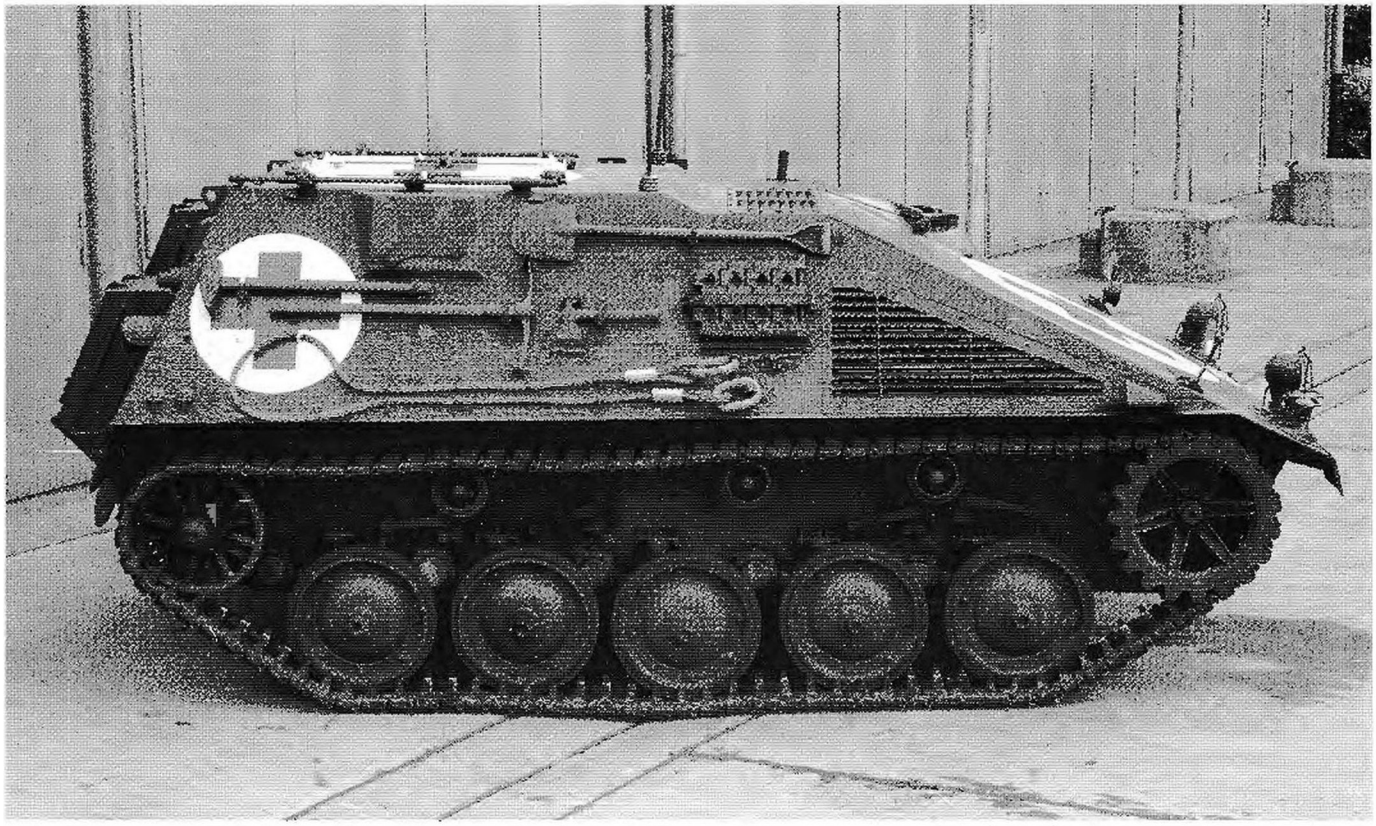
Hier zu sehen ein SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 der Artillerieschule in Idar-Oberstein. Das Gefechtsfeldüberwachungs-Radargerät AN/TPS 33a ist ausgefahren. Das Fahrzeug verfügt an der Vorderfront über eine Nebelmittelwurfanlage.
The SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 seen from the right side and pictured at the School of Artillery in Idar-Oberstein. The battlefield surveillance radar system AN/TPS 33a is in elevated position. A smoke discharger array is fitted on the hull front. **(BW via HP)**

Prototyp des SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2. Das Fahrzeug hat eine Besatzung von vier Mann. Der Fahrbereich im Gelände beträgt ca. 110 km und auf der Strasse ca. 350 km.
Prototype of the SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 . The vehicle has a crew of four. The range off-road reaches approximately 110 kilometres, the range on solid roads approximately 350 kilometres.
(BW via HP)

Heckansicht eines SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2. Die beiden Hecktüren sind geöffnet und bieten einen Blick in den Kampfraum des Fahrzeuges. In der Mitte ist das ausfahrbare Gefechtsfeldüberwachungsradargerät AN/TPS 33a zu erkennen. Rechts sieht man die Funkanlage.
Rear view of the SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 Radar Carrier. Both rear access doors are open and allow a look inside the fighting compartment. In the centre the elevatable surveillance radar mast for the AN/TPS 33a radar system. To the right the radio system.
(PT)

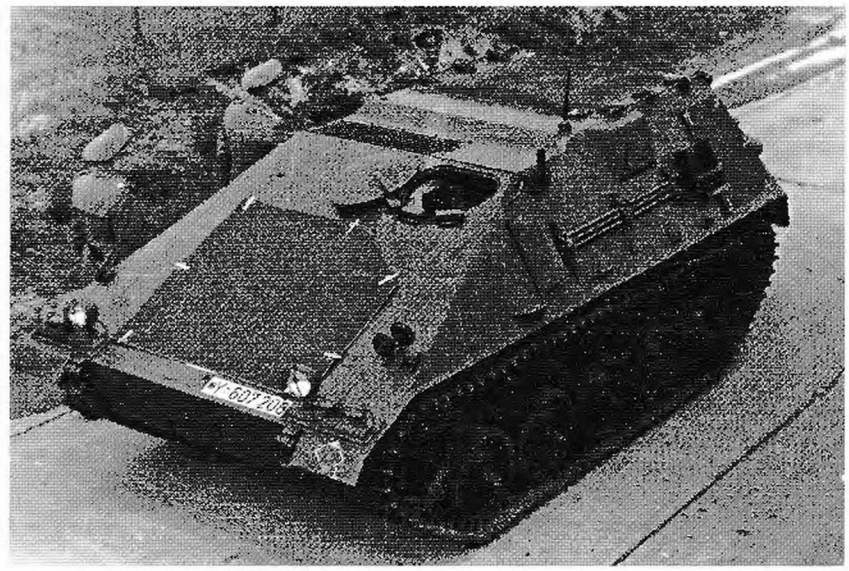


Seitenansicht eines gepanzerten Krankenkraftwagens (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2. Fahrzeuge dieses Typs wurden in allen gepanzerten Einheiten des deutschen Heeres verwendet. Insgesamt wurden ca. 350 Fahrzeuge dieses Typs gebaut und bis etwa Ende der 1970er Jahre eingesetzt.
The gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 armoured Ambulance in side view. Vehicles of this type were used in all armoured units of the Bundeswehr. Altogether approx. 350 were built and actively used up to the late 1970s. **(BW)**

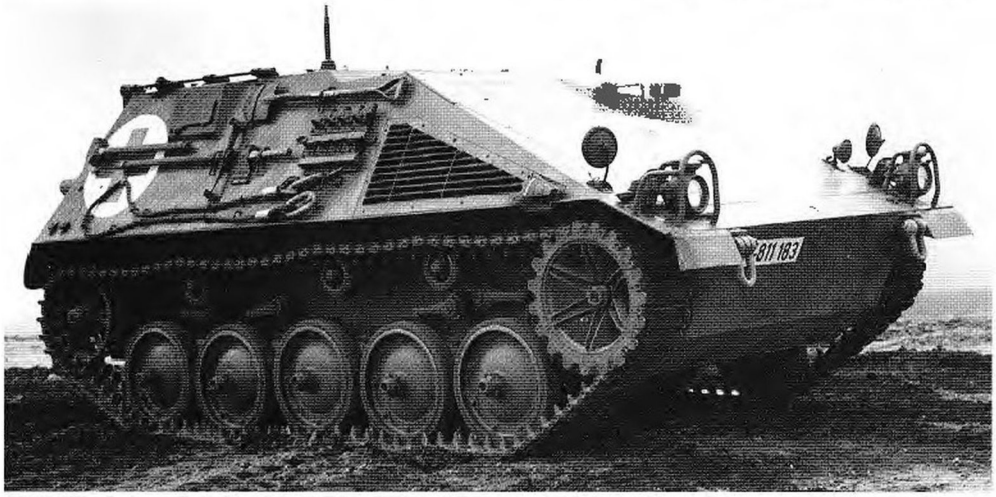


Der gepanzerte Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 besitzt in seinem Innenraum Halterungen für zwei Feldtragen. Die Besatzung des Fahrzeuges besteht aus zwei Maun, Fahrer und Sanitäter. Mit diesem Fahrzeug war die Bergung von Verwundeten auf dem Gefechtsfeld unter Panzerschutz möglich.
The gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 armoured Ambulance is fitted on ths inside with mounts for two stretchers. The vehicle's crew consists of two soldiers: driver and medical orderly. With the gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 armoured Ambulance the evacuation of wounded soldiers from the battlefield was possible under armour. **(PT)**

Ein sehr seltenes Foto aus den Anfangsjahren des Heeres. Zu sehen ist hier eine frühe Ausführung des gepanzerten Krankenkraftwagens Hotchkiss, Typ 2-2. Die Markierungen, rotes Kreuz auf weißem Grund, sind aus Tarnungsgründen mit Planen abgedeckt worden.
A true rarity is this vehicle: The early variant of the gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 armoured Ambulance. All Red Cross markings have been covered with sheets for reasons of camouflage. (JV)



Gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 einer Einheit der Panzerlehrbrigade 9 aus Munster. Das Fahrzeug ist mit einer Funkanlage ausgestattet. Man beachte an der rechten Seite die Halterungen für Werkzeug, ein Abschleppseil und ein Ersatzkettenglied.
Gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 armoured Ambulance of a unit of 9th Armoured Training Brigade from Munster. The vehicle is equipped with a radio. Note the mounts for tools on the right hull side, and the spare tracklinks. (PT)



Gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 in der Heckansicht. Gut erkennbar die Anbringung der Rot-Kreuz Markierungen. Das Fahrzeug gehört zum San-Trupp der 1. Kompanie des Panzerbataillons 134 aus Wetzlar.
Gepanzerter Krankenkraftwagen (KrKw), Hotchkiss, Typ 2-2 armoured Ambulance in rear view. Well visible the application of the Red Cross markings. The vehicle belongs to the Medical Troop, 1st Company, 134th Armoured Battalion from Wetzlar. (JV)

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss und Varianten im Truppendienst

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss and variants in active service

Mit dem Schützenpanzer kurz, Hotchkiss Halbgruppe / Funk waren die leichten Spähzüge der Panzer- und Panzergrenadierbrigaden sowie der Gebirgsbrigaden ausgestattet. Jede Panzer- bzw. Panzergrenadierdivision erhielt ab dem Jahre 1959 im Rahmen der Heeresstruktur 2 ein Panzeraufklärungsbataillon. Die beiden Panzeraufklärungskompanien dieser Bataillone hatten damals neben fünf Aufklärungspanzern vom Typ M 41 insgesamt 13 Schützenpanzer kurz, Hotchkiss Halbgruppe / Funk in ihrem Fahrzeugbestand.

Ab dem Jahre 1961 gliederten sich die beiden Panzeraufklärungskompanien in je zwei leichte Spähzüge mit vier Spähtrupps zu zwei Schützenpanzer kurz und zu zwei M 41 und einen Schützenpanzer kurz. In der neu aufgestellten schweren Panzeraufklärungskompanie der Panzeraufklärungsbataillone waren zwei Panzergrenadierzüge mit je neun Schützenpanzern kurz, zwei Panzerzüge mit je fünf M 41 sowie ein Mörserzug mit sechs Panzermörsern 81 mm SPz 51-2 vorhanden.

Die beiden auf Korpsebene ab dem Jahre 1970 vorübergehend aufgestellten Panzerregimenter verfügten über einen Panzerspähzug mit zehn Schützenpanzern kurz, Hotchkiss.

In den schweren Kompanien der Panzergrenadierbataillone (mot) bzw. (MTW) in der Heeresstruktur 2 waren 20-mm-Züge mit je sieben Schützenpanzern kurz, Hotchkiss vorhanden. Ab dem Jahre 1967 wurde die Anzahl der Fahrzeuge in den 20-mm-Zügen auf fünf reduziert.

Bereits im Jahre 1976 wurden die Schützenpanzer kurz Hotchkiss in den Panzeraufklärungsbataillonen und in den Spähzügen der Brigaden durch den 8-Rad-Spähpanzer Luchs abgelöst.

Der Radaraufklärungspanzer, der im Radarzug in der Stabs- und Versorgungskompanie der Panzeraufklärungsbataillone verwendet wurde, konnte Ende der 1980er Jahre durch den Transportpanzer 1 A2 Fuchs mit Einbausatz PARA (Rasit) abgelöst werden.

Der gepanzerte Krankenkraftwagen, Typ 2-2, der in allen Panzerverbänden der Bundeswehr eingesetzt wurde, verließ Ende der 1970er Jahre die Truppe und wurde durch M 113 San ersetzt.

In den Artillerie- und Flugabwehreinheiten wurde der Beobachtungspanzer, Typ 22-2 im Zeitraum 1959 bis ca. 1975 eingesetzt.

The Schützenpanzer, kurz, Half-Troop/Radio was part of the equipment of the light recon platoons within the armoured brigades and the armoured reconnaissance brigades as well as of the mountain brigades. Each armoured division and armoured infantry division received from 1959, under Army Structure 2, one armoured reconnaissance battalion. The two armoured reconnaissance companies within this battalion fielded five M41 reconnaissance tanks and thirteen Schützenpanzer kurz Hotchkiss Halbgruppe / Funk.

From 1961 the armoured reconnaissance companies were organised into two light recon platoons each. Each of these platoons had two light recon troops with two Schützenpanzer kurz plus two recon troops with two M 41 and one Schützenpanzer kurz. The newly created armoured reconnaissance company of the armoured reconnaissance battalions fielded two armoured infantry platoons with nine Schützenpanzer kurz each, two armoured platoons with five M 41 each plus one mortar platoon with six 81mm Mortar Carriers Type 51-2.

The two armoured regiments on corps level, introduced for a limited time from 1970, fielded one armoured reconnaissance platoon with ten Schützenpanzer kurz.

The heavy companies of the motorized armoured infantry battalions of Army Structure 2 had 20-mm-Platoons with seven Schützenpanzer kurz. From 1967 the number of vehicles in the 20-mm-Platoons was reduced to five.

Already from 1976 the Schützenpanzer kurz was replaced by the eight-wheeled Schützenpanzer Luchs in the armoured reconnaissance battalions and in the recon platoons of the brigades.

The Radar Carrier was initially to be found in the radar platoon of the HQ and supply company of the armoured reconnaissance battalions. From the late 1980s it was replaced by the Transportpanzer 1 A2 Fuchs PARA (Rasit).

The Armoured Ambulance Type 2-2 was used with all armoured units of the Bundeswehr, to be replaced from the late 1970s by the M 113 San.

The Surveillance Tank Type 22-2 was used with air defence and artillery units from 1959 to approx. 1975.

Frühe Ausführung des SPz kurz, Hotchkiss, Typ 11-2 bei einer Versuchsübung in der Lüneburger Heide. Der SPz kurz besitzt bereits den manuell um 360 Grad schwenkbaren Turm mit einer 20 mm Maschinenkanone vom Typ HS 820/L 85.
Early variant of the SPz kurz, Hotchkiss, Typ 11-2 during a demonstration in the Lüneburger Heide. The AIFV is fitted with the rotating turret and armed with the 20mm automated cannon type HS 820/L 85.
(BW)

Die ersten an die Panzeraufklärungstruppe der Bundeswehr ausgelieferten SPz kurz Hotchkiss der Serienausführung verfügten noch nicht über die 20 mm Maschinenkanone in einem Drehturm. Stattdessen waren die Fahrzeuge mit einem MG 7,62 mm mit Schildblende bewaffnet. Das Bild entstand während der Übung „Wintershield" im Jahre 1960.
The very first SPz kurz, Hotchkiss, Typ 11-2 delivered to the Bundeswehr did not yet field the turret with the 20mm cannon. Instead they were armed with a 7.62mm machine gun with armoured shield. This photograph has been taken during exercise "Winterschild" in 1960. **(BW)**

SPz kurz, Hotchkiss, Halbgruppe/Funk, Typ 11-2 einer Panzeraufklärungseinheit auf der Schießbahn des Truppenübungsplatzes Bergen-Hohne. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um eine mit einer Nebelmittelwurfanlage am Turm nachgerüstete Ausführung.
An AIFV short, Hotchkiss, Half-Troop/Radio, Type 11-2 of an armoured reconnaissance unit on the firing range of the Bergen-Hohne Training Area. This is a vehicle refitted with the smoke discharger array. **(JV)**

Manöverszene aus den Anfangsjahren des Heeres. SPz kurz Hotchkiss, Typ 11-2 einer Panzeraufklärungskompanie einer Brigade werden in einer Ortschaft aus Kanistern aufgetankt. Der rechts im Bild zu sehende LKW der Betriebsstoffgruppe ist ein LKW 5 t gl (4x4) DB LG 315/46.
Exercise scene from the early years of the Bundeswehr. An AIFV short, Hotchkiss, Half-Troop/Radio, Type 11-2 of an armoured reconnaissance company of a brigade is being refuelled using fuel cans. The truck to the right is a 5-tonne gl (4x4) DB 315/46. **(JV)**

Seitenansicht eines SPz kurz, Hotchkiss, Typ 11-2 während des gleichen Manövers in den 1960er Jahren. Das Fahrzeug gehört zu einer Einheit der Panzeraufklärer und wird von seiner Besatzung betankt. Der SPz kurz Hotchkiss hat einen Fahrbereich von 380 km. Der Kraftstofftank des Fahrzeuges fasst 330 Liter.

Side view of an AIFV short, Hotchkiss, Half-Troop/Radio, Type 11-2 during the same exercise in the 1960s. This tank, too, is used by the armoured reconnaissance and is being refuelled. It has a range of 380 kilometres with its 330-litre fuel tank.

(JV)

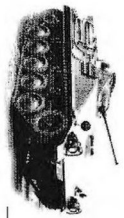
Zu den Aufgaben der Spähtrupps der Panzeraufklärungstruppe gehörte auch die atomare, biologische und chemische Aufklärung. Hier zu sehen ein Besatzungsmitglied eines SPz kurz Hotchkiss, Typ 11-2 im ABC-Schutzanzug bei der Aufspürung von verseuchtem oder verstrahlten Geländes.

The many tasks of the armoured reconnaissance forces also included nuclear, biological and chemical reconnaissance. Shown here is a crewmember of a AIFV short, Hotchkiss, Half-Troop/Radio, Type 11-2 in NBC-protective suit to locate contaminants in the surrounding area.

(PT)

Die Panzeraufklärungseinheiten der Bundeswehr in den Anfangsjahren waren unter anderem mit gemischten Spähzügen ausgestattet. Hier zu sehen ein gemischter Spähtrupp, bestehend aus einem SPz kurz Hotchkiss im Vordergrund. Dahinter ein Spähpanzer M 41 Walker Bulldog mit 76 mm Bordkanone.
The armoured reconnaissance units of the early Bundeswehr used mixed recon-platoons made of SPz kurz Hotchkiss and M 41 Walker Bulldog light tanks, armed with a 76mm gun.
(BW)

Gefechtsausbildung mit dem SPz kurz Hotchkiss, Typ 11-2 auf dem Truppenübungsplatz Munster. Ein Besatzungsmitglied feuert mit seinem Gewehr 7,62 mm G 3 aus dem geöffneten hinteren Kampfraum. Der SPz kurz, Hotchkiss hat eine Besatzung von vier bis fünf Mann.
Combat training with the AIFV short, Hotchkiss, Half-Troop/Radio, Type 11-2 on the Munster Training Ground. A crewmember fires his 7.62mm G 3 assault rifle from one of the hatches in the roof of the fighting compartment. The SPz kurz has a crew of four to five soldiers. **(PT)**



Ein SPz kurz Hotchkiss, Typ 11-2 während einer Übung auf einem Truppenübungsplatz in Norddeutschland. An Bord des Fahrzeuges können bis zu 550 Schuss Munition für die 20 mm Maschinenkanone mitgeführt werden. Die Besatzung ist unter anderem mit Maschinenpistolen 9 mm UZI ausgestattet.
A ***AIFV short, Hotchkiss, Half-Troop/Radio, Type 11-2 during an exercise in northern Germany. The ammunition complement for the 20mm automated cannon was 550 rounds carried onboard. The crew is armed with 9mm UZI submachine guns.*** **(PT)**

Spähtrupp mit SPz kurz, Hotchkiss, Typ 11-2 im gemeinsamen Einsatz mit einem Hubschrauber vom Typ SE 3130 Alouette II der Heeresflieger. Der SPz kurz ist leicht getarnt und der Kommandant beobachtet aus seiner Luke heraus mit einem Doppelfernrohr.
Armoured recon with SPz kurz, Hotchkiss, Typ 11-2 here cooperating with an Alouette II SE 3130 helicopter of the Bundeswehr army air corps. The tank is lightly camouflaged with brush and the commander observes the surrounding territory from his hatch using binoculars. **(BW)**

Eine der Varianten des SPz kurz ist der Beobachtungspanzer Hotchkiss, Typ 22-2 hier eines Panzerartillerie-bataillons während einer Gefechtsvorführung auf dem Truppenübungsplatz Baumholder. Mit diesem speziellen gepanzerten Beobachtungsfahrzeug waren hauptsächlich VB-Trupps der Feld- und Panzerartilleriebataillone ausgestattet.
One of the variants of the SPz kurz is the Beobachtungspanzer Hotchkiss, Typ 22-2 Surveillance Vehicle, shown here during a demonstration. With this type the forward controllers troops of the armoured artillery and field artillery battalions were equipped. **(BW)**

Beobachtungspanzer Hotchkiss, Typ 22-2 des Feldartillerielehrbataillons 51 aus Idar-Oberstein auf dem Marsch. Die hier zu schenden Fahrzeuge gehören zur frühen Ausführung des Beobachtungspanzers und haben keine Nebelmittelwurfanlage und noch die alten Frontscheinwerfer.
A Beobachtungspanzer Hotchkiss, Typ 22-2 Surveillance Vehicle of 51st Field Artillery Training Battalion from Idar-Oberstein during a road march. The vehicles shown here are of the early type without smoke discharger array and with the old-style headlight assembly. **(JV)**

Ein mit Schlamm getarnter SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 in voller Fahrt im Gelände. Eingesetzt wurden diese Fahrzeuge in den Radartrupps der Panzeraufklärungsbataillone der Panzer- und Panzergrenadierdivisionen bis in die 1980er Jahre.
Camouflaged in mud this SPz kurz, Radaraufklärung, Hotchkiss, Typ 91-2 (AIFV short, Radar Vehicle, Hotchkiss, Type 91-2) is shown here in full-speed cross country ride. This type was used in the radar troops of the armoured reconnaissance battalions of the armoured divisions and armoured infantry divisions up to the 1980s. **(BW)**

Schützenpanzer lang, HS 30 - Entwicklung

Schützenpanzer lang, HS 30 - Development

Bei Aufstellung des Heeres der Bundeswehr gab es im Jahre 1956 für die Panzergrenadiere kein geeignetes Kampffahrzeug. Die zuerst in geringen Stückzahlen aus den USA (M 39) und Großbritannien (Bren-Carrier) beschafften gepanzerten Mannschaftstransportwagen waren bereits veraltet und entsprachen nicht den Anforderungen der deutschen Panzergrenadiere.

Da die deutsche Industrie zum damaligen Zeitpunkt noch nicht in der Lage war, eigene Vorschläge für einen neuen Schützenpanzer zu entwickeln und anzubieten, wurden verschiedene ausländische Modelle, wie zum Beispiel der amerikanische M 59 und der französische AMX-VTP, auf ihre Eignung untersucht und eingehend geprüft. Dabei wurden die Erfahrungen eingebracht, die das deutsche Heer während des Zweiten Weltkrieges mit dem mittleren Schützenpanzerwagen (SPW) Sd.Kfz. 251/1 gemacht hatte.

Zur großen Überraschung aller Beteiligten fiel die Entscheidung für die Beschaffung des Schützenpanzers HS 30 der Schweizer Firma Hispano Suiza. Der Schützenpanzer HS 30 war aus einem Prototyp eines Flakpanzers von 1955 entstanden. Darüber hinaus besaß die Firma Hispano Suiza keinerlei Erfahrung im Panzerbau! Eine politische Entscheidung....

Geplant war zunächst eine Beschaffung von 10.680 Fahrzeugen durch die Deutsche Bundeswehr. Später wurde der Beschaffungsauftrag auf 6.202 Fahrzeuge gekürzt. Der Beschaffungsauftrag für den Schützenpanzer HS 30 wurde ohne vorherige Erprobung und Truppenversuche erteilt. Diese Entscheidung sollte sich später beim Einsatz in der Truppe bitter rächen, da die technischen Probleme und „Kinderkrankheiten", die während des späteren Truppendienstes auftraten, den Wartungstrupps in den Bataillonen und der Instandsetzungstruppe viel Arbeit und Ärger brachten.

Im Jahre 1957 wurden die ersten Prototypen an das deutsche Heer abgeliefert. Am 25. Februar 1957 wurde bereits ein Großserienauftrag für zunächst 4.412 Fahrzeuge erteilt. Der Auslieferungsbeginn war für Februar 1958 geplant. Der Großserienauftrag wurde jedoch zwecks Vergabe an Großbritannien geändert, kein HS 30 für die Bundeswehr wurde bei Hispano-Suiza gebaut. Bei der Firma British Marc-Leyland wurden später 2.800 Fahrzeuge produziert. Je 825 Fahrzeuge vom Typ HS 30 wurden in Lizenz bei Henschel und Hanomag in Deutschland gefertigt. Die Firma Rolls-Royce baute insgesamt 6.680 Motoren für den HS 30. Die deutsche Firma Rheinmetall fertigte in Lizenz 3.495 Bordmaschinenkanonen 20 mm. Die ersten in Großbritannien gefertigten HS 30 wurden im Dezember 1958 an das deutsche Heer ausgeliefert. Erste Panzergrenadierbataillone erhielten den Schützenpanzer HS 30 im Jahre 1960.

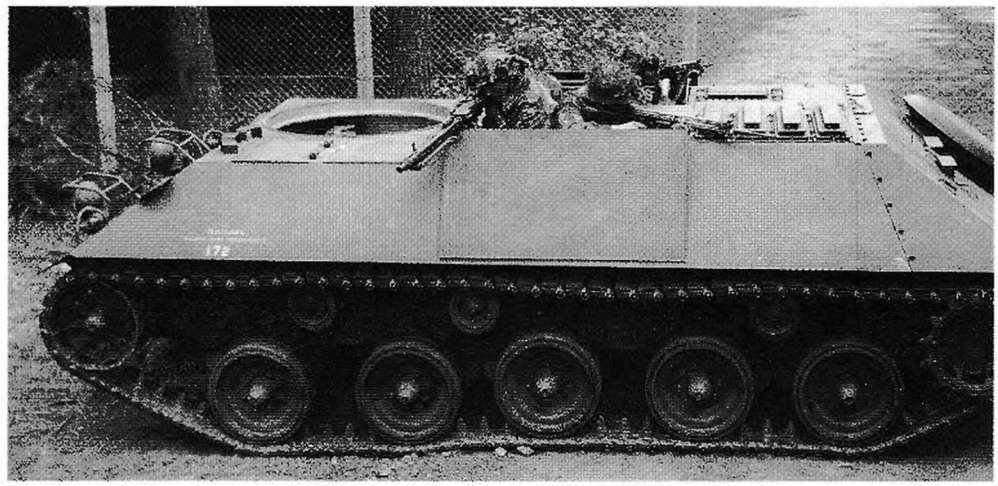
When the Modern German Army was founded in 1956 the new armoured infantry units did not have a suitable vehicle for their specific purposes. As a stop-gap measure M 39 tracked carriers were obtained from the US Army and Bren Gun Carriers from the British Army. However, both vehicle types were already outdated when introduced, did not meet even the most basic modern requirements and were just used to familiarize the armoured infantry with armoured fighting vehicle concepts.

The German defence industry was at that date not capable of developing and manufacturing new military vehicles. One was still suffering from World War 2 destruction. Instead of developing new designs, foreign types such as the US M59 and the French AMX-VTP were trialed to locate weak spots. Based on these experiences, as well as those of the Wehrmacht with the Sd.Kfz. 251/1 halftrack in World War 2, a completely new catalogue of key demands for a new vehicle family for the armoured infantry was written.

The final decision for the purchase of the HS 30 armoured infantry carrier of the Swiss company Hispano Suize, however, came as a total surprise to most of the specialists! The HS 30 had been derived from an anti-aircraft carrier of 1955, and Hispano Suiza did not have experience in tank design at all! A political decision....

Initially the purchase of 10,680 HS 30 for the Modern German Army was planned. Later this figure was drastically reduced to 6,202. The contract for purchasing the HS 30 was signed without any test or trials! This decision would later be bitterly regretted, when technical malfunctions evolved and could not be solved during the whole service life of the vehicle. The "bill" had to be paid by the maintenance personnel who spent endless hours to keep a faulty design running.

The first prototypes of the HS 30 reached the Modern German Army in 1957. Already on 25 February 1957 the full series-production was ordered for the first 4,412 tanks. The date of delivery was set for February 1958. The contract, however, was soon to be altered: Swiss company Hispano Suiza would not build the HS 30 for Germany, British Marc-Leyland would manufacture 2,800 HS 30. 825 HS 30 were built under licence at Hanomag and Henschel in Germany. Rolls-Royce built a total of 6,680 engines for the HS 30, Rheinmetall in Germany delivered 3,495 20mm automated cannons for the main armament. The first British-built HS 30s were handed over to the Bundeswehr in December 1958. The first armoured infantry battalions received the HS 30 in 1960.



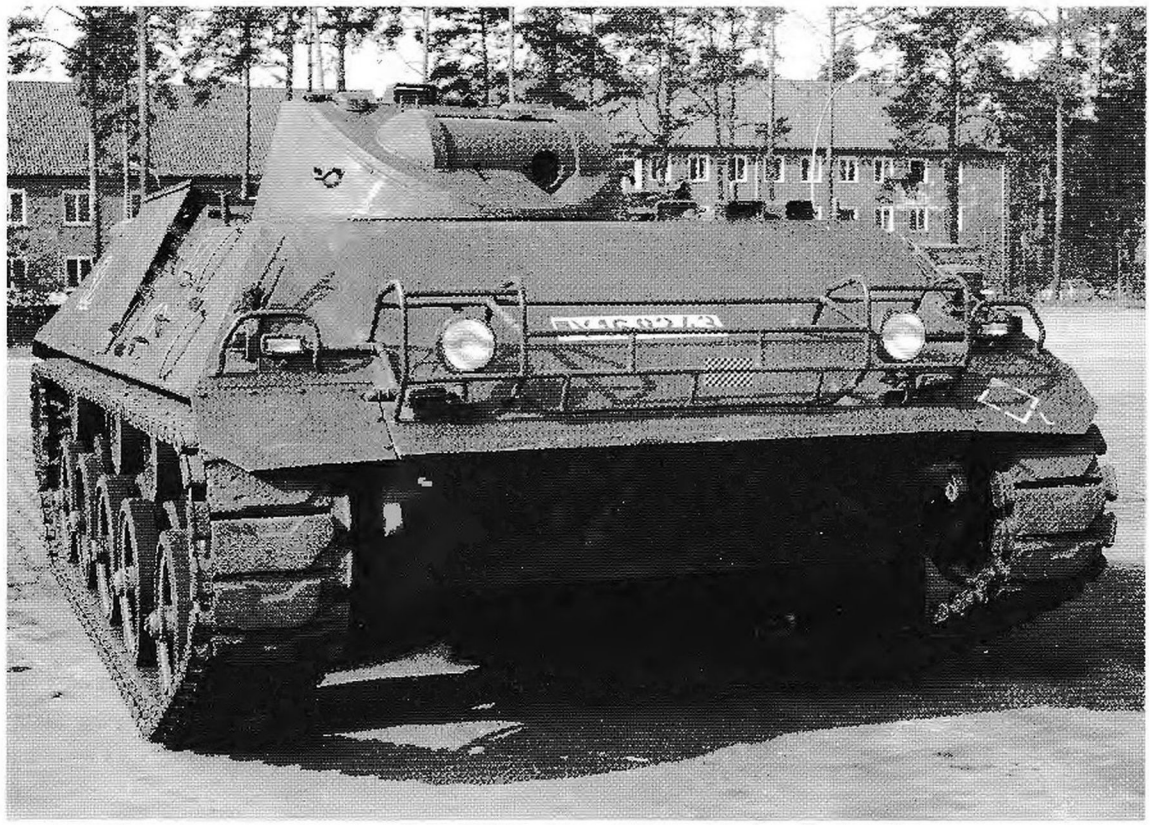
Ein Prototyp des Schützenpanzers lang, HS 30 während der Erprobung an der Panzertruppenschule in Munster im Jahre 1957. Das Fahrzeug verfügt noch nicht über einen Drehturm mit der 20 mm Maschinenkanone. Auf dem Bild kann man sehr gut die begrenzten Kampfmöglichkeiten von Bord aus erkennen.

Prototype of the Schützenpanzer lang, HS 30 AIFV long, HS 30 pictured during trials at the School of Armour in 1957. The vehicle is not yet fitted with the turret with 20mm automated cannon. The limited possibilities for mounted combat are obvious. (JV)

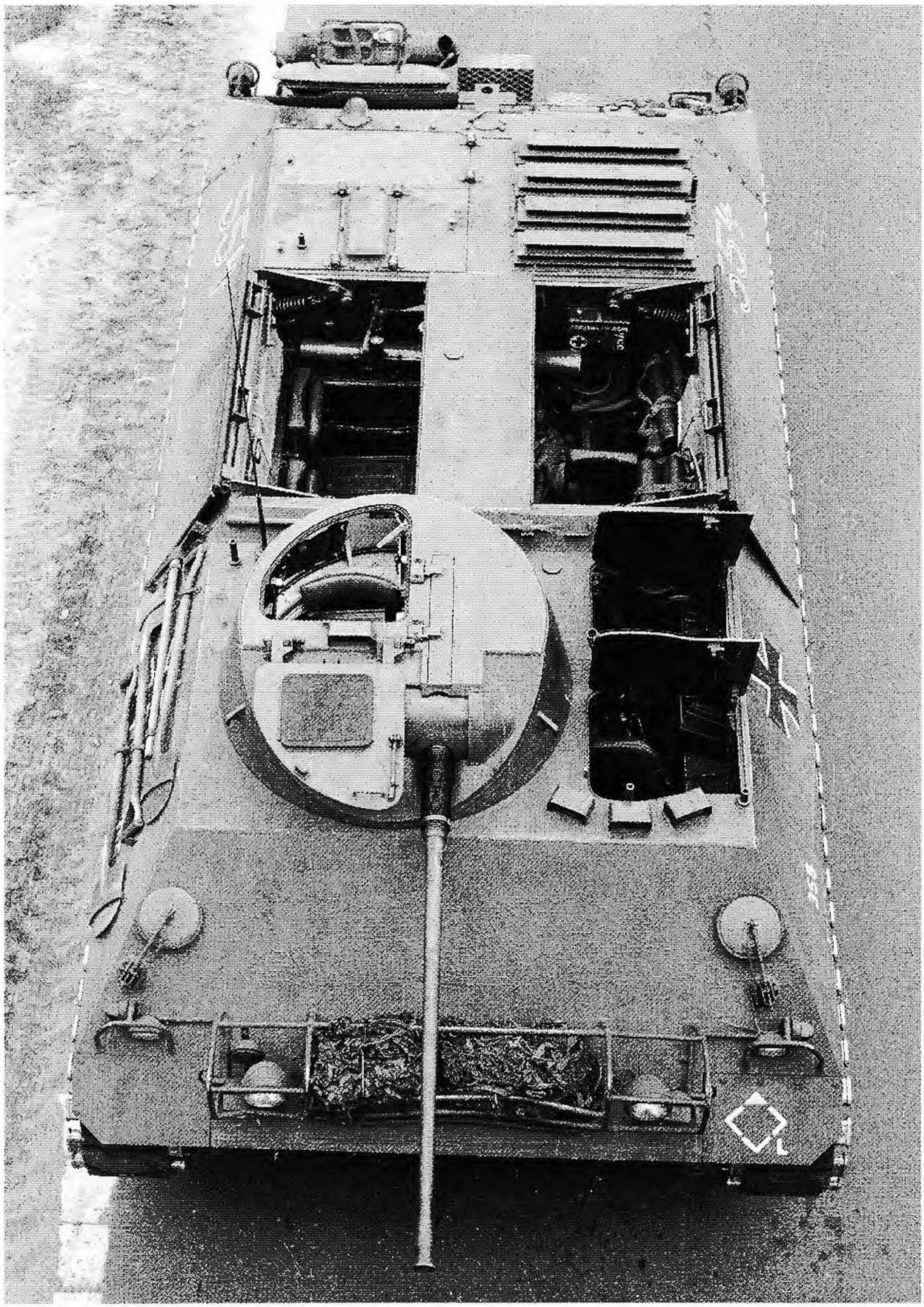
Die ersten an die Truppe ausgelieferten Schützenpanzer vom Typ HS 30 waren noch ohne Bewaffnung mit der 20 mm Maschinenkanone. Hier zu sehen ein Prototyp mit geöffneten Luken. Man beachte im Hintergrund die LKW 5 t der 1. Fahrzeuggeneration.

***The first series production Schützenpanzer lang, HS 30 armoured infantry fighting vehicles were not yet fitted with the turret with 20mm main armament. Shown here a protoype with opened hatches. Note the early generation trucks in the background.* (PT)**

Behelfsmäßiges Entladen von einem Eisenbahnwagen. Bei dem hier zu sehenden Fahrzeug handelt es sich um ein frühes Serienfahrzeug des Schützenpanzers HS 30 ohne Drehturm. Gut zu erkennen ist das Laufwerk mit fünf Laufrollen je Seite.
***Improvised unloading procedure from a railroad flatcar during trials. This is an early series-production vehicle still without turret. Note details of the five-roadwheel running gear.* (PT)**



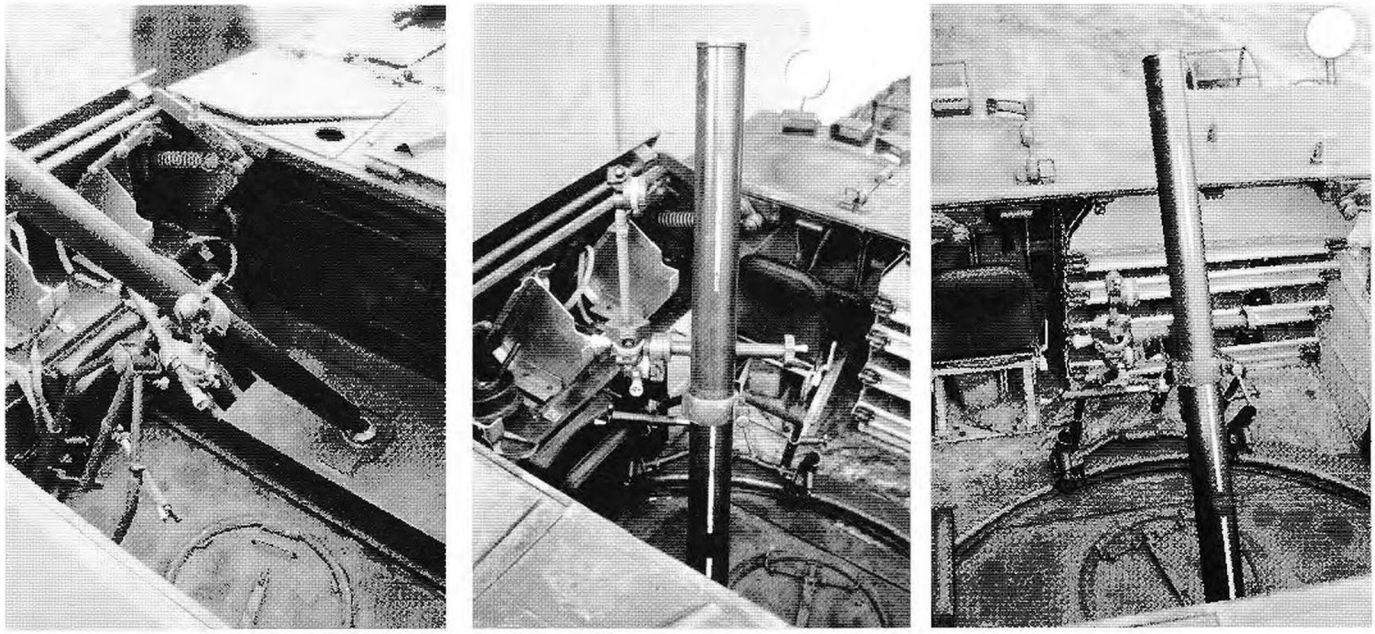
Vorderansicht eines Schützenpanzers HS 30 des Panzergrenadierlehrbataillons 92 aus Munster. Die 20 mm Maschinenkanone ist bei diesem Fahrzeug ausgebaut. Man beachte den Staukorb an der Vorderfront zwischen den beiden Fahrscheinwerfern.
Front view of the HS 30 of the 92nd Armoured Infantry Training Battalion from Munster. Note the stowage basket on the glacis plate integrated into the headlight protection frames.
(PT)



Blick von oben auf ein Serienfahrzeug des Schützenpanzers HS 30. Bei dem gezeigten Fahrzeug sind die verschiedenen Mannsschaftsluken geöffnet und bieten zum Teil einen Blick in den Kampfraum.
Man beachte an der Vorderfront des HS 30 das taktische Zeichen des Panzergrenadierlehrbataillons 92 in alter Form.
Top view of a series-production Schützenpanzer HS 30 AIFV. All crew hatches are open, allowing a look into the fighting compartment. Note the old-style tactical marking of the 92nd Armoured Infantry Training Battalion. **(PT)**

Prototyp des Mörserträgers 81 mm, PzMrs 51-3 auf Basis HS 30. Das Foto bietet einen guten Blick auf das Laufwerk mit fünf Laufrollen je Seite. Am Heck ist das Antriebsrad zu erkennen. Das Leitrad ist vorne. Das Fahrzeug besitzt noch keine Hoheitsabzeichen und kein Y-Nummernschild.
Another HS 30 variant is the Mörserträger 81 mm, PzMrs 51-3 (Armoured) Mortar Carrier, shown here the prototype yet without any markings or registration. Note details of the HS 30 running gear such as the road wheels and the rear-mounted drive sprocket. **(BW via HP)**

Schräge Heckansicht des Prototyps des Panzermörsers 81 mm, Typ 51-3. Hier gut erkennbar am Heck die Auspuffanlage des Fahrzeuges. Bei dem Mörser handelt es sich um eine Steilfeuerwaffe mit dem Kaliber 81 mm Tampella. Dieser Mörser wurde auf HS 30 nur kurze Zeit verwendet.
The Mörserträger 81 mm, PzMrs 51-3 (Armoured) Mortar Carrier protoype in rear view. Note the exhaust system. The mortar carrier is armed with the 81mm Tampella mortar, visible here protruding the roof. This armament was actively used only for a brief period. **(BW via HP)**

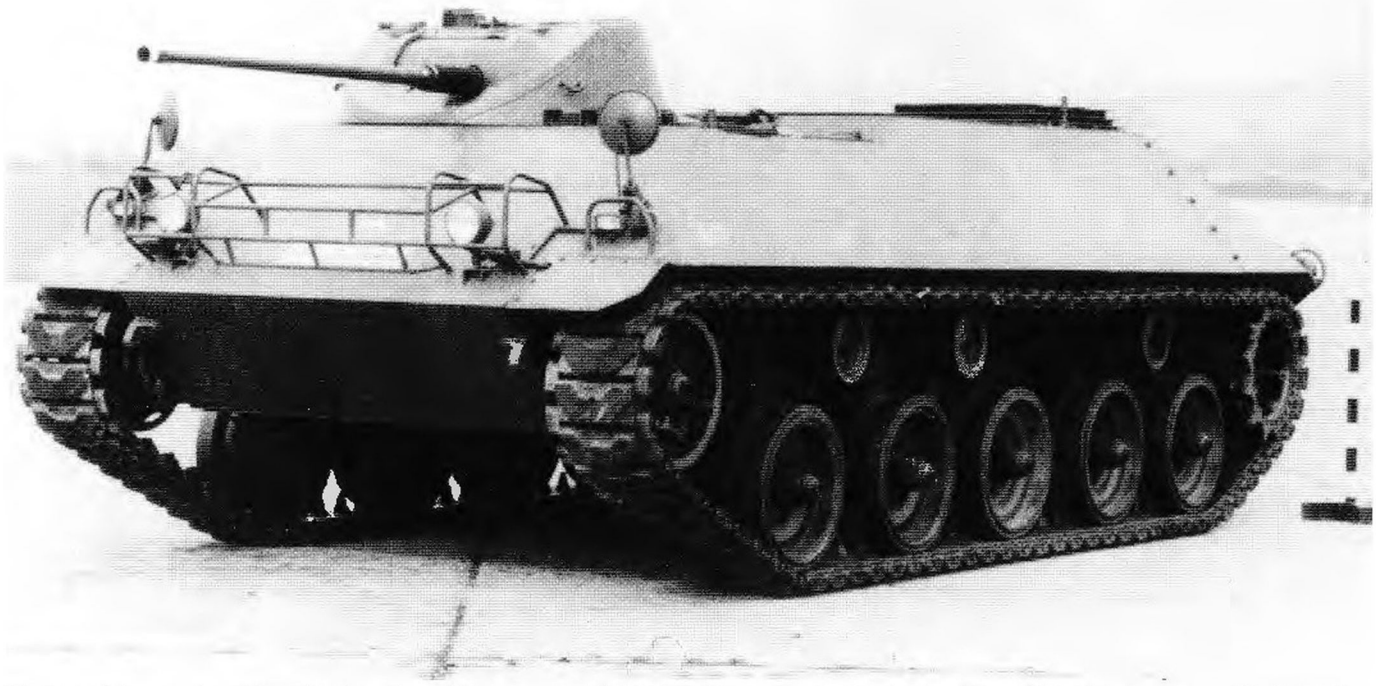


Mörser 81 mm Tampella, eingebaut im Prototyp des Panzermörsers Typ 51-3. Der Mörser kann im Fahrzeug nach rechts oder links geschwenkt werden. Die Rohrlänge beträgt 1,60 m, der Richtbereich in der Höhe 40 bis 79 Grad. Die höchste Schussweite beträgt 4.650 m, die Feuergeschwindigkeit maximal 25 Schuss pro Minute.

The 81mm Tampella mortar as mounted inside the fighting compartment of the Mörserträger 81 mm, PzMrs 51-3 (Armoured) Mortar Carrier. The mortar with a 1.60m gun tube can be traversed to the left and right as well as elevated 40° to 79°. Maximum firing range is 4,650 metres, the maximum rate of fire 25 rounds per minute. **(BW via HP)**

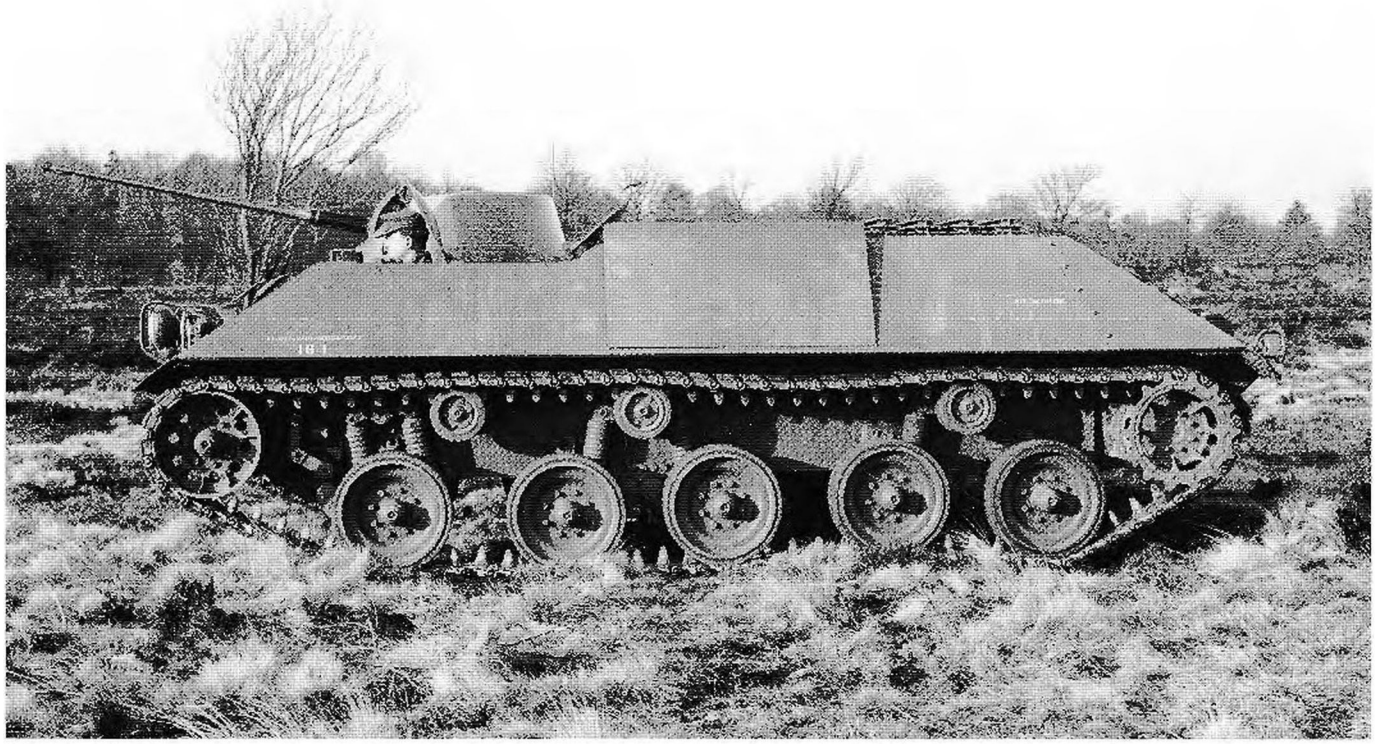
Wintererprobung des Schützenpanzers HS 30 an der Gebirgs- und Winterkampfschule in Mittenwald. Im Laufe seines Truppendienstes wurde der Schützenpanzer HS 30 in den schweren Kompanien der Gebirgsjägerbataillone eingesetzt. Die hier gezeigte Version des Fahrzeuges hat noch keine 20 mm Maschinenkanone in einem Drehturm.

Winter trials with the HS 30 AIFV at the Mountain/Arctic Warfare School at Mittenwald. The Mountain Division had the HS 30 in the heavy companies of the mountain infantry battalions. The shown vehicle is not yet fitted with the turret with 20mm main armament. **(BW via HP)**



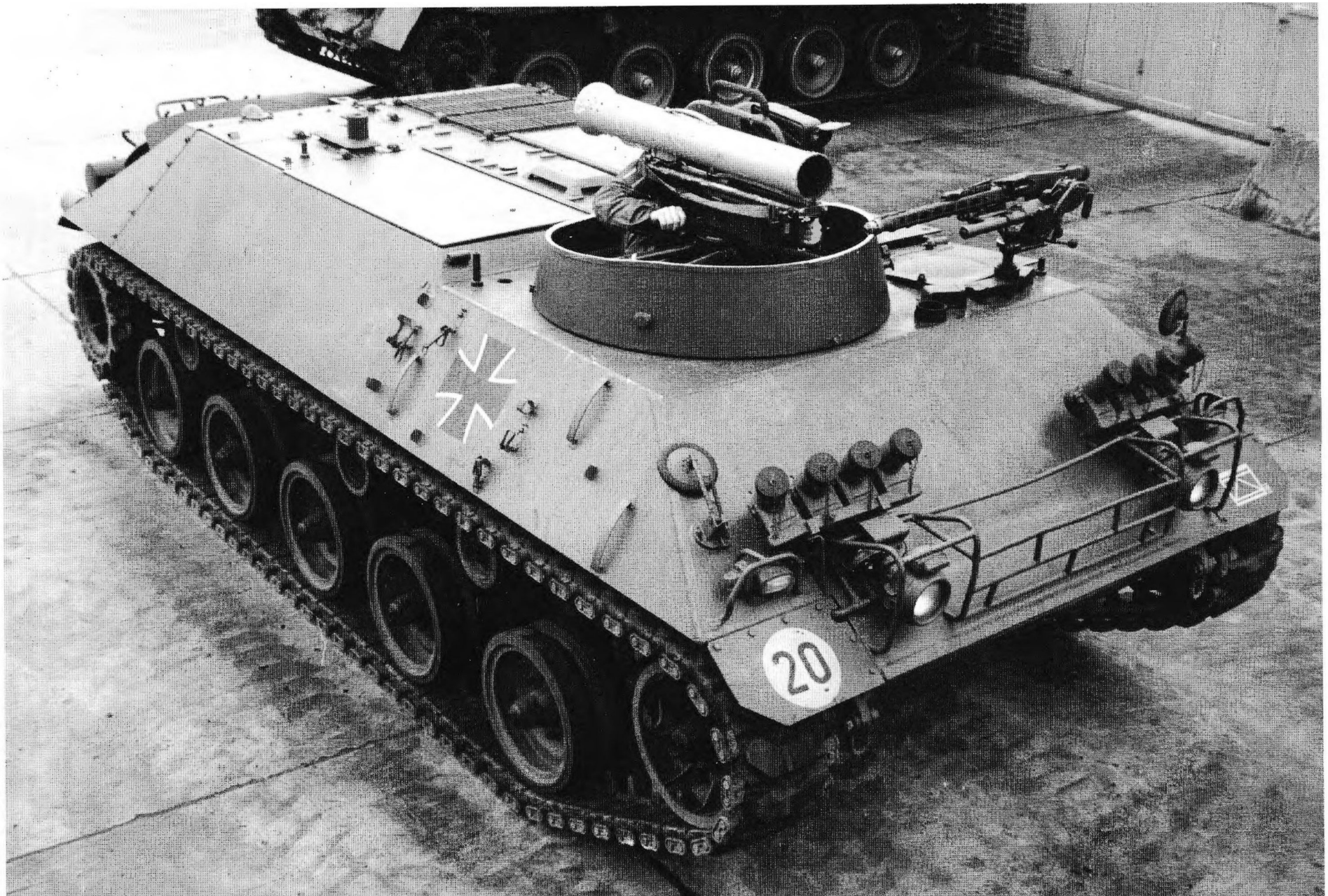
Ein Serienfahrzeug eines frühen Bauloses des Schützenpanzers HS 30. Das Fahrzeug besitzt bereits eine 20 mm Maschinenkanone von Rheinmetall. An der Vorderfront des Schützenpanzers erkennt man zwischen der Beleuchtungsanlage einen Staukorb. Gut zu sehen sind auch die großen runden Rückspiegel.

A HS 30 series production vehicle of an early batch. The Rheinmetall 20mm automated cannon is fitted along with the turret. On the hull front a stowage basket is recongnisable between the headlight protective frames. Note also the large round rear-view mirrors. **(BW via IIP)**



Seitenansicht eines Schützenpanzers HS 30 während der Fahrt im Gelände. Der Schützenpanzer hat einen Fahrbereich von 270 km und einen Kraftstoffverbrauch auf der Strasse von 125 l/100 km. Der Tank des Fahrzeuges hat einen Inhalt von 340 Liter.

The HS 30 in plain side view driving off road. The vehicle has a range of 270 kilometres and a fuel consumption of 125 litres on 100 kilometres on solid roads. The fuel tank holds 340 litres. **(PT)**



Im Laufe des Truppendienstes des Schützenpanzers HS 30 wurden an der Panzertruppenschule in Munster Versuche mit einem neuen, offenen Turm mit dem Panzerabwehrlenkraketensystem MILAN durchgeführt. Zur Einführung dieses Fahrzeuges in der Truppe kam es jedoch nicht.
During its service life the HS 30 was trialed at Munster with an open turret with the MILAN anti-tank guided missile system. This variant was, however, never introduced. **(PT)**

Schützenpanzer lang, HS 30 - Technik

Schützenpanzer lang, HS 30 - Technology

Der Schützenpanzer lang HS 30 ist ein gepanzertes Vollkettenfahrzeug. Die Wanne des Fahrzeuges besteht aus einem allseitig abgeschrägten Aufbau. Die Waffenanlage, bestehend aus einer 20 mm Maschinenkanone vom Typ HS 820, befindet sich in einem kleinen Drehturm vorne rechts, daneben sind die Plätze des Fahrers und des Kommandanten angeordnet. Der Kampfraum ist in der Mitte des Schützenpanzers und verfügt über große Luken oben.

Das Fahrwerk des Schützenpanzers HS 30 stellt den Unterbau für je nach Verwendungszweck unterschiedliche Aufbauten dar. Der Motor, mit dem Wechselgetriebe und Lenkgetriebe in einem Block zusammengebaut, befindet sich im abnehmbaren Heck der Panzerwanne. Durch Trennen des Hecks von dem übrigen Panzergehäuse wird nach Abnehmen der Ketten das gesamte Triebwerk nach hinten ausgefahren. Durch die Zusammenfassung des gesamten Triebwerks im Heck des Fahrzeuges entsteht bei den zur Verfügung stehenden Baumaßen von 5,56 m Länge und 2,55 m Breite eine Nutzfläche für die Besatzung von 7,50 qm.

Das Laufwerk besteht an jeder Seite des Fahrzeugs aus fünf doppelten, gummibelegten Laufrollen. Außerdem sind an jeder Fahrzeugseite drei Stützrollen mit Gummibelag vorhanden. Die Laufrollen sind mit Ausnahme der vorderen Laufrolle, die einzeln aufgehängt und gefedert ist, paarweise gegen einen drehbar gelagerten doppelseitigen Tragarm abgestützt. Durch die Verwendung von Gummifedertellern als Federelement wird das für ein Gleiskettenfahrzeug lästige Nachschwingen im Fahrbetrieb verringert. Mit der Abfederung der vorderen Laufrolle ist die Aufhängung des Leitrades verbunden, so dass beim Durchfedern der Laufrollen die Gleiskette stets richtig gespannt bleibt. Durch die federnde Aufhängung des vorn am Fahrzeug befestigten Leitrades wird bewirkt, dass Kette und Laufwerk beim Fahren im schweren Gelände nicht überbeansprucht werden. Das hinten liegende Triebrad hat doppelte Verzahnung.

Der Antrieb des Schützenpanzers erfolgt durch einen wassergekühlten 8-Zylinder Viertakt-Ottomotor der Firma Rolls-Royce vom Typ B 81 Mark 80 F mit Reihenanordnung der Zylinder. Die Leistung des Motors beträgt 220 PS bei einer Drehzahl von 3.750 Umdrehungen pro Minute. Das Gewicht des Motors beträgt 460 kg.

Zwei Behälter mit einem Inhalt von zusammen 340 Liter Kraftstoff geben dem Fahrzeug einen Fahrbereich von ca. 270 km. Der Kraftstoffverbrauch liegt bei 125 l/100 km unter Berücksichtigung des Gefechtsgewichtes. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt bei Fahrt auf ebener Strasse 55 km/h.

Als Wechselgetriebe dient ein elektrisch geschaltetes 4-Gang-Getriebe mit einem Rückwärtsgang. Sämtliche Gänge werden mit Hilfe von Planetenübersetzungen durch Einschalten von verschiedenen elektromagnetischen Kupplungen geschaltet.

Der Schützenpanzer HS 30 hat eine Besatzung von acht Mann, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Gruppenführer (Kommandant)
- Richtschütze für Maschinenkanone 20 mm
- MG-Schütze
- Vier Panzergrenadiere
- Fahrer

Im Laufe des Truppendienstes wurde der Schützenpanzer HS 30 mit einer Nebelmittelwurfanlage an der Vorderseite nachgerüstet.

The Schützenpanzer, lang, HS 30 armoured infantry fighting vehicle is an armoured full-tracked vehicle. The hull is made of armour plate, mounted angled on all sides. The main armament comprises of a 20mm automated cannon type HS 820 and is located in a rotating turret that is fitted on the front right of the hull roof. Next to the turret the driver's place and the commander's place is located. The fighting compartment is mounted centrally in the hull and is accessible via large hatches in the hull roof.

The chassis of the HS 30 creates the base for a variety of armoured superstructures. The engine with manual transmission and steering gear are combined into a power pack. This power pack is located in the removable rear of the hull. By separating the rear of the hull from the rest of the armoured body and after the tracks are removed the power pack can be removed to the rear. This way of arranging the power pack saves a lot of space, thus allowing a crew area of 7.50 square metres in a relatively small vehicle of only 5.56 metre length and 2.55 metre width. The running gear consists on each side of the hull of five double rubber-rimmed road wheels. In addition three rubber-rimmed track support rollers are fitted. The road wheels, with the exception of the first one, are independently sprung in pairs on a bogie. By using rubber spring plates the typical vibration of a stopping tracked vehicle is dampened. The shock absorber of the front road wheel is connected with the idler wheel suspension, thus keeping the tracks at ideal tension even if the road wheel shock absorbers are fully engaged. This type of idler wheel suspension eliminates overburdening the track and running gear in heavy terrain. The drive sprocket is located on the rear of the hull and has double teething.

The Schützenpanzer, lang, HS 30 armoured infantry fighting vehicle is powered by a water-cooled 8-cylinder 4-stroke inline petrol engine type Rolls-Royce B 81 Mark 80 F. The power output reaches 220hp at 3,750rpm. The engine weighs 460kg. Two fuel tanks with a total capacity of 340 litres allow for a maximum range of approx. 270 kilometres. The fuel consumption reaches 125 litres per 100 kilometres. Top speed on roads is 55km/h.

The manual transmission has four forward gears and one reverse gear. All gears are shifted via a planetary transmission by engaging electromagnetic clutches.

The crew of the Schützenpanzer, lang, HS 30 armoured infantry fighting vehicle comprises of eight soldiers:

- Gruppenführer (commander)
- Richtschütze für Maschinenkanone 20 mm (gunner for 20mm automated cannon)
- MG-Schütze (machine gunner)
- Four Panzergrenadiere (four armoured infantry soldiers)
- Fahrer (driver)

During its service life, the Schützenpanzer, lang, HS 30 has been refitted with a smoke discharger array fitted to the hull front.

Ein Schützenpanzer HS 30 in der Serienausführung mit nachgerüsteter Nebelmittelwurfanlage an der Vorderfront oberhalb der Beleuchtungsanlage während der Fahrt im Gelände. Das Fahrzeug erreicht auf der Strasse eine Höchstgeschwindigkeit von 55 km/h.

A Schützenpanzer HS 30, series-production batch, modernised with the smoke discharger array on the glacis plate above the headlight clusters. On solid roads the HS 30 reaches a top speed of up to 55km/h. **(JV)**

Instandsetzung im Felde. Mit Hilfe eines Autokrans 5 t vom Typ K 5000 M von der Firma Bilstein auf LKW 5 t (4x4) DB LG 315/46 wird der Turm eines Schützenpanzers vom Typ HS 30 gezogen. Besatzungsmitglieder des Schützenpanzers unterstützen bei dieser Arbeit das Instandsetzungspersonal.

Maintenance in the fields. With the aid of a 5-tonne crane type Bilstein K 5000 M mounted on a 5-tonne 4x4 truck DB LG 315/46 the turret of the Schützenpanzer is lifted from the turret ring. The AIFV crewmembers assist the maintenance personnel in the procedure. **(JV)**

Frontansicht eines Schützenpanzers vom Typ HS 30. Das Fahrzeug hat eine Breite von 2.547 mm und eine Höhe von 1.850 mm. Der hier zu sehende Schützenpanzer ist bereits mit einer Nebelmittelwurfanlage nachgerüstet worden.
The HS 30 in front view. The vehicle is only 2,547mm wide and 1,850mm high. The shown variants has already been refitted with the smoke dischargers.
(JV)

Der HS 30 wird von einem Rolls-Royce 8-Zylinder Reihen 4-Takt-Ottomotor mit 162 kW (220 PS) Leistung angetrieben. Der Motor hat einen Hubraum von 6.516 ccm. Das Getriebe hat vier Vorwärtsgänge und einen Rückwärtsgang.
***The HS 30 is powered by a Rolls Royce 8-cylinder 4-stroke in-line petrol engine developing 162kW/220hp. The engine has a displacment of 6.516 litres. The transmission has four forward gears and one reverse gear.* (JV)**

Schützenpanzer lang, HS 30 - Varianten

Schützenpanzer lang, HS 30 - Variants

Grundfahrzeug ist der **Schützenpanzer lang HS 30, Gruppe**, mit Maschinenkanone 20 mm, SPz 12-3. Äußerlich kaum zu unterscheiden ist die Variante **Führung/Funk**. Sie wird als **SPz 21-3** bezeichnet. Darüber hinaus wurden einige HS 30, Gruppe, mit einem **Leichtgeschütz 106 mm M 40 A1** ausgerüstet.

Weitere Varianten sind der:

- **Panzermörser 81 mm Vollkette, PzMrs 51-3**
- **Panzermörser 120 mm, PzMrs 52-3**

die in den Panzermörserzügen der schweren Panzergrenadierkompanien sowie in den selbständigen Panzermörserkompanien der Heimatschutzkommandos Verwendung fanden.

Darüber hinaus wurde in den Panzermörserzügen der **Feuerleitpanzer SPz 81-3** eingesetzt. Dieses Fahrzeug fand ebenfalls Verwendung in Panzerartillerieeinheiten.

Der **Raketenjagdpanzer 1 HS 30, Lenkflugkörpersystem, Bodenziel, SS 11, JPz 3-3** wurde von 1961 bis 1967 in Panzerjägerkompanien der Panzergrenadierbrigaden eingesetzt *.

Ein **Kanonenjagdpanzer** auf Fahrgestell HS 30 mit 90 mm DEFA-Kanone wurde zwar erprobt, aber nicht eingeführt *.

* siehe Militärfahrzeug Spezial 5016 „Kanonen/Raketen-Jagdpanzer der Bundeswehr"

The basic vehicle of the family is the **SPz 12-3 Schützenpanzer lang HS 30, Gruppe, (Armoured Infantry Fighting Vehicle, long, HS 30, Troop Carrier)** with 20mm automated cannon.
Externally very similar is the **Führung/Funk (Command/Radio) version SPz 21-3**. In addition several HS 30 Troop Carriers were armed with a **Leichtgeschütz 106 mm M 40 A1 106mm recoilless rifle**.

Further variants are:

- **Panzermörser 81 mm Vollkette, (Armoured Mortar Carrier 81mm, Full-Tracked) PzMrs 51-3**
- **Panzermörser 120 mm (Armoured Mortar Carrier 120mm), PzMrs 52-3**

Both morater carriers were used within the heavy platoons of the armoured infantry companies and in the independent armoured mortar companies of the territorial defence command.
The armoured mortar platoons also fielded the **Feuerleitpanzer (Fire-Control Tank) SPz 81-3**. This type was also used with the armoured artillery.
The **Raketenjagdpanzer 1 HS 30, Lenkflugkörpersystem, Bodenziel, SS 11, JPz 3-3 (Tank Destroyer, Missile I, HS 30 with SS 11 Ground-to-Ground Missile)** was used between 1961 and 1967 in the tank destroyer companies of the armoured infantry brigades*.
A **Kanonenjagdpanzer Tank Destroyer, Gun** was developed on HS 30 chassis and armed with a 90mm DEFA gun, but not introduced*.

see Militärfahrzeug Spezial 5016 "Kanonen/Raketen-Jagdpanzer der Bundeswehr - Tank Destroyers Gun/Missile of the Modern German Army"

Panzergrenadiere sitzen von ihrem Schützenpanzer lang HS 30 während einer Gefechtsübung ab. Der Schützenpanzer HS 30 wurde bis in die 1970er Jahre in den Panzergrenadierbataillonen (SPz) der Panzer- und Panzergrenadierbrigaden verwendet. Abgelöst wurde das Fahrzeug vom Schützenpanzer Marder.
Dismounting from the HS 30. The HS 30 was used by the armoured infantry up to the 1970s in the armoured infantry battalions and armoured infantry brigades. The successor of the HS 30 was to become the Marder AIFV. **(BW)**

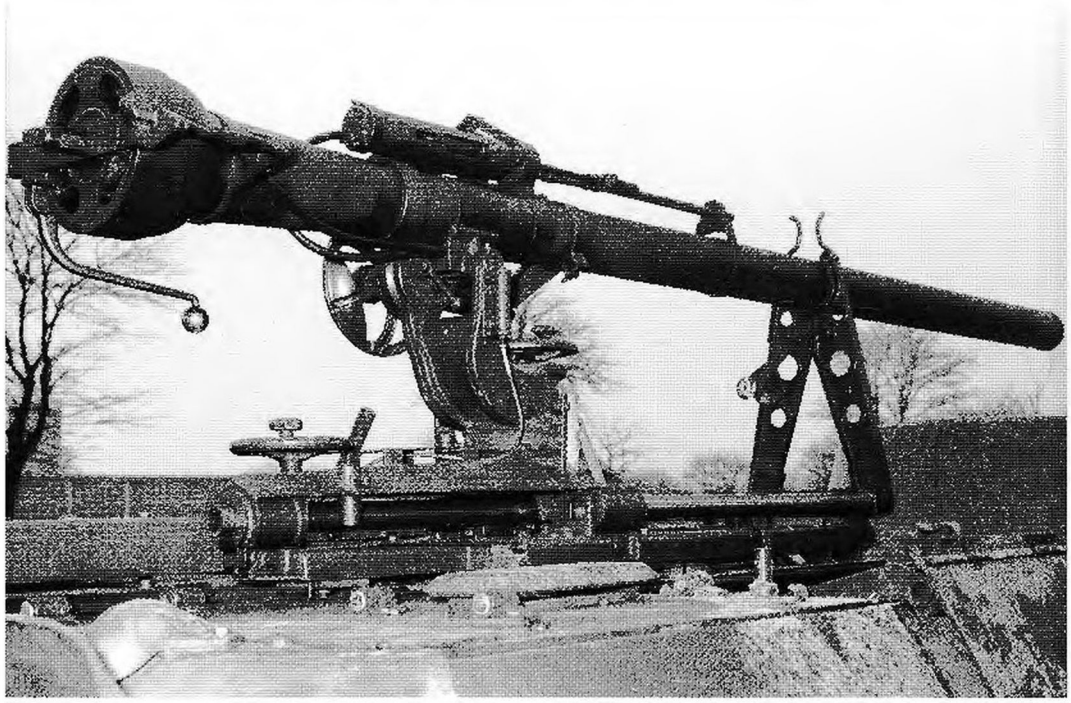
Grundfahrzeug der Baureihe HS 30 ist der Schützenpanzer lang HS 30, SPz 12-3. Dieses Fahrzeug wurde als Gefechtsfahrzeug der Panzergrenadiere eingesetzt und hat eine Besatzung von acht Mann. Bewaffnet ist der Schützenpanzer mit einer 20 mm Maschinenkanone im Turm sowie mit einem MG 7,62 mm.
The basic vehicle of the HS 30 family is the HS 30 SPz 12-3. Used with the armoured infantry it has a crew of eight and is armed with a 20mm automated cannon in a small turret plus a 7.62mm machine gun. **(JV)**

Seitenansicht eines Schützenpanzers HS 30 und einer SPz Attrappe auf Fahrgestell Unimog S 404. Diese Attrappen sollten die Kosten für Übungen senken. Die Fahrzeuge waren jedoch bei der Truppe nicht beliebt und wurden als „Neckermann-Panzer" verspottet. Jedes Panzergrenadierbataillon hatte neben den HS 30 eine Anzahl von SPz-Attrappen im Fahrzeugbestand.
HS 30 in side view towing an AIFV dummy on Unimog S 404 truck chassis. These dummies (Attrappen) were introduced to reduce the costs for exercises. They were, however, not widely accepted by the soldiers who gave them the nickname "Neckermann-Panzer", after the famous and cheap German mail-order general store. Each armoured infantry battalion fielded some of these "Attrappen" besides their HS 30s. **(PT)**

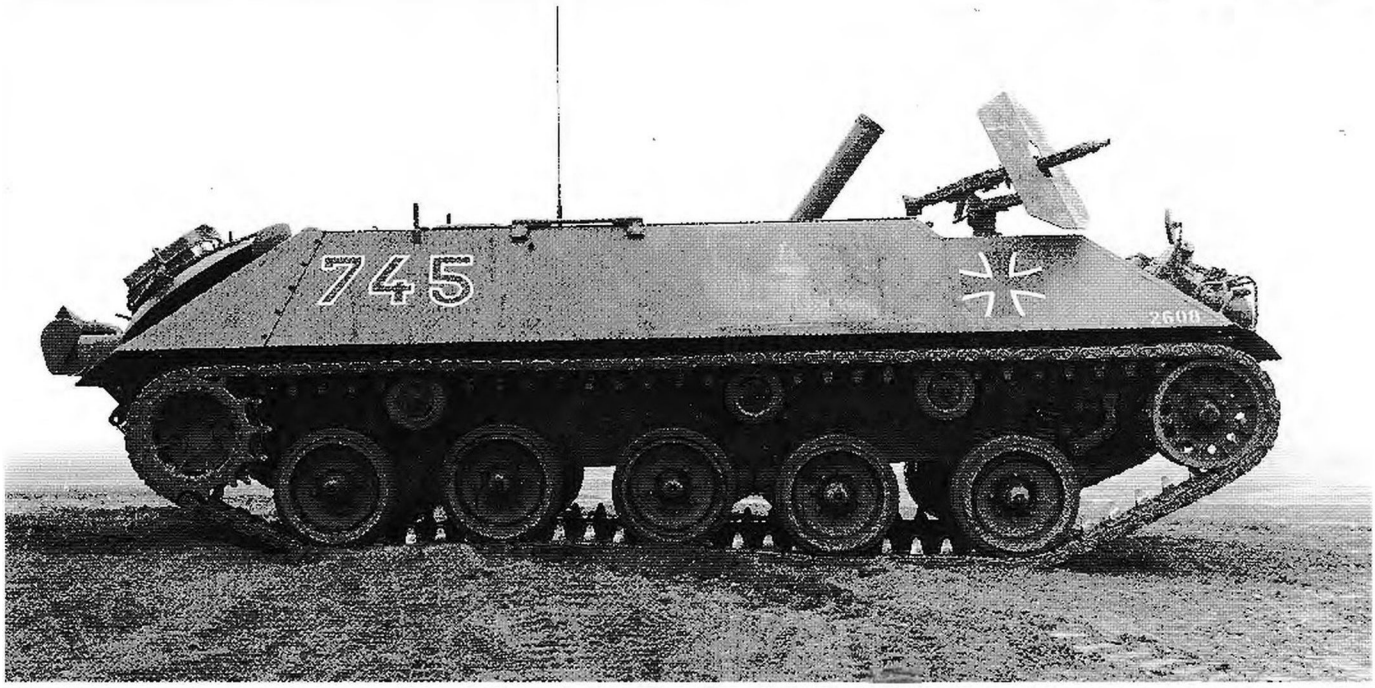
Eine Panzergrenadiergruppe mit ihrem Schützenpanzer HS 30, SPz 12-3, im Gefecht während einer Übung. Die Besatzung, bestehend aus insgesamt acht Mann, kämpft zum Teil von Bord aus. Vorne, hinter der geschlossenen Fahrerluke, ist der MG-Schütze mit seinem MG vom Kaliber 7,62 mm zu sehen.

An armoured infantry troop on exercise with their Schützenpanzer HS 30, SPz 12-3. The crew comprises of eight soldiers, part of which can fight mounted. The machine gunner is visible with his 7.62mm machine gun behind the closed driver's hatch. **(PT)**

Ein Schützenpanzer HS 30 mit 106 mm Leichtgeschütz M 40 A1. Jeder Panzergrenadierzug verfügte über ein solches Fahrzeug zur Panzerabwehr. Die Zusatzbewaffnung hat eine Einsatz-Schussweite von 800 bis 1.000 m. Zur Waffe vom Typ M 40 A1 gehört ein 12,7 mm Einschießgewehr M-8 C.
An HS 30 armed with the 106 mm Leichtgeschütz M 40 A1 recoilless rifle. Each armoured infantry platoon fielded one vehicle of this type. The additional armament had a range of 800 to 1,000 metres. The weapon was accompanied by a 12,7mm M-8 C ranging machine gun. **(PT)**

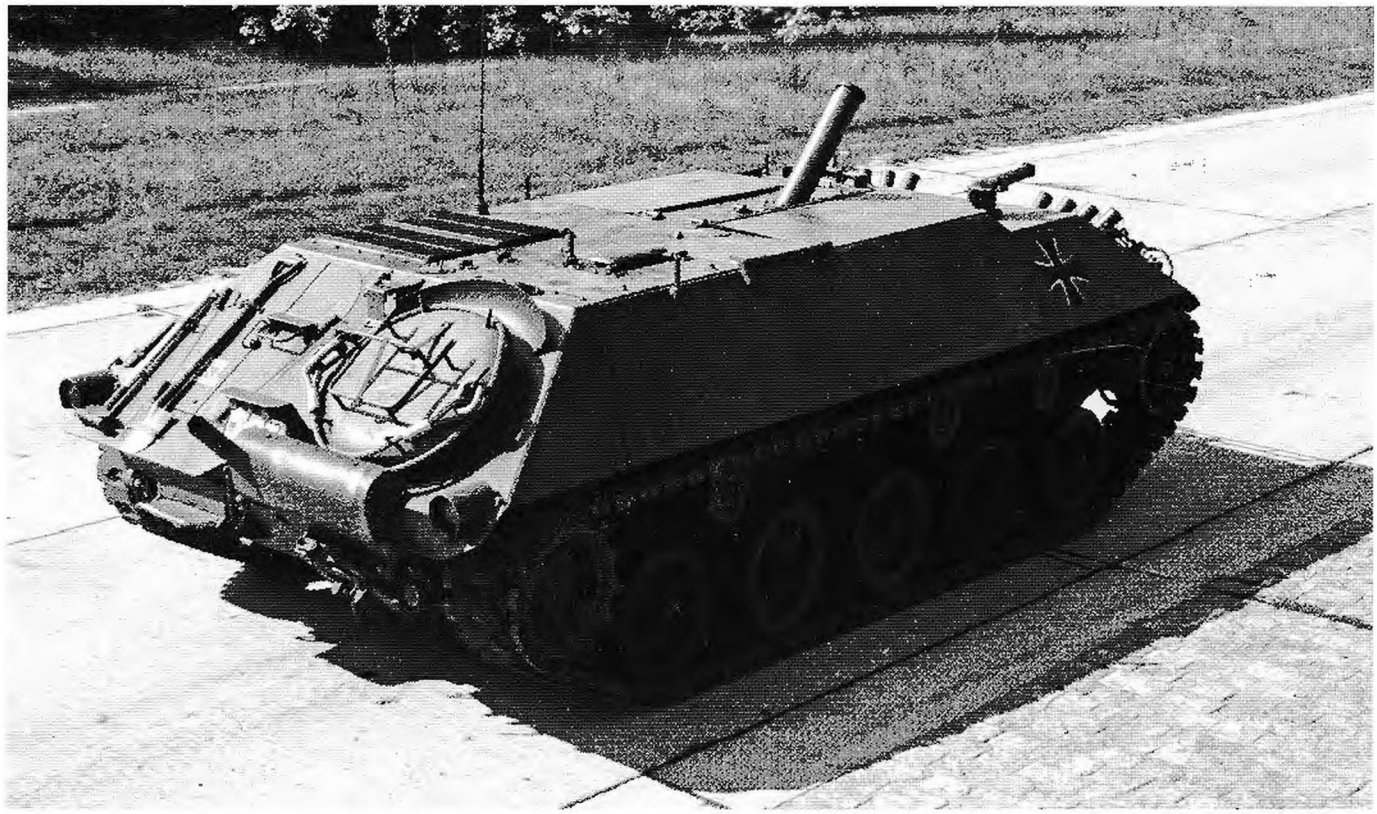


Detailansicht eines Leichtgeschützes 106 mm M 40 A1 auf einem Schützenpanzer HS 30. Gut zu erkennen ist oberhalb des Rohres das 12,7 mm Einschieß-MG. Das Leichtgeschütz stammt aus den USA. Die Feuergeschwindigkeit der Waffe beträgt fünf Schuss in der Minute. Aus dem Leichtgeschütz werden Hohlladungsgranaten verschossen.
The 106 mm Leichtgeschütz M 40 A1 recoilless rifle in close-up. Note the 12.7mm ranging machine-gun. The M 40 A1 is a US design and had a firing rate of five rounds per minute. The ammunition fired was of the hollow-shaped charge type. **(PT)**

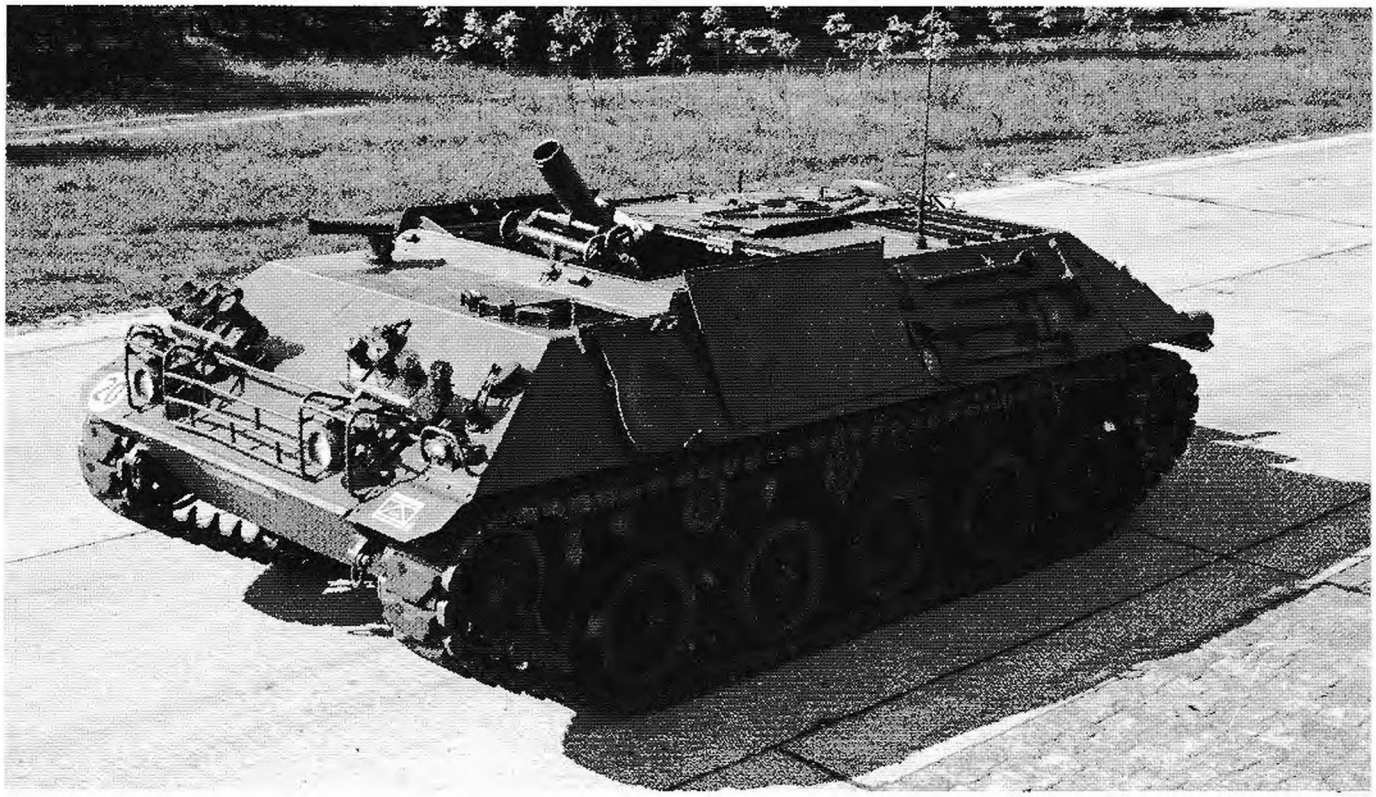


Seitenansicht eines Panzermörsers 120 mm HS 30, Typ 52-3. Der 120 mm Mörser an Bord des Fahrzeuges stammt von der französischen Firma Brandt und hat eine Schussweite von 6.700 m. Man beachte das MG 7,62 mm in Schildblende auf der rechten vorderen Fahrzeugseite.
Side view of the Panzermörsers 120 mm HS 30, Typ 52-3 Armoured Mortar Carrier. The 120mm mortar was built by the French company Brandt and had a range of 6,700 metres. Note the 7.62mm machine gun with gun shield on the front right arc. **(PT)**

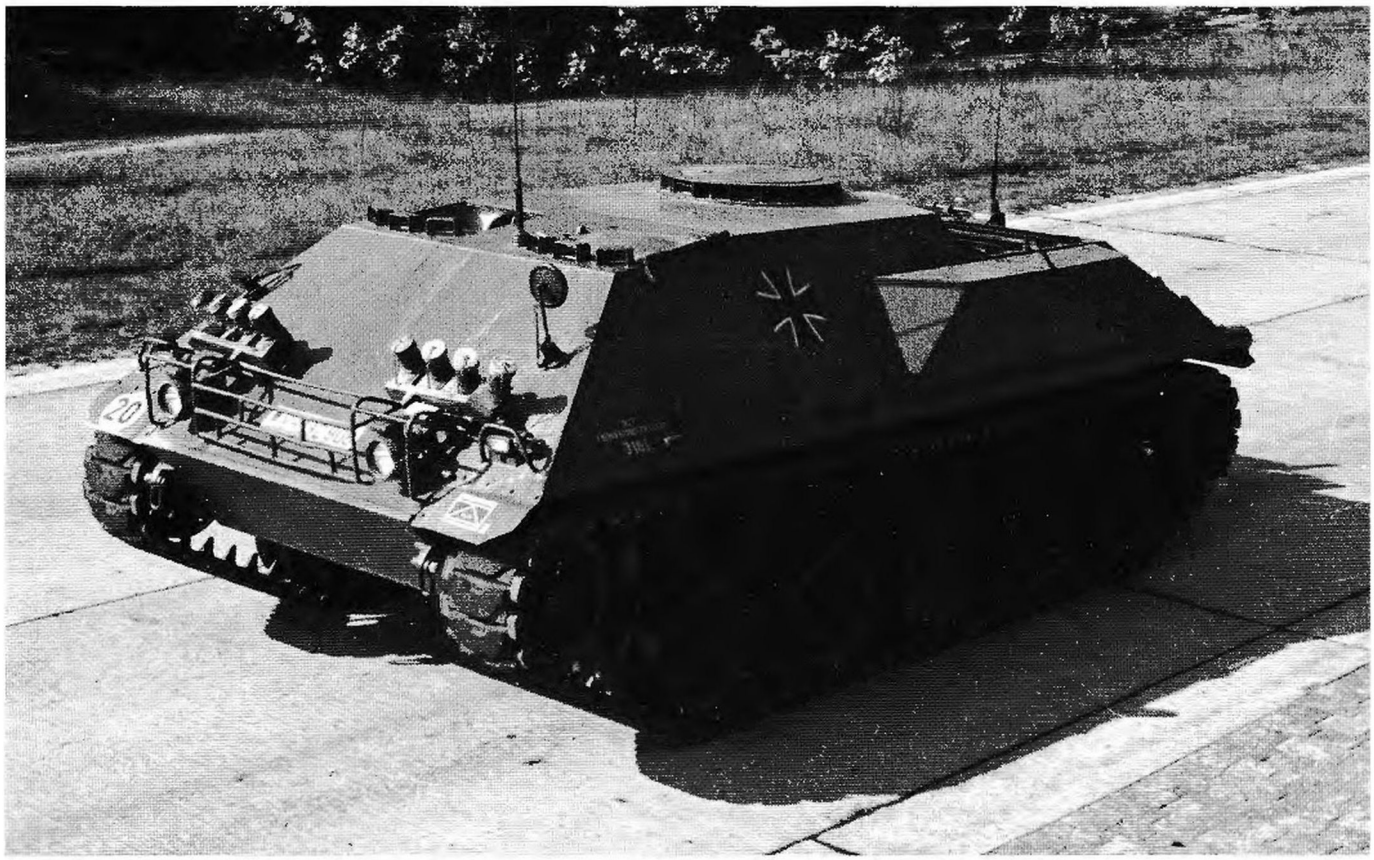
Ein Panzermörser 81 mm HS 30, Typ 51-3 der schweren Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 im Gelände. Das Fahrzeug ist bereits mit einer Nebelmittelwurfanlage an der Vorderfront nachgerüstet worden. Man beachte im Hintergrund die britischen Kampfpanzer vom Typ Centurion.
A Panzermörser 81 mm HS 30, Typ 51-3 Armoured Mortar Carrier of the heavy company of 92nd Armoured Infantry Training Battalion. The vehicle has already received the smoke discharger upgrade. Note the British Centurion main battle tanks in the background. **(PT)**



Panzermörser 120 mm HS 30, Typ 52-3 auf der Panzerringstrasse in Munster. Die Luken des Fahrzeuges sind geschlossen. Das Rohr des Mörsers befindet sich im vorderen Teil des Kampfraumes.
***Panzermörser 120 mm HS 30, Typ 52-3 Armoured Mortar Carrier on the tank track at Camp Munster. All hatches are buttoned up. Note the muzzle end of the mortar.* (PT)**



Schräge Vorderansicht links eines Panzermörsers 120 mm HS 30, Typ 52-3, mit geöffneten Luken und nachgerüsteter Nebelmittelwurfanlage. Das Fahrzeug besitzt eine Funkausstattung. Die Antenne befindet sich hinten links. Fahrzeuge dieses Typs wurden in den Panzermörserzügen der schweren Panzergrenadierkompanien eingesetzt.
***Panzermörser 120 mm HS 30, Typ 52-3 in front view, all hatches open. This is a late variant with the smoke dischargers. The vehicle is fitted with a radio system, note the antenna to the rear left. Vehicles of this type were used with the armoured mortar platoons of the heavy armoured infantry companies.* (PT)**



Ein Feuerleitpanzer HS 30, Typ 81-3, mit geschlossenen Luken auf der Panzerringstrasse in Munster. Man beachte den großen seitlichen Staukasten und die Nebelmittelwurfanlage an der Vorderfront. Diese Feuerleitpanzer wurden hauptsächlich in den Feuerleittrupps der Panzermörserzüge eingesetzt.
The Feuerleitpanzer HS 30, Typ 81-3 Fire-Control Tank with all hatches buttoned up at Munster. Note the large stowage box on the hull side and the smoke discharger array. The Feuerleitpanzer HS 30, Typ 81-3 were mainly used in the fire-control troops of the armoured mortar platoons. **(PT)**

Schräge Vorderansicht rechts eines Feuerleitpanzers HS 30, Typ 81-3. Das Fahrzeug hat fünf Mann Besatzung, zusätzliche Beobachtungs- und Feuerleitgeräte sowie eine erweiterte Funkausstattung mit zwei Antennen. Der Feuerleitpanzer ähnelt im Aussehen dem Raketenjagdpanzer 1 HS 30.
The Feuerleitpanzer HS 30, Typ 81-3 in front view. The vehicle has a crew of five. Additional observation and surveillance equipment and an increased radio system are part of this variant. Externally the Feuerleitpanzer is similar to the Raketenjagdpanzer Tank Destroyer I, Missile, HS 30. **(PT)**

Raketenjagdpanzer 1 HS 30, Typ 3-3. In den Jahren 1961/62 fertigte die Firma Hanomag-Henschel insgesamt 95 Fahrzeuge dieses Typs. Der Raketenjagdpanzer hat drei Mann Besatzung und wurde in den Raketenzügen der Panzerjägerkompanien der Panzergrenadierbrigaden eingesetzt.
Raketenjagdpanzer 1 HS 30, Typ 3-3 Tank Destroyer. Missile. Hanomag-Henschel produced between 1961 and 1962 a total of 95 of these vehicles. The Raketenjagdpanzer 1 HS 30, Typ 3-3 has a crew of three and was used in the missile platoons of the tank destroyer companies of the armoured infantry brigades. **(PT)**

Ein Raketenjagdpanzer 1 HS 30, Typ 3-3 mit ausgefahrenem Periskop. Ebenfalls hydraulisch ausgefahren ist das rechte Abschussgestell für die Panzerabwehrlenkrakete SS 11. Die Reichweite des optisch über Periskop drahtgelenkten Flugkörpers mit Hohlladung liegt zwischen 600 und 3.000 Meter.
Raketenjagdpanzer 1 HS 30, Typ 3-3 with elevated targeting sight and anti-tank missile SS 11 in launch rail. The optically-controlled wire-guided missile with hollow-charge warhead had a range between 600 and 3,000 metres. **(PT)**

Schützenpanzer lang, HS 30 und Varianten im Truppendienst

Schützenpanzer lang, HS 30 and variants in active service

Im Jahre 1958 begann die Serienfertigung des Schützenpanzers HS 30. Infolge technischer Schwierigkeiten verzögerte sich jedoch die Auslieferung an die Truppe.
Erst im Februar 1959 erhielt das Panzergrenadierlehrbataillon 92 in Munster seine ersten Schützenpanzer vom Typ HS 30. Die ersten Serienfahrzeuge wurden noch ohne 20 mm Maschinenkanone im Drehturm ausgeliefert.
Mit dem Schützenpanzer HS 30 wurden zunächst die Panzergrenadierbataillone (SPz) in den Panzerbrigaden ausgestattet. Später folgten die Panzergrenadierbataillone (SPz) in den Panzergrenadierbrigaden. Ebenfalls mit HS 30 wurden einige Panzerpionierkompanien ausgerüstet. Die Ausführung Führung/Funk des HS 30 fand Verwendung in Brigadestäben und in den Fernmeldebataillonen der Panzerdivisionen.
Das Panzergrenadierbataillon (SPz) in der Heeresstruktur 2 gliederte sich Anfang der 1960er Jahre in

- Stabs- und Versorgungskompanie mit vier Schützenpanzern HS 30 Führung/Funk
- Drei Panzergrenadierkompanien mit je drei Zügen zu je fünf HS 30 Gruppe. In der Kompanieführungsgruppe war ein Schützenpanzer HS 30 Führung/Funk vorhanden.
- Schwere Kompanie mit einem Panzermörserzug 81 mm mit sechs Panzermörsern 81 mm HS 30 sowie einem Panzermörserzug 120 mm mit sechs Panzermörsern 120 mm HS 30. Darüber hinaus war ein Panzerjägerzug mit fünf M 41 vorhanden. Die Kompanieführungsgruppe war mit Schützenpanzern HS 30 Führung/Funk bzw. Feuerleitpanzern SPz 81-3 ausgestattet.

Im Jahre 1966 erhielten die drei Panzergrenadierzüge in den Panzergrenadierkompanien je ein Leichtgeschütz 106 mm M 40 A1 auf HS 30. Der Panzermörserzug verfügte nun über acht Panzermörser 120 mm SPz 52-3 und drei Feuerleitpanzer SPz 81-3 auf Basis HS 30.
Im Zuge der Heeresstruktur 3 ab dem Jahre 1970 wurde in den Panzergrenadierbataillonen (SPz) der Panzerbrigaden eine zusätzlich gekaderte 4. Panzergrenadierkompanie aufgestellt.
Ab dem Jahre 1971 wurde der Schützenpanzer HS 30 in den Panzergrenadierbataillonen durch den neuen Schützenpanzer Marder abgelöst. Die Panzermörserzüge gaben ebenfalls ihre Fahrzeuge auf Basis HS 30 ab und ersetzten diese durch Panzermörser 120 mm auf MTW M 113. Die Panzermörser 120 mm SPz 52-3 wurden noch einige Jahre in den selbständigen Panzermörserkompanien (je 18 Panzermörser) der Heimatschutzkommandos weiterverwendet. Der Schützenpanzer HS 30 wurde in den 1970er Jahren in wenigen Exemplaren noch in den schweren Kompanien der Gebirgsjägerbataillone eingesetzt.
Der Raketenjagdpanzer 1 HS 30 fand Verwendung ab 1961 in den Raketenzügen der Panzerjägerkompanien der Panzergrenadierbrigaden. Bereits im Jahre 1967 erfolgte die Ablösung durch den Raketenjagdpanzer 2.

In 1958 the series production of the Schützenpanzer, lang, HS 30 armoured infantry fighting vehicle was launched. Technical difficulties, however, delayed the delivery to the army.
As late as 1959 the Panzergrenadierlehrbataillon 92 (92nd Armoured Infantry Training Battalion) in Munster received the first HS 30. These very first HS 30 did not yet have the turret with the 20mm automated cannon.
Among the first units to receive the new HS 30 were the Panzergrenadierbataillone (SPz - equipped with armoured infantry fighting vehicles rather than with armoured personnel carriers) armoured infantry battalions within the Panzerbrigaden (armoured brigades). Later followed the Panzergrenadierbataillone (SPz) within the Panzergrenadierbrigaden (armoured infantry brigades).
The Führung/Funk Command/Radio variant was used in the brigade HQs and in the Fernmeldebataillonen (signals battalions) of the Panzerdivisionen (armoured divisions).

The Armoured Infantry Battlaion (SPz) was organised, according to Army Structure 2 in the early 1960s as follows:

- HQ and HQ Support Company with four Schützenpanzer HS 30 Führung/Funk each
- Three Armoured Infantry Companies with three Platoons with five HS 30 Gruppe each. Within the Company HQ one HS 30 Führung/Funk was available
- Heavy Company with one Armoured Mortar Platoon 81mm with six Panzermörser 81 mm HS 30 plus one Armoured Mortar Platoon 120mm with six Panzermörser 120 mm HS 30. In addition one Tank Destroyer Platoon with five M 41 light tanks was available. The Company HQ was equipped with Schützenpanzer HS 30 Führung/Funk and Feuerleitpanzer SPz 81-3 vehicles.

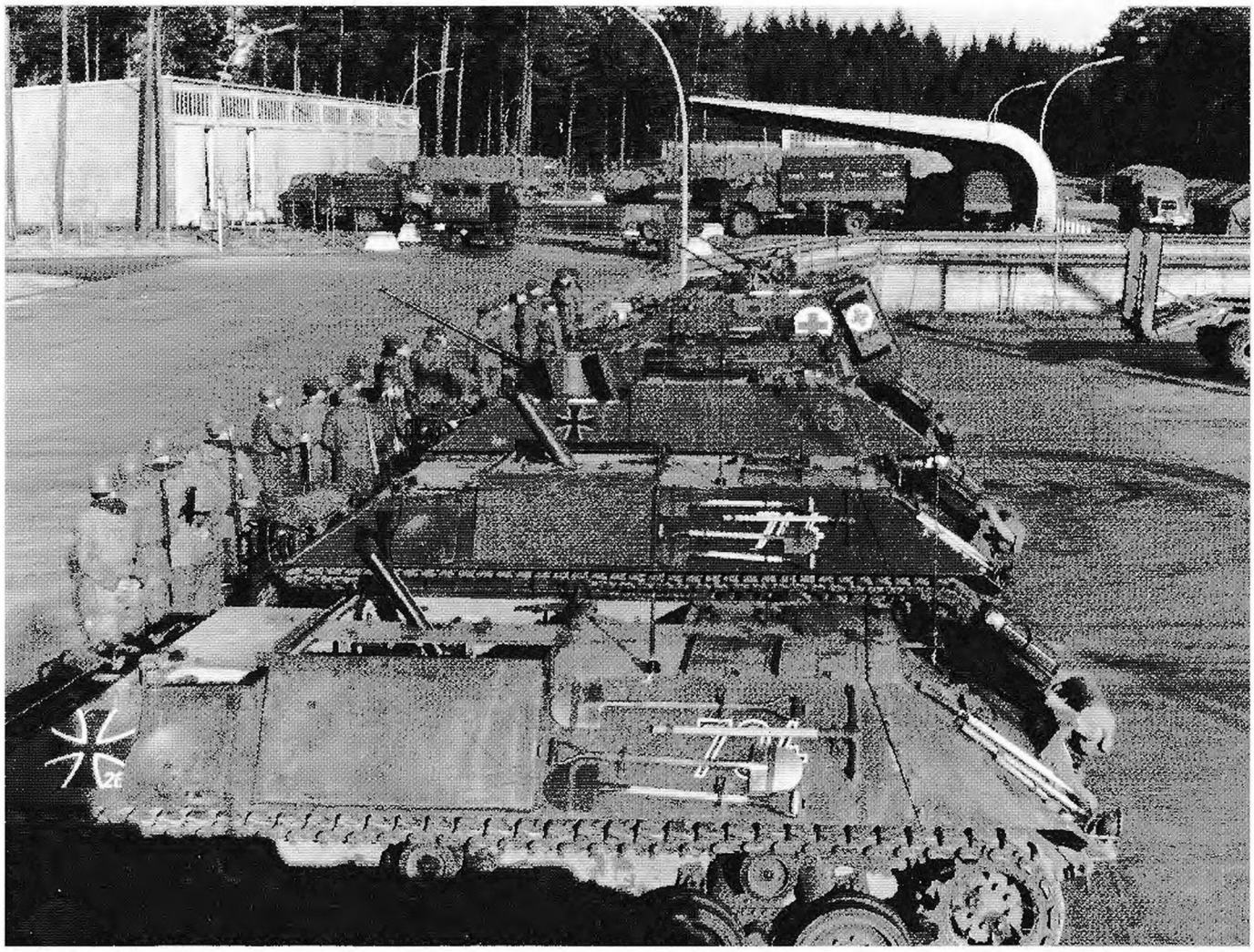
In 1966 the three Armoured Infantry Platoons of the Armoured Infantry Companies received one HS 30 with Leichtgeschütz 106 mm M 40 A1 recoilless rifle each. The Armoured Mortar Platoon now fielded eight Panzermörser 120 mm SPz 52-3 and three Feuerleitpanzer SPz 81-3.
During Army Structure 3 from 1970, the Armoured Infantry Battalions (SPz) of the Armoured Brigades received one additional reserve 4th Armoured Infantry Company.
From 1971 the HS 30 of the Armoured Infantry Battalions was replaced with the new Marder armoured infantry fighting vehicle*. The Armoured Mortar Platoons replaced their HS 30-based carriers with new M113-based 120mm mortar carriers. Within the independent Armoured Mortar Companies (each fielding 18 vehicles) the HS 30 based Panzermörser 120 mm SPz 52-3 soldiered on for several more years.
The last HS 30 armoured infantry fighting vehicles were to be found in the 1970s, in limited quantities, in the heavy companies of the Mountain Battalions.
The Raketenjagdpanzer 1 HS 30 had been used from 1961 in the Tank Destroyer -Missile Platoons of the Tank Destroyer Companies of the Armoured Infantry Brigades. From 1967 it was replaced by the Raketenjagdpanzer 2.

* siehe Militärfahrzeug Spezial 5017 - "Marder"

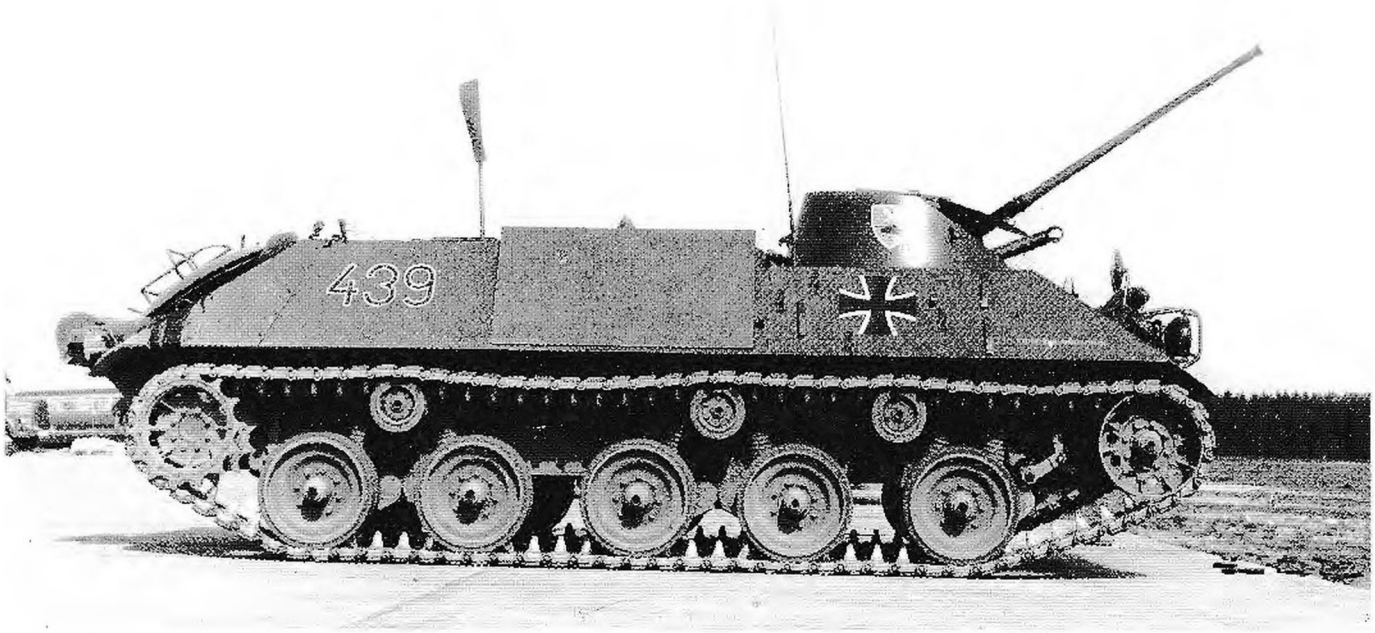
* see Militärfahrzeug Spezial 5017 - "Marder"

Panzergrenadiere mit ihrem Schützenpanzer HS 30 im Ortskampf während einer Übung. Die 20 mm Maschinenkanone und das MG 7,62 mm des Panzers sind ideale Waffen für solch einen Einsatz. Die Besatzung des Fahrzeuges kann zwar von Bord aus kämpfen, jedoch nicht unter Panzerschutz für den ganzen Körper.

Armoured infantry soldiers with their HS 30 armoured infantry fighting vehicle training urban combat during an exercise. The HS 30's 20mm automated cannon and 7.62mm machine gun are ideal weapons for that task. The soldiers can fight mounted but only partially covered by the vehicle's armour. **(BW)**



Fahrzeuge vom Typ SPZ lang, HS 30 und SPz kurz, Hotchkiss, aufgefahren in einer Kaserne. Im Vordergrund ein Panzermörser 81 mm, dahinter ein Panzermörser 120 mm sowie ein Schützenpanzer HS 30. Die Besatzungen sind vor den Fahrzeugen angetreten.
AIFVs type SPZ lang, HS 30 and SPz kurz, Hotchkiss inside German barracks. In the foreground a Panzermörser 81 mm, behind it a Panzermörser 120 mm and a Schützenpanzer HS 30. The crews are ready for inspection. **(BW)**

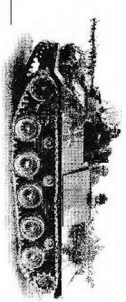


Ein Schützenpanzer HS 30 des Panzergrenadierlehrbataillons 92 auf einer Schießbahn eines Truppenübungsplatzes. Man beachte das Verbandsabzeichen am Turm.
An HS 30 of 92nd Armoured Infantry Training Battalion on a firing range. Note the unit's insignia on the turret side. **(BW)**

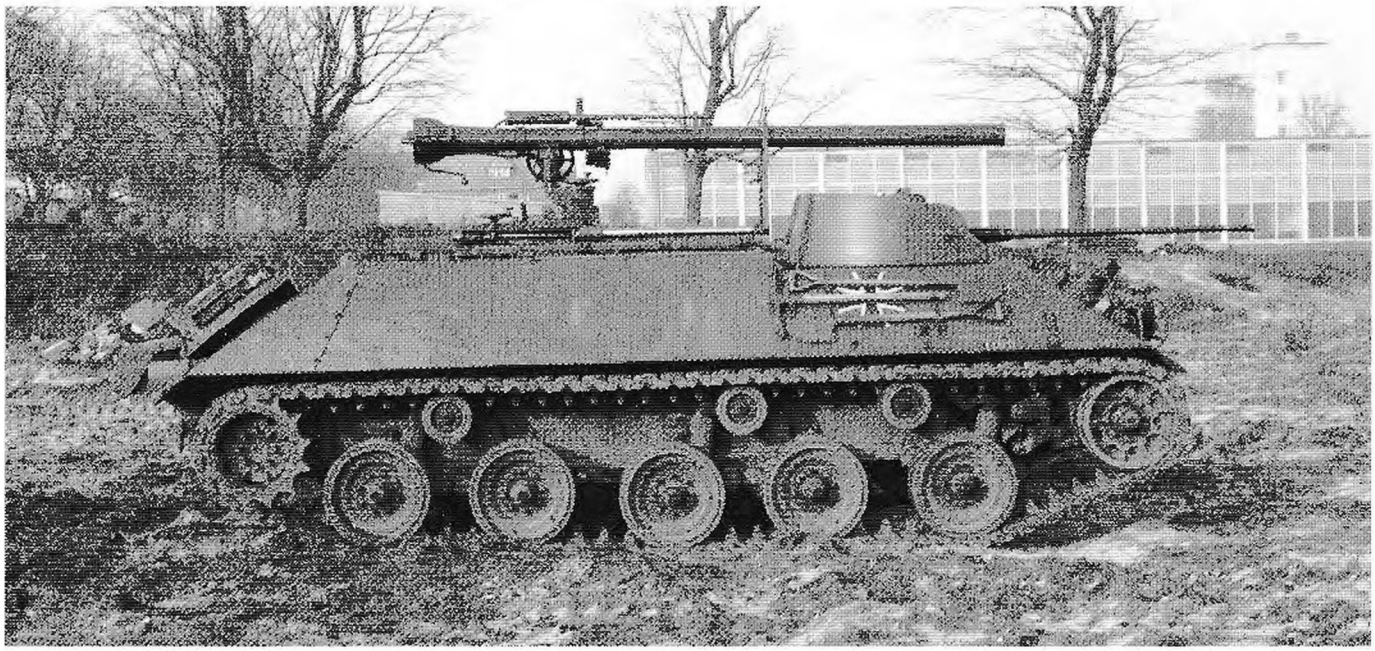
Schützenpanzer HS 30 mit Besatzung im Gelände während einer Übung. Man beachte die niedrige Silhouette des Fahrzeuges im Vergleich zu den neben dem Schützenpanzer stehenden Personen. Die Höhe des Fahrzeuges beträgt nur 1,85 Meter!
HS 30 AIFV with crew during an exercise. Note the vehicle's low silhouette in comparison to the bystanders. The HS 30 is actually only 1.85 metres high!
(JV)

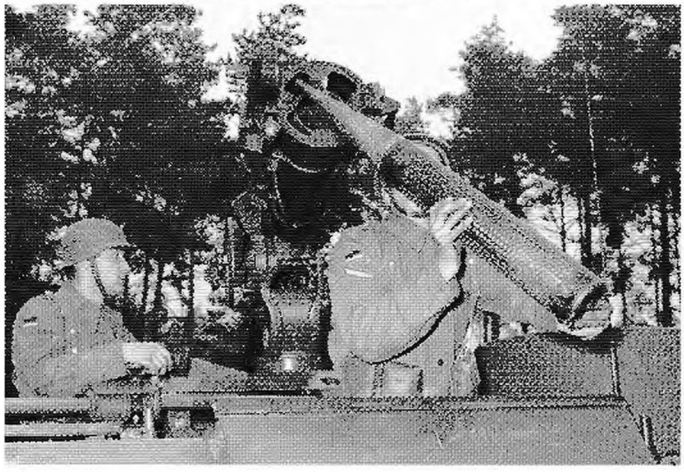
Frühe Serienausführung des Schützenpanzers HS 30 in voller Fahrt im Gelände. Das Fahrzeug ist noch nicht mit der 20 mm Maschinenkanone ausgestattet. Die Bewaffnung besteht nur aus einem MG 7,62 mm. Das Bild entstand während einer Übung im Jahre 1960.
An early series-production HS 30 pacing through the countryside at full speed. The turret is not yet fitted. Only a 7.62mm machine gun serves as interim main armament before the 20mm cannon will become available. Photo taken during an exercise in 1960.
(PT)

Getarnter Schützenpanzer vom Typ HS 30 mit Besatzung während einer Gefechtsübung. Der Schützenpanzer hat seine Luken geöffnet. Die Besatzung besteht aus dem Kommandanten, dem Fahrer und dem Richtschützen sowie fünf Panzergrenadieren.
Camouflaged HS 30 with crew on exercise. All hatches are open. The crew comprises of the commander, driver, gunner and a troop of five armoured infantry soldiers. **(BW)**



Ein Schützenpanzer HS 30, frühe Serienausführung, des Panzergrenadierlehrbataillons 92 während einer Gefechtsübung. Statt der 20 mm Maschinenkanone verfügt der Schützenpanzer über ein MG 7,62 mm mit Schildblende. Im Jahre 1960 hatten die HS 30 dieses Bataillons nur den Rüststand ohne Turm.
Early-production HS 30, identifiable by the 7.62mm machine gun main armament, of 92nd Armoured Infantry Training Battalion. In 1960 the battalion had only this early variant, waiting for the 20mm turret late production type. **(PT)**





Schützenpanzer HS 30 mit Leichtgeschütz 106 mm M 40 A1. Je ein Schützenpanzer pro Zug war mit dem Leichtgeschütz ausgerüstet. Auf diese Art und Weise sollte die Panzerabwehrfähigkeit der Panzergrenadierkompanie erhöht werden.
Schützenpanzer HS 30 mit Leichtgeschütz 106 mm M 40 A1 recoilless rifle. One each of this type was available per platoon to increase the anti-tank capabilities of the armoured infantry company. **(PT)**

Die Besatzung eines Schützenpanzers HS 30 lädt ihr Leichtgeschütz 106 mm mit einer Hohlladungsgranate während eines Schießens auf einem Truppenübungsplatz. Mit dem Leichtgeschütz konnten Ziele bis zu einer Entfernung von 1.000 m bekämpft werden.
The crew of a Schützenpanzer HS 30 mit Leichtgeschütz 106 mm M 40 A1 during reloading with a hollow-charge projectile. The recoilless rifle had a firing range of up to 1,000 metres. **(PT)**

Ein Panzermörser 120 mm HS 30, Typ 52-3, in Marschkonfiguration auf einer Panzerstrasse des Truppenübungsplatzes Munster. Bei diesem Fahrzeug fehlt die Bewaffnung mit einem MG 7,62 mm in Schildblende. Fahrzeuge dieses Typs wurden in den 1970er Jahren in selbständigen Panzermörserkompanien der Heimatschutzkommandos eingesetzt.
Panzermörser 120 mm HS 30, Typ 52-3 Armoured Mortar Carrier in travelling configuration in Munster. On this particular vehicle the 7.62mm machine gun with shield is missing. Vehicles of this type were used in the 1970s in the independent armoured mortar companies of the territorial defence commands. **(PT)**

Ein Panzermörser 81 mm HS 30, Typ 51-3 während eines Scharfschießens. Der 81 mm Tampella Mörser wird gerade von einem Besatzungsmitglied geladen. Im Jahre 1966 wurden alle Panzermörser 81 mm HS 30 auf Mörser mit dem Kaliber 120 mm umgerüstet.
Panzermörser 81 mm HS 30, Typ 51-3 Armoured Mortar Carrier during a life-firing exercise. The 81mm Tampella mortar is being reloaded by a crewmember. In 1966 all Panzermörser 81 mm HS 30, Typ 51-3 were upgraded to the 120mm mortar. **(BW)**

Frontansicht eines Raketenjagdpanzers 1 HS 30 mit ausgefahrener Waffenanlage und Periskop. Das Fahrzeug verfügt über eine Nebelmittelwurfanlage und einen Staukorb an der Vorderfront. Man beachte das taktische Zeichen der damaligen Panzerjägerschule.
Raketenjagdpanzers 1 HS 30 Tank Destroyer, Missile, with missile and optics in firing position in front view. The vehicle is equipped with the smoke discharger array and the glacis plate stowage basket. Note the tactical marking of the by then Tank Destroyer School. **(PT)**

Abschuss einer Panzerabwehrlenkrakete vom Typ SS 11 von einem Raketenjagdpanzer 1 HS 30. Man beachte das ausgefahrene Periskop, mit dem der Lenkschütze den Flug der Rakete beobachtet und kontrolliert. Die Lenkrakete SS 11 hat eine Reichweite von 600 bis 3.000 m.
Life-firing a SS 11 anti- tank guided missile from a Raketenjagdpanzers 1 HS 30. Note the elevated targeting optics on a mast. With it the gunner is capable of controlling the missile optically while guiding it by wire. The SS 11 had a range between 600 to 3,000 metres. **(PT)**

Technische Daten / *Technical Data* SPz kurz, Hotchkiss, Typ 11-2

Besatzung / *Crew*	4 - 5
Gefechtsgewicht / *Combat Weight*	8400 kg
Leistungsgewicht / *Power-to-Weight Ratio*	20 PS/t *hp/tonne*
Spez. Bodendruck / *Ground Pressure*	0.64 kg/cm²
Länge / *Length*	4.48 m
Breite / *Width*	2.34 m
Höhe / *Height*	2.02 m
Bodenfreiheit / *Ground Clearance*	0.35 m
Spurweite / *Track*	1920 mm
Breite der Gleiskette / *Width of Tracks*	305 mm
Auflagelänge der Gleiskette *Length of Tracks on Ground*	2300 mm
Höchstgeschwindigkeit / *Top Speed*	58 km/h
Fahrbereich (Strasse) / *Road Range*	380 km
Kraftstoffvorrat / *Fuel Capacity*	330 l
Kraftstoffverbrauch / *Fuel Consumption*	85 l / 100 km
Steigfähigkeit / *Gradient*	60 %
Kletterfähigkeit / *Vertical Step*	0.60 m
Grabenüberschreitfähigkeit / *Trench*	1.50 m
Watfähigkeit / *Fording*	0.70 m
Antriebslage (Triebrad) / *Drive Sprocket*	Vorn / *Front*
Federungsart / *Suspension Type*	Drehstab / *Torsion Bar*
Anzahl der Laufrollen je Seite *Number of Road Wheels on each side*	5
Anzahl der Stützrollen je Seite *Number of Support Rollers on each side*	3
Gleiskettenart / *Track Type*	Scharnierkette / *Hinged*
Motor / *Engine*	Hotchkiss-Lago 4-Takt-Ottomotor *4-Stroke Petrol*
Zylinderzahl /Anordnung / *Cylinders*	6 Reihe / 6 *In-Line*
Hubraum / *Displacement*	4678 cm³
Leistung / *Engine Output*	121 kW (164 PS)
Kühlung / *Cooling System*	Wassergekühlt / *Water*
Getriebe Art / *Type of Gearbox*	Synchron / Synchronised
Anzahl der Gänge / *Number of Speeds*	4 Vorwärts/ 1 Rückwärts *4 Forward / 1 Reverse*
Lichtmaschine / *Lighting System*	2 x 600 W
Batterie / *Battery*	4 x 12 V / 100 Ah
Hauptwaffe / *Main Armament*	I./85 HS 820 Maschinenkanone 20 mm *20mm Automated Cannon*
Besatzung im Turm / *Turret Crew*	1
Kadenz / *Rate-of-Fire*	800 – 1000
Munitionsvorrat (20 mm) *20mm Ammunition Complement*	550
ABC-Schutzanlage / *NBC-Protection*	Ja / *Yes*
Nebelmittelwurfanlage *Smoke Dischargers*	Ja / *Yes*

Technische Daten / *Technical Data* SPz lang, HS 30, Typ 12-3

Besatzung / *Crew*	8
Gefechtsgewicht / *Combat Weight*	14600 kg
Leistungsgewicht / *Power-to-Weight Ratio*	13.6 PS/t *hp/tonne*
Spez. Bodendruck / *Ground Pressure*	0.63 kg/cm²
Länge / *Length*	5.56 m
Breite / *Width*	2.55 m
Höhe / *Height*	1.85 m
Bodenfreiheit / *Ground Clearance*	0.35 m
Spurweite / *Track*	2160 mm
Breite der Gleiskette / *Width of Tracks*	380 mm
Auflagelänge der Gleiskette *Length of Tracks on Ground*	3030 mm
Höchstgeschwindigkeit / *Top Speed*	55 km/h
Fahrbereich (Strasse) / *Road Range*	270 km
Kraftstoffvorrat / *Fuel Capacity*	340 l
Kraftstoffverbrauch / *Fuel Consumption*	125 l / 100 km
Steigfähigkeit / *Gradient*	60 %
Kletterfähigkeit / *Vertical Step*	0.60 m
Grabenüberschreitfähigkeit / *Trench*	1.50 m
Watfähigkeit / *Fording*	0.70 m
Antriebslage (Triebrad) / *Drive Sprocket*	Hinten / *Rear*
Federungsart / *Suspension Type*	Drehstab / *Torsion Bar*
Anzahl der Laufrollen je Seite *Number of Road Wheels on each side*	5
Anzahl der Stützrollen je Seite *Number of Support Rollers on each side*	3
Gleiskettenart / *Track Type*	Endverbinder / *End-Connector*
Motor / *Engine*	Rolls-Royce B 81 MK 80 F 4-Takt-Ottomotor *4-Stroke Petrol*
Zylinderzahl /Anordnung / *Cylinders*	8 Reihe / 8 *In-Line*
Hubraum / *Displacement*	6516 cm³
Leistung / *Engine Output*	162 kW (220 PS)
Kühlung / *Cooling System*	Wassergekühlt / *Water*
Getriebe Art / *Type of Gearbox*	Planetengetriebe / *Planetary*
Anzahl der Gänge / *Number of Speeds*	4 Vorwärts/ 1 Rückwärts *4 Forward / 1 Reverse*
Lichtmaschine / *Lighting System*	2 x 600 W
Batterie / *Battery*	4 x 12 V / 100 Ah
Hauptwaffe / *Main Armament*	I./85 HS 820 Maschinenkanone 20 mm *20mm Automated Cannon*
Besatzung im Turm / *Turret Crew*	1
Kadenz / *Rate-of-Fire*	800 – 1000
Munitionsvorrat (20 mm) *20mm Ammunition Complement*	2000
ABC-Schutzanlage / *NBC-Protection*	Ja / *Yes*
Nebelmittelwurfanlage *Smoke Dischargers*	Ja / *Yes*

Panzergrenadiere sitzen von ihrem Schützenpanzer HS 30 während einer Gefechtsübung ab. Im Vordergrund ist der MG-Schütze beim Absitzen zu erkennen. Dahinter der Gruppenführer mit Fernglas sowie ein Panzergrenadier mit Gewehr 7,62 mm G 3.
Armoured infantry soldiers with their Schützenpanzer HS 30 during combat training. The machine gunner in the foreground is preparing to dismount. Behind him the troop leader with binoculars and a rifleman with his 7.62mm G 3 assault rifle. **(PT)**

Editorial / *Impressum*

Copyright / *Copyright*: Verlag Jochen Vollert - Tankograd Publishing
Am Weichselgarten 5, 91058 Erlangen, Germany

Author / *Autor*: Peter Blume
Translation / *Übersetzung*: Jochen Vollert

Fotos / *Photo-credits*:

Soweit nicht anders angegeben
If not otherwise credited

(BW)	Bundesministerium der Verteidigung	(FlaS)	Flugabwehrschule des Heeres in Rendsburg
(BW via HP)	Bundeswehr via Heinz Peters	(JV)	Archiv Jochen Vollert
(PT)	Panzertruppenschule in Munster	(PB)	Archiv Peter Blume

Danksagung des Autors

Der besondere Dank des Autors gilt seinem Freund Uwe Hellmann sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachmedienzentrums der Panzertruppenschule in Munster für die freundliche und tatkräftige Unterstützung.

With reference to the age of the published illustrations and photographs and their often unclear origin, we have not committed any intentional violation of copyright law. For the purpose of historical/technical completeness we may have included material which is under the copyright of copyright holder unknown to us. In case of justified claims for copyright, please contact the author/publisher.
Unter Bezugnahme auf das Alter des vorliegenden Fotomaterials und die oft nicht nachvollziehbare Herkunft weisen wir darauf hin, dass in dieser Publikation keine absichtliche Verletzung des Urheberrechts vorgenommen wurde. Im Zweifelsfall ist aus historisch/dokumentarischen Gründen auch Material verwendet worden, dessen Urheberrechte nicht einwandfrei geklärt werden konnten. Bei berechtigt nachweislichen Ansprüchen bitten wir mit dem Verlag/ Autor Kontakt aufzunehmen.

This is a historical/technical documentation. Any mention of companies or persons does not serve a commercial purpose.
Dies ist eine historisch/geschichtliche Dokumentation. Sämtliche Nennung von Firmen und Personen dienen nicht dem Werbezwecke.

We pride ourselves on unusual military vehicle publications!

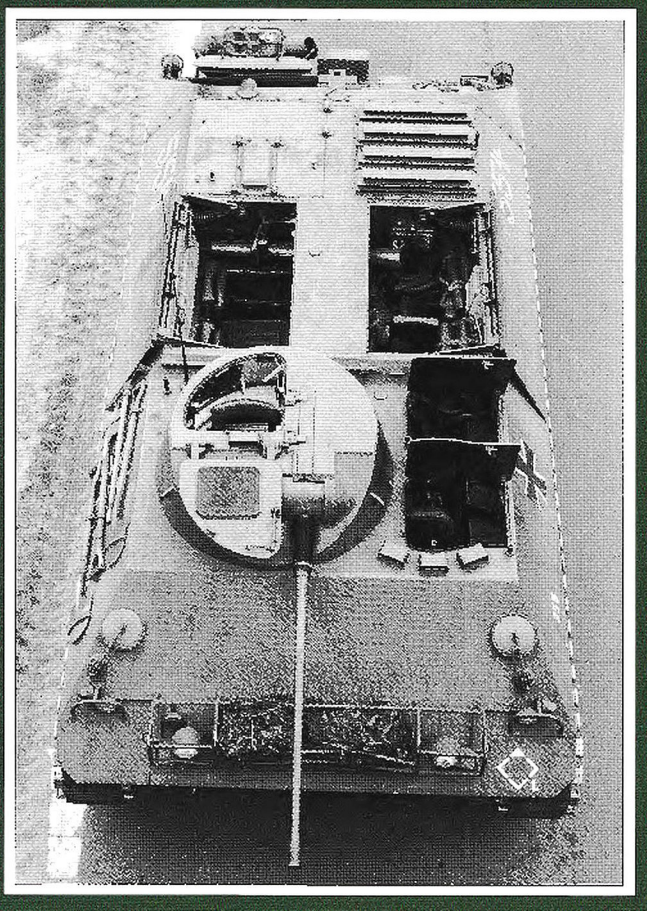
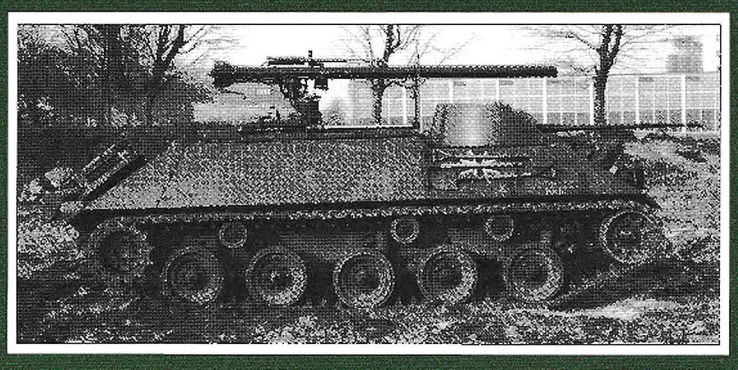
Visit our homepage www.tankograd.com

Schützenpanzer kurz, Hotchkiss / lang, HS30

Armoured Infantry Fighting Vehicles
kurz, Hotchkiss / lang, HS30

Der Schützenpanzer kurz, Hotchkiss war während der frühen Jahre das typische Gefechtsfahrzeug der Panzeraufklärungstruppe der Bundeswehr. Der SPz lang, HS 30 war zur gleichen Zeit das Standardfahrzeug der Panzergrenadiertruppe der Bundeswehr. Beide Fahrzeug dienten zudem in zahlreichen Varianten zum Teil bis in die 1980er Jahre im aktiven Dienst. Diese Publikation beschreibt die Versionen, die Technik und den Einsatz beider Fahrzeugfamilien in bisher großteils unveröffentlichtem Fotomaterial.

The Schützenpanzer kurz, Hotchkiss (Armoured Infantry Fighting Vehicle, Short Version, Hotchkiss) was for the first years of the newly founded German Army, the Bundeswehr, the typical vehicle of the armoured reconnaissance units. The Schützenpanzer lang, Gruppe, HS 30 (Armoured Infantry Fighting Vehicle, Long Version, Troop Carrier, HS 30) was at the same time the typical vehicle of the armoured infantry. Both tanks served in many variants in active serrvice up to the 1980s. This publication describes both vehicle families in historical and technical detail in many hitherto unpublished photographs.



64 Seiten / *64 pages*
durchgehend mit 100 Schwarzweissfotos und 2 Farbfotos bebildert
Illustrated with 100 black&white and 2 colour photographs